Das Geheimnis der Generalstabs-Sitzung Große Erregung über Bombenabwurf Der Panst hofft auf Vermittlung Italienischer Angriff wird erwartst Todesstrafe gegen Ukrainer beantragt Beschlüsse der vorläufigen Kirchenleitung



Geschäftsftelle: Danzig, Am Svendhaus 6. Fernsprechaniclus der Geschäftsleitung 287 03, Schriftleitung 215 60. Bezugspreis monall. 6,— G. wöchenil. 0.75 G: in Dentschand 2,50 Goldmark: durch die Bolt 8,— G monatl.; für Pommerellen 5,— Bloty. Anzeigen: 1 mm 0,16 G: Reflamen: 1 mm 0,80 G; in Dentschand 0,18 u. 0,80 Goldmark. — Abonnements u. Anseratenaufträge in Bolen nach dem Danz. Tagesfurs.

27. Jahrgang

Freitag, den 3. Januar 1936

Der Papst hofft auf Vermittlung - Das Geheimnis der Generalstabs-Sitzung

ke Erregung über den Bomben-Abwurf

Das Stabium ber Borbereitungen, aber noch nicht ber Rlarungen. Die frangofifchen und englischen Generalftabe berhanbeln weiter. Worüber? Gewiß nicht nur über bie gegenfeitige Baffenhilfe in Berbindung mit bem*italienifchenglifch. abeffinifchen Ronflitt, fondern auch über bas naberliegende und immer aftueller werbenbe europäifdje Beiftandsproblem. Aber Generalftabler pflegen bas Geheimnis; und fo find bie Berhandlungen in Baris ber Deffentlichfeit verborgen. Cobalb etwas burchzusidern broht: prompt tommt bas Dementi. Man wird erft bie politifche Entwidlung abwarten muffen, ehe man auf bie militarifden Bereinbarungen Schluffe giehen fann.

Der Wunsch nach einer friedlich-schiedlichen Beilegung bes Arieges scheint jest auch von einer anderen Seite einen Anstoß zu erhalten: von seiten des Batikans. Man stütt sich dort auf die Bemühungen des belgischen Königs. Wir haben schon vor einiger-Zeit auf die Besuche des belgischen Königs in London und auf ihre hintergründe hingewiesen. Sie enthüllen sicht mehr und mehr. Inzwischen ist nämlich der Inhalt aus Briesen der italienischen Königssamilie an den verwandten Sänig Lennald durcharsiedert- und baugs erscheinen die Res König Leopold burchgefidert; und banach erscheinen die Be-suche in London tatsächlich als Bermittlungsversuche.

Während die friedlichen Schlichtungsversuche weitergeben, haben die Bomben auf das schwedische Lazarett die militärische und auch die politische Situation verschärft. Wenn wir auch nicht an so weitgehende politische Folgen wie die nunmehr endgültige Annahme der Delsanktionen glauben, wenn man alle kimmungsmäßigen Momente ausscheidet, dann bleibt neben der Parteinahme der Weltmeinung übrig: die Er-bitterung in der Kriegsührung. Gistgase und Vernichtung von Lagaretten und Lirden fagen bie Abeffinier, abgefchlagene Ropfe und graufame Behandlungen unferer Gefangenen, fagen die Italiener. Jeber Teil wirft bem anberen ben Bruch bon völlerrechtlichen Bereinbarungen bor. Der Rrieg mutet. Er vernichtet - gang allgemein gefehen und ohne nach irgenbeiner Seite Bartei zu nehmen - Moral und Menidentum. Saben wir in dem letzten blutigen Ringen in Europa nicht gefeben, wie lange völlerrechtliche und humanitate Bertrage halten? Um fich ein abschließenbes Urteil über bie Bombenabmurfe in ber Rabe von Dolo gu bilben, wirb man die angefündigte Untersuchung abwarten muffen Aber ichon jest tann man fagen, baf biefer Bwifchenfall bie Erbitterung an ben Fronten su Graufamteiten fleigern fann. "Alle Kriegsmittel muffen angewandt werben", fchreiben bie italienischen Blatter, und bie Abeffinier fünden . Gegenmagnahmen" an. Alfo, man ift

Geheimnisvolle Generalftabs-Sikungen

Der biplomatische Mitarbeiter bes "Daily Telegraph" berichtet, bie frangofischen Militars, batten bei ben gegenwartigen Berhandlungen zwischen ben britifchen und ben frangofischen Generalftaben gefragt, welchen Beiftand Franfreich von Eng-land auf bem Lanbe und in ber Luft im Falle eines Angriffes an der französischen Korbgrenze erwarten könne. Diese weitsteichende Frage sei im Zusammenhang mit der Erwägung aufgeworsen worden, daß die Notwendigkeit einer Truppenversstärtung an der französisch-italienischen Grenze die Zurückstand giebung frangofischer Truppen bon ber Rorbgrenze mit fich bringen murbe. Der Korrespondent betont, bag es fich hierbei um ernfte Fragen handle. Bas die Zusammenarbeit auf bem Lande und in ber Luft betreffe, jo feien anscheinend bie Beiprechungen,

die fich in erfter Linie um die Frage bes frangofischen Beiffandes im Falle eines italienischen Angriffes gegen England breben,

noch nicht über bie erften borbereitenden Unterhaltungen hinausgesommen. hinfichtlich ber Zusammenarbeit ber Flotten sei man bagegen eiwas weiter gesommen. Tropbem sei bie Behauptung unzutreffend, daß biese Plane bereits fertig ausgearbeitet vorliegen, um im Rotfalle sofort nach ihnen handeln zu konnen. Die Fühlungnahme ber Stabe werde aufrecht erhalten. Große Fortichritte feien aber unwahrscheinlich, bis fich die beiben Regierungen einander mit ben grundlegenden Fragen ber Bolitit befagt haben, die notwendigerweise damit berbunden find.

Der Mitarbeiter bes "Daily Expres" melbet, Frankreich habe England bereits Berficherungen für die Infammenarbeit in ber Luft, ju Baffer und auf bem Lande gegeben. Umgelehri seien entsprechenbe Berficherungen auch bon England an Frantreich gegeben worden.

Der Barifer Berichterftatter ber "Rews Chronicle" glaubt, bag die Plane bis ins lette am Tage bes Zusammentritts bes daß die Plane dis ins lepte am Lage des Zusammentritts des Völlerbundes zur Beratung der Frage der Oesiperre sertigsgestellt sein würden. Frankreich schlage u. a. die Errächtung sranzösischebritischer Luftstützunklte an der französischen Nordosigrenze sür den Fall vor, daß französische Trupben und Flugzenge an die Südgrenze entsandt werden. Junächst sollten britisches Material und Personal sür die Flugpläse bereitzusches werden gentellt werben,

fo bag im Faue einer Auseinanberfehung im Mittelmeer nichts mehr zu tun übrig bliebe als bas hinüberfliegen britifder Flugzeuggeschwader nach Frantreich.

Ob biefer Vorschlag bom Stab ber britischen Luftwaffe günftig Ob dieser Vorschlag vom Stab der britischen Lustwasse günstig ausgenommen worden sei, könne man noch nicht sagen, jedoch höre man, daß bei Belgien und sogar Holland wegen ihrer etwaigen Zusammenarbeit in einem Lustabkommen vorgesühlt worden sei. Hinschlich der Heere schlage Frankreich nicht die Entsendung britischer Truppen nach Frankreich dor. Die französsische Regierung habe jedoch London sondiert, ob es bereit sei, "eine gewisse beträchtliche Streitkraft" für die sosorige Entsendung im Notfall in England bereitzuhalten.

Der diplomatische Korrespondent der "Dailh Mail" meint, über die gegenseitige militärische Jusammenarbeit Englands und Frankreichs sei bereits eine Verständigung erzielt worden, die den Erforderuissen des Augenblicks entspreche.

bie ben Erforberniffen bes Augenblide enispreche.

Das fällige Dementi

In London wird Preß Association aufolge in Abrede gesstellt, daß die französische Regierung das britische Kabinett um die Versicherung militärischer Unterstühung für Fälle ersucht hat, die nichts mit den Möglichkeiten zu tun haben, die sich unter Umständen aus der Erzwingung der Sühnemahnahmen im italienisch-abessnischen Konslikt ergeben könnten, Die Besprechungen, die zur Zeit zwischen den französischen und britischen Behörden im Gange seien, bezögen sich einzig und allein auf den erwähnten Konslikt und auf den Sall, daß ein Land, das die Entscheidung des Bölkerden Fall, daß ein Land, das die Entscheidung des Bölker-bundes ausführe, für Bergeltungsmaßnahmen herausgesucht merbe.

Befannilich hieß es, daß die Berhandlungen zwischen ben Generalstäben auch bas europäifche Gebiet (Deuifdlanbl) in sich einbezogen hatten.

Der abgesagte Londoner Besuch

Der türfische Mugenminister Temfit Rufchtu Aras, ber während der Beihnachtstage in Paris weilte. foll dem "Star" sufolge ursprünglich beabsichtigt haben, nach London weiter= dureisen, um hier über bas türkische Angebot einer militärifchen Bufammenarbeit mit England gur Berfeidigung ber

Genfer Grundfabe du verhandeln. In biplomatischen Kreifen fucht man jest nach den Grunden, so fährt das Blatt fort, die Aras zum Berzicht auf seine Reise veranlaßt haben. Es sei Grund für die Annahme vor-handen, das der Besuch englischerseits abgewinkt worden sei, weil er in Rom vielleicht Argwohn erregt haben wurde. Räherliegender fei noch die Erklärung, daß England jede Erörierungen über die Dardanellenfrage vermeiden wolle.

Cerruti bei Laval

Laval empfing am Donnersiag mittag den italienischen Botschafter Cerruti. Für den Abend war Lavals Abreise in feine Beimat vorgesehen, mo er bis Montag dur Erholung bleiben will.

Das Bombardement des Lazaretts

Erfter Bericht bes ichwedifchen Ronfuls

Bom ichmedischen Konful in Abbis Abeba traf Donnerstag mittag im jowebischen Auswärtigen Amt folgenbes Telegramm ein: "Die letten amtlichen Rachrichten befagen, daß das schwedische Rote Kreuzlager, das laut der Konvention gekennzeichnet war, am 30. Dezember bombardiert wurde. Die Krankenzelte wurden mit Maschinengewehren beschössen. Dr. Holander erhielt rechtsseitige Verletzungen, ein anderer Schwebe erhielt Rieferverlepungen. Die übrigen Landsleute find unverlett.

Staliens Bedanern

Bie amtlich befanntgegeben wird, hat Staatsfefretar Suvich am Reujahrstag ben ichwedischen Gesandten gu fich gebeten, um ihm von ben Halienischen Gefifellungen über das in der Gegend von Dolo burchgeführte Lufibombarde: ment Mitteilungen gu machen.

"Eine Aftion zur Bombardierung der abessichtigen So-malifront", so heißt es in dem amtlichen Bericht weiter, "war als Bergeltungsmaßnahme gegen die von Abefiniern an italienifchen Gefallenen und Gefangenen verübten Graufams feiten engeordnet worden. In der Umgebung vom Dolo hatte das Bombardement eine Gruppe bewaffneter Abelfisnier und einige Zelte zum Ziel. die, wie sich ergeben hatte, dem abeistnischen Kommando gehörten. Es scheint, daß eine Bombe in der Rabe bes Gelblagaretts eingeschlagen und dessen Direktor, Dr. Hylander, verlett hat. Unter dem Ansbruck des Bedauerns über die Berwundung des Laza-reitarzies hat Statssekretär Suvich die Ausmerksamkeit des schwedischen Gesandten auf die tendenziösen Darüellungen gelenkt, die von dem Borgang gegeben worden find, um die biffentliche Meinung Schwedens irrezuführen.

Bergelinngsmagnahmen

Amtlich wird aus Rom mitgeteilt: Die italienische Luftwaffe führte in den letten Tagen im Comaligebiet als Ber-

geltungsmagnahme Bombenabmurfe über den feindlichen geltungsmaßnahme Bomvenavwurse uver den seindliche Linien durch, nachdem bekannt geworden war, daß der Fliegerleutnant Minniti Tito, der in Gesangenschaft geraten war, getötet und geföpst wurde. Gleichzeitig mit den Bomeben wurde ein Flugblatt solgenden Juhaltes abgeworfen: "Ihr habt einen unserer Flieger, der in Gesangenschaft gezriet, getötet, indem ihr ihm den Kops abgeschlagen hab,t unter Mißachtung aller menschlichen und internationalen Gesetze, auf Grund deren Gefangene unverletlich find und mit Achtung behandelt werden muffen. Ihr erhaltet bafür das, was ihr verdient."

Im Laufe der Bombenabwürse fiel eine Bombe auf ein Zelflager des Schwedischen Roten Kreuzes. Zwei Schweden icheinen verlett worden au fein. Die Verlufte der Abeffinier au Toten und Bermundeten bei diesem Luftangriff find sehr

Die Wirkung

Nach dem jeht in Addis Abeba eingetroffenen Bericht des Ras Desta über die Bomenabwürse am 30. Dezember waren an dem Angriff 12 italienische Flugzeuge beteiligt. Der Verbandsplat wurde in 300 Meter Höhe überslogen. In dem Bericht wird ferner mitgeteilt, daß 28 verwundete Abessinier, die dort gepflegt wurden. getötet worden sind. Die Zahl der verwundeien abessinischen Pfleger wird mit etwa 50 angegeben.

Soweben wenbet fic an England

Die Reuter-Agentur melbet aus Abbis' Abeba: Die schwebifche Regierung hat fich burch Bermittlung ber britischen Regierung an ben englischen Botichafter in Abdis Abeba, unter beffen Schut bie ichwedischen Staatsbürger in Abeffinien fteben, mit der Bitte gewandt, er moge von ber abeifinifchen Regierung einen offiziellen Bericht über den Berlauf Bombarbements ber ichwedischen Ambulang einholen. Die Bitte ber ichwedischen Regierung ist fofort bem englischen Bots schafter in Abdis Abeba übermittelt worden.

Weitere Protesttelegramme

Die Reuter-Agentur melbet aus Abbis Abeba: Der Ber-treter des internationalen Roten Kreuzes in Abessignien, Sydney Brown, hat bem Bollerbund ein zweites Telegramm überfandt, in bem er gegen die Bombarbierung bon Spitalern starten Protest einlegt. Das abeffinische Außenministerium überfandte feinerseits bem Bolferbund ein Telegramm, in bem die Behauptung der Staliener, als ob die abeisinischen Führer fich unter bem Zeichen bes Roten Kreuzes versteden, tategorisch widerlegt wird.

Das schwedische Rote Kreuz protestiert

Die Leitung bes ichwedischen Roten Rrenges trat am Donnerstagnachmittag unter bem Borfit von Pring Carl 3ufammen. Der Bring hielt eine Ansprache, in ber er beionte, baß das ganze ichwedische Bolt Schmerz und Unwillen emp-finde über das Unglud, das der schwedischen Sanitätsabteilung in Abessirien zugestoßen ist. Diese Ambulanz sei als eine Hilfe gleicherweise sur abesstrüsche und italienische Kriegsobser gebacht gewesen. Wenn auch die setzen Nachrichten ergäben, baß jum minbeften bie schwedischen Verlufte nicht fo groß feien, wie man anfangs habe befürchten muffen, fo berringere fich bie ichredliche Berantwortung feineswegs, bie auf bem

Ein italienischer Angriff wird erwartet

Bon dem Frontabichnitt Bebi-Chebeli-Flug an ber Gubfront treffen Melbungen ein, die von ftarten Borbereitungen für einen Angriff auf die Proving Bali auf italienifcher Seite melden. Seit ber letten Boche ift die Armee des Ras Defta außerordentlich ftarfem Bombenabmurf der italieni= ichen Flieger ausgesett. Die abeifinischen Berichte erklären, bag von ben italienischen Pliegern fait ausichließlich Brandund Gasbomben verwender murden. Tret folder sahlreicher heftiger Fliegerangriffe bielten die abeffinischen Eruppen ihre befestigten Stellungen und erwarteten den italienischen Augriff.

An der Nordiront halt die Geschtstätigfeit an. Die abeifinifchen Trupepn ruden, wie der Bericht von bort fagt, langfam nordwestlich von Makalle vor und find in bestige

Einzelfämpfe verwickelt.

Das Juternationale Rote Areng hat am Donnerstag ben Soweizer Doltor Junean an einer Untersuchung bes ifalie-nischen Fliegerangriffes auf die schwedische Rote Kreuz-Station mit dem Flugzeng entfandt. Die englifchen Lagarette find mit 16 Automobilen von Deifie an die Rordfront dur Armee des Ras Cenum abgereift. Gin indifcher Maharabica ift in Addis Abeba mit großen Gelomitteln für bas Rote Rreus eingetroffen.

Abidus eines italienifden Fluggenges

Ein Telegramm von der Nordfront bejagt, daß ein italienisches Aufflärungsflugzeug, das eine abeifinische Ernp-penabieilung nördlich von Matalle überflog, mit Gewehrfouffen heruntergeholt worden fei. Es handele fic um bas fün, e Flugdeug, das die Italiener durch abessinisches Gewehrseuer verloren hätten.

Eine weitere abessisische Meldung berichtet über einen neuen Bombenangriff auf Dagabur. Vier italienische Vom-benflugzeuge haben banach am Mittwoch früh den Ort übersflogen und eine größere Anzahl von Jomben abgeworfen, ohne jedoch größeren Schaden anzurichten.

Gialienifder Deeresbericht

Der als amtliche Miteilung Nr. 88 veröffentlichte italienische Heeresbericht besagt: "Bon der Erythräa- und der Somaliscont nichts Bemerkenswertes zu verzeichnen."

Meinungen des Auslandes

Die Nachricht von dem Bombarbement auf bas ichwedi= iche Rote Rreus bat in den Sauptstädten in Baris, London und Baibington, Auffeben erregt. Die Zeitungen beichaftigen fich mit biefem Fall und widmen ihm große Bedeutung. So wird aus London gemeldet: Benn ber Bericht des fcmebijden Konfuls gutreffe, der behaupte, daß die ichwedische Ambulans fich einige Rifometer vom Ariegsterrain entfernt befunden habe, und daß bie italienischen Fluggeuge in 390 Meter Sobe unameifelhaft die Beiden bes Roten Krenges feben mufien, wenn es ferner gutreffe, daß die Gluggenge bei der Ausführung des Bombardements noch tiefer beruntergegangen feien und fogar die Bermundeten aus Maschinengewehren beicoffen und Gasbomben hinuntergeworfen hatten, bann maren weitgebenbe Konlequengen nicht gu vermeiben. Man ift logar der Anficht, daß Echweben anfier feinem Profest in Rom die Frage auch por den Bolferbundsrat bringen werde. Es fei bann moglich baf durch biefe Aftion eine Starfung ber Stimmungen bervorgerufen wurde, die der Bericharfung der Canftionen das Bort reden.

Der Batikan und der Oftafrikastreit

Belgiens Berfuch

Der römische Sonderberichterstatter des "Jour" übermittelt seinem Blatt die überraschende Behauptung, daß man in zusständigen Kreisen des Vatikan mit der Möglichkeit einer Regelung des abessichen Streitsalles rechne. Bereits während der Beihnachtstage habe man im Latikan eine ganz neue Hossenungstreubigkeit an den Tag gelegt, nachdem man dort seit Monaten pessimistisch gewesen sei.

Mittelpunti ber hoffnungen fei ber Berfuch Belgiens.

Im Baitan glaubt man, Ruffolini habe sich bavon überzeugen lassen, daß die Reglung auf jeden Fall über Gens ersolgen müsse. Ran glaubt dort gleichsalls, daß Eden sich nicht einem neuen Plan widersehen werde, der "bescheidener" als der vom 8. Dezember sein werde, und der als Gegenleistung für die Sicherheit der italienischen Grenzen und der italienischen Unternehmungen einen Gedictsaustausch nicht dorsehe.

Deubre schreibt, daß auch der Batisau start von den Sühnemaßnahmen betroffen werde. Die Jahl der Pisser und Besucher sei sehr zurückgegangen. Obwohl der Batisan ein soweräner Staat sei, dersüge er nicht über eigene Banken. Seine Gelder würden don italienischen Staatsbanken verwaltet, die aber kein Geld mehr vom Ausland erhielten. Ein päpstlicher Abgesandter sei deswegen bereits zweimal in Gens dorssellig geworden. Wan dersückere in Rom, daß Ladal veröprochen habe, sich sür den Fall zu interesperen, um dem Batisan eine Sonderstellung zu sichern. Erot eines Tementis des "Cherdatore Romano" behaupte man in Rom, daß Italien und der Batisan eine Ari Elenringabsommen getroffen hätten. Italien werde darin gestatet, den im Ansland sestroffen Stellen werde darin gestatet, den im Ansland sestroffenen Peierspienung zu Ansanzen zu verwenden. Der Batisan erhalte dassür dom italienischen Staat Lire. Das Mati glandt sicher zu sein, daß diese Finanzwahnahme bereits mindestens einmal durchgesübrt sei.

Die Bage an ber annetifchabifden Grenge

In einer Meldung ans Sollum berichtet Renter über die militärischen Borschlömaßnahmen auf beiden Seiten der ägyptisch-liboschen Grenze. Danach iollen italienische Bachen Lag und Rocht auf den Dächern der Forts üchen und Aussichen nach irgendwelchen Bewegungen auf der äguptischen Seite halten. Truppen des äguptischen Kamelreiterfords, die auf den Sügeln verteilt seien, beobachten ihrerseits die italienischen Trachtverhaue.

Das Schichal von Sollum im Falle eines Angriffs von Beiten sei, dem Menterbericht zujolge, ungewiß. Visher sei Sollum nur von einem äguptischen Infanteriebateilem bewacht worden. Man habe angenommen, das ein talienischer Bormarich aus Eurenaisa erst bei Merja Matrud das 210 Kilometer, von der Grenze entsernt liegt, auf Siderwand flosen wärde. Sahrend der letzten 14 Tage seien jedoch britische Serfärstungen in Sollum eingetroffen.

3mei türlifche Divigianen für Palüfting und Mejapolomien

In Louboner politichen Areisen wird befannt, die Türfei habe der englischen Regierung eine aktive militärische Hille in Form von zwei Livikonen vorgeschlagen, die Palästing und Meiopolamien vor italienischen Angrissen, die von der Lobelanes-Injegrappe kommen könnten, schüren follen.

Beidelligungimangel

Wehrere Judustriebetriebe in Madane (Sammen) haben ihren Arbeitern und Angestellten gefündigt, weil sie wegen der wirlichaftlichen Sühnemsknahmen gegen Judien feine Beichäftigung budglichkeit mehr haben. Eine Banf im Madane das um Jahlungkansichub nachsuben millen, weil ühre beträchtlichen Guibaben in Jielien inselge der Sühnemaßenahmen eingefroren sind.

Letifand ifft benifche Sanbeisarganijationen auf

In Leitland in durch Geses bestimmt, das elle bischerigen gemeinnübig arbeitenden Handelse und Industrierereine über Tätigleit bis jum U. März einürlien mähren. Die Gehände und das hundige Eigendum der Vereine, die auf Grund des Geleheit über Tätigleit einürlien mühren, gehen nine daß im Geleh eine Entigändigung vorgeiehen ift, in das Eigendum der beiteilenden zum Sinai gepränderen Kammern oder ins Eigenlum der Lammungluermeltungen über. Am die Bürlenvereine in Riga. Tiden und Bindan find von diesen Bepitungungen ausgeschlissien.

TMR bellegt sich barüber, bas des Dentischen Leitlender bereit des neue Geiet darf berreifen mirk. Unter anderem inke unter das neue Geiet die St. Marien-Gilbe, die sogswante Brobe Gilbe zu Riga, deren Gründung im vierzehnten Jahrtundert erinfigie. Jest gehe, ohne das im betreifenden Geiet eine Entschähligung vorgesehen ift, ihr gesanties Sietelen Geiet eine Entschähligung vorgesehen ift, ihr gesanties lich feines kannen des Gründung vorgesehen ift, ihr gesanties lich feines kannen des Gründung vorgesehen ist, ihr gesanties lich feines kannen des gerinden Independichten Independen Indepe

Die Alagen des Deutschen Rachrichtenburos ftehen in einigem Biderspruch zu der Genugtuung, die man seinerzeit bei ber Ginführung des autoritären Systems in Lettsand außerte.

Suci Tuchaliky tai

Much er ein Opfer ber Emigration - 3n Schweden beigefeht

Die seit einigen Tagen umlaufende, aber noch als zweisels haft bezeichnete Meldung wird jest bestätigt: ber besannte beutsche Schriftsteller Aurt Tucholsty ift in Schweben, wo er nach ber nationalsozialistischen Machtergreisung Zuslucht gesnommen hatte, aus dem Leben geschieden.

Tucholito war als haupimitarbeiter und späterer herausgeber der "Beltbühne" einer der begadiesten Schriststeller der
Linken. Er war der Mann mit den "Fünf PS", den Pseudokomen Ignaz Brobel. Peier Panter, Theobald Tiger und
Kalpar hauser, die neben dem Familiennamen Tucholish als
Signum dienten. Umer diesen sünf Namen schried Tucholish
Erdichte, Satiren, Reiseberichte, Positif, Theater und Romane.
Die besanntesten Bücher sind "Rheinsberg", "Schloß Gripsholm", "Mit 5 PS", "Das Lächeln der Mona Lisa", "Ein
Phrenäenbuch". In seinen Glossen und Zatiren hat er viel
Tressendes in meist brillanter Form zum Zeitgeschen und
den Zeitgenossen gesagt. Jahlreiche seiner Arbeiten waren eine Prophetie, die leider Birklichteit wurde. In der Emigration
hat seine sonst so produktive Feder gerubt. "Bas soll ich noch
arbeiten?" so hat er auf die Rabnung einer Freundin geantwortet. "Ich habe alles gesagt. Ich würde mich nur wiederholen." So hat er diese Gegenwart vorweggesebt.

Er hat die don ihm vorausgeschauten Berhältnisse nicht ertragen können. Seit er Leutschland, dessen Sprache er wie kaum ein Zweiter seiner Epoche auszudragen berstand, derslassen mußte, hatte Lucholsty mit dem Leden gedrochen. Ständig trug er seitdem Gist mit sich. Und seine Sedanken, die sich so dielsältig mit dem Leden auseinandergesetzt hatten, freisten nur noch um den Lod. Jeht, wenige Lage vor dem "Fest des Friedens", tried ihn der Biderwille gegen die ses Leden in das Sterben. "Ich habe genug von dieser Zeit" war sein Koschedswort. Auf dem Friedhof in Gosenburg wurde seine Leiche bestattet

Ein Großer bes freien bentschen Schrifttums ist in ihm bahingegangen. Auch wenn man ber von ihm in der "Weltsbühne" versolgten politischen Linie, die ihn in ihrer Extremistät vielsach zur übersteigerten Kritik an der Sozialdemokratie verseitete, sur salsch hielt, die kampferische Gestunung und seine schriftsellerische Meisterschaft verdienen hohe Anerkensnung. Die Trauer um seinen srühen Tod — er erreichte nicht ganz das 46. Lebensjahr — wird getragen von der Tragik seines Lebensausklanges und von dem Bedauern, daß sein Geist und seine Feder nun für immer schweigen.

Dauerkrise in Spanien

Um die haltung der Regierung im Bablfampi

Die politische Lage in Spanien spitt fich immer weiter an, Ein an fich geringfügiges Auftreien von Gil Robles, deffen innerpolitifche Tragweite ausländischen Beobachtern durchaus nicht so entscheidend erschien, hat dazu geführt, daß die Regierung Balladares surudtrat. Im Anichlus an das Auftreien von Gil Robles waren innerhalb des Kabinetis Meinungevericiedenheiten über die bei ben Bablen einguichlagende Taffif entitanden. Minifterprofident Balladares war der Anficht, daß die Regierung mahrend des Bablfeldsuges Rentralitat bewahren muffe. Einige Mitglieber ber Regierung, insbesondere der Finangminifter und der frühere Ministerpräsident Chapaprieta, sowie der Außen= minifter Martines de Belasco, der Chei der Agrarpartei, vertraten demgegenüber den Standpunft, das die Regierung für den in der Bildung begriffenen Bahlblod der Rechten eintreten muffe. Dieje Reinungsverschiedenheiten führten 3um Rudfritt. Aber niemand anderes wurde mit der Reubildung der Regierung beauftragt als eben wieder Salla= dares. Das neue Ministerium fennzeichnet fich daburch, daß ts noch mehr als bisher ein reines Rrant und noch weniger auf eine Mehrheit in den Cortes rechnen fann. Alcola Jamora bat also den Rampf gegen die Barfeien der Rechten aufgenommen; die neue Regierung ftüßt fich allein auf ihn und hat form noch eine Berbindung mit dem Parlament.

Dicie Lage bai eine grundsähliche Bedentung. Sie zeigt sehr deutlich, wohin der Beg der spanischen Republik bis iett gesührt bat. Sir kennen and Borgangen eines anderen Landes die Gesahren eines Prosidialkabinetts ohne parlamentarische Rehrheit für ein parlamentarische Regime.

Spanien besindet sich in den lehten Jahren in einer einzigen latenten Regierungstrife. Der Bechsel der einzelnen Kabinetis hat sie bisher nicht grundlegend lösen können. Die Entscheidung wird erst bei den Renwahlen zu den Cortes salen. Iher gerade darum geht es im Augenblick, wie diese Renwahlen kattsinden sollen, und wer während der Bablzeit die Regierung innehat. And in Spanien wielt selbstwerkandlich diese Franze eine große Rolle sur den Bahlzerstandlich diese Franze eine große Rolle sur den Bahlz

Rach der jungüren Entwidlung icheint nunusehr festzuüeben, des die Bablen im offenen Kampf zwischen dem "karten Rann" Spaniens Gil Robles und dem Prosidenten Alcola Zemorn ansgesischten werden.

Souffilt um bie Rammer-Muffpfung

Im fpanificen Minifterrat unter dem Borfic des Claatsprojedenten murde beichloffen, die Rammer, die fermingemöß bis jum 2 Janman mieber einbernfen oder aufgeloft hatte werden mainen, bis zum 31. Januar geichlonen zu halten und des Perlement erft den endgullig aufzulofen. Die Regierung begründet diefe Meinehme damit, das für die Bahlverbereitungen eine längere Frift benötigt werde, um den Bermeltungsapparut auf die Bahl vorzubereiten, denn mitrend der fur; fündereinander folgenden lesten Rrifen fei eine mehrfoche Umbesehang ber Beiten der Provingonverweure und anderen politischen Aemier erfolgt. Außerdem benitige die Regierung eine gewiße llebergangszeit, nu die feit 14 Moneten anigehebenen verfahnungemiligen Garonlien wieder herzwitellen. Bon anderer Seite wird die Ginemeldiebung bes Bebliermins mit ber Abficit ber Regieinng eiffart, um fer die Bildung einer neuen Mittelpartei Jest zu gewinnen. Die nonarchitische Rente dagegen steht auf dem Standpunkt, daß jede Berlängerung der Beurlauburg der Abgenröneren gegen die Berfaffung verftoffe. Jure Abgeneducten beabsichigen, fic am Connedend im Parlament einzufinden und der Gibung unter dem Bories bes ju ilmen gehörenden Bizenrifdenten zu eröffnen.

Fire diesen Fall hat allerdings der Miniserpräsident bereits die Anstonagsversednung unterickrieben in der Laisbe und es fesint seitzusiehen, det er sie tros des eingangs ermöhnte: Seichusses annenden dürste.

Ter marke Sientsprifdent bat gestern den Ringferfragdensen Angesenkanst, den Generalindselber der Streitfrage, General Andr-Sungly, und den Ausenminissen Bed in einer geneinsamen Andrews embinagen.

Anishing gegen jüdiste Celebite in Paten. In Aielee wurden in einen Keihe jüdister Lebensminstgrichtigte Bounden mit einen übelrichtenden Flüsingleit geworfen, die der ausgestellten Lebensmittel undermöher nachen.

Presse-Spiegel

Ausland und Kirchenkampf

Die Zeitung "Bolitiken" in Kopenhagen, eine der angeschenften Zeitungen Skandinaviens, bringt einen längeren informatorischen Artikel über den Kirchenstreit in Deutschland und Kerrls Berjuche, eine Ginigung herbeizuführen. In seinen Schlußbetrachtungen sagt das Blatt:

"Die Eventualität, daß Kerrls Plane auf einen so starten Biderftand fiogen wurden, ift ficher vorausgesehen. Berhandlungen darüber, wie hart der Staat in foldem Falle gegen den unbougiamen Glügel der Rirche vorgeben follte, haben denn auch bereits innerhalb der Regierung statt-gefunden. Bie gewöhnlich find es Schacht und der Außenminifter Reurath, die für ben milberen Rurs fampfen. Gie wiffen beffer wie jeder andere, wie machtig groß die Reaftion im Austande fein murde. Und fie find fich nicht barüber im Unflaren, daß die Rirchen des Austandes mit ihrer gangen Enmpathie auf Ceiten der Befenntnistirche fteben. Auch die Rudicht auf die bevorstehende Olympiade ipielt eine Rolle. Die Bintersportfonfurrengen nehmen, wie befannt, febr bald ihren Anjang. Zweisellos wird es feinen gunftigen Eindruck auf die vielen ausländischen Sportsleute machen, wenn fie täglich von Berhaftungen, Absehungen und "ins Gefängnis einliefern" horen, ober davon, daß die Rongentrationslager nun mit Geiftlichen bevölfert werden follen.

Bisher ist von den geplanten Maknahmen ganz gewiß nur die erste in Arajt getreten, nämlich die Schließung der Buros der Bekenntniskirche. Aber die nächsten Jüge im Spiel können sehr schnell geschehen. Man könnte sich in einem solchen Falle gut denken, daß das gemeinsame Organ der christlichen Airchen, der sogenannte "ökumenische Rat", umgehend seinen geschäftsführenden Borstand zu einer Versbandlung zusammenrusen würde.

Bird die Bekenniniskirche gewaltsam vernichtet, so würde das nicht ohne icidialschwangere Folgen bleiben — auch für das Dritte Reich."

Der "Ritfdmart"

Im "Brager Tagblatt" fcreibt Amal:

Auf einer Tagung in Leipzig hat der "Reichsprganisationsleiter" Dr. Len die Ginführung eines neuen Amtes in Dentichland angefündigt: ein "Ritichwart" foll ernannt merden, der in den Wohnungen Nachschan hält, ob kein Kitsch dort steht. Das "Berliner Tageblatt" nennt das Amt "auffallig, weil es tief ins Privatefte hineingreift". Db das in einem Land wirklich jo auffällig ift, wo nicht nur gelejen und geredet werden darf, was die Behörden zu erlauben geruhen, sondern wo auch darüber hinaus felbit ber Geichlechtsverkehr fontrolliert wird, wie meit er gegen die Raffenideologie des Reichs verftößt? Daß man gefellichaftlichen Berfehr nur mit Menichen pflegen barf, die fowohl arifchen Großpapa wie arifche Großmama haben - ift es nicht Eingriff ins Privatefte? Bo Liebe, Letture, Rede, religiöler Glaube, gelellichaftliche Beziehung, bas Effen (Eintopigerichtstage) unter Dittat fteben, ift es nicht weiter überraschend, daß auch die Geschmadsfultur nicht dem individuellen geistigen Riveau überlaffen bleibt, fondern furger= hand behördlich vorgeschrieben und durchgesührt wird.

Und doch gehört Bens Plan gu den aparteften und auffälligiten, die man so seit längerem erlebt hat. "Wer garan-tiert", so fragt das "B. T.", "daß der Kitschwart sachverständig sein wird?" Denn auf diesem Gebiet ift Objektivität besonders schwer. Es gibt taujend Definitionen für Ritsch" und feine einzige gang verläßliche. Das Sublice? Es gibt auch Ritich ohne fentimentale Meberbetonung. Das Berlogene? Aber Antor und Publibum halten es für Bahrheit. woran foll die Luge erfannt werden? Das Unechte? Das Ornament? Alles reicht als Definition nicht aus. Satte es ber Berr Ritichmart icon ichwer, in der Literatur Runft von Rithe su fondern, um wie viel ichwerer in der Bohnungs= einrichtung. Bas ihm beute als untiticia ericeint, wird vielleicht icon in furger Zeit als topischer Kitsch empfunden werben. Rur einen fonfreten Durchführungshinmeis hat Ben au geben gewußt: das Pluichfofa muß weg. Es wird aljo der Kitschwart in den Bohnungen erscheinen und webe dem Bluichioia, das fein gestrenges Auge erblidt! Do es mit dem Sofa allein getan ift? Es gibt Bohnungen, in denen gut jedes Stud Mobiliar das ift, mas einer Studie über Ritich geradesn als Borlage dienen mußte. Bird alles hinausgeworfen? Die greulichen Delgemalbe? Photos ber Familienangeborigen? Banale Reiseandenken? Befranfte Dedchen? Rippes und Polster, Teppiche und Campen? "Bas" — jo fragt mutig genug bas Berliner Blatt weiter —, wenn der Kitichwart dann fein neues elegantes Dlöbel beichaffen fann, das an die Stelle ju treten hatte?" Außerbem mußte er genze Saufer einreißen laffen, da es ja ouch in ber Arditeliur, und da besonders, Ritich reinster Pragung gibt.

Armes Plüichioja! Nur du sollst daran glauben — und jeden Schmackfiehen wird man ungestraft singen dürsen? Ja, die Welt ware vielleicht etwas angenehmer, wenn es sich so einrichten ließe: ab heute wird auf keinem Gebiet Kitsch mehr geduldet. Man darf dem Feldzug Leps zubilligen, daß er nicht so unvernünstig wäre, wenn er nur als Versuch unternommen würde, der breiten Masse die Gesehe des Künftlerisch Bessern verständlich zu machen, sie zu be elehren. Bas aber nüht eine Welt, in der es nur mehr Vohmackplunder gäbe? Läbt sich mit dem Plüschsofa der banal-kitschige Geschmack wegtragen? Uebrigens: wenn das, was wir heute als künftlerisch" vom "Kitschigen" abheben, durchaus allgemein würde — wäre es nicht dann zum Kitsch verwandelt?

Mit dem Ritich ift's wie mit ber Tubertulofe. Man fann die Enberfeln nicht auf Befehl wegichaffen, man fann Gefundheit nicht kommandieren. Also auch Gesundheit des Geichmads nicht. Der Berr, ber auf die Frage nach feinem Beruf mit "Aitidwart" antwortet, ift eine Figur, die der bigarren Phantafie eines Chriftian Morgenftern Chre machen wurde. Der Rame icon - biejes phonetifcheunmögliche "Litichwart" — in nichts anderes als: philologischer Ritich. Der Buter bes Geichmads murde fein Biel auf anderem Beg beffer erreichen: wenn er ftatt in den Bobnungen gu ichnuffeln, die cote, gefunde Annit fo fordern wurde, daß fie durch fich felbit, indem fie immer mehr an Boden gewinnt, die nuechte Runft verbrangen murbe. Das freilich fest eine Freiheit-ber Qunft voraus, die nach feiner anderen Beglaubigung fragt als der fünftlerischen. Das heißt, der Ritschwari mußie werden, wes er einst war: ein Kunftwart.

Tenissiand sordert politischen Flüchtling von Frankreich. Die deutschen Behörden wandten sich an die französische Regierung mit der Forderung der Anslieserung von Max Braner. Braner war ein befanntes Mitalied der deutschen Schialdemofratischen Partei und Teilnehmer an einer deutschen Telegation beim Bölkerbund. Die deutschen Behörden begründen diese Forderung — wie üblich bei polistischen Flüchtlingen — damit, daß Braner als Bürgermeister von Altuna angeblich linterschlagungen begangen haben was Altuna angeblich linterschlagungen begangen haben wer Räbe von Reniss verhaftet worden. Braner erklätte, das die Beschuldigungen rein politischen Hintergrund haben. Die Polizei seize ihn nach der Bernehmung auf freien Fuß. Die Entscheidung über den Anslieferungsantrag wird das Impliminiskerium tressen.

Danziger Nachrichten |

Hilfskaffe der Betriebsunternehmer

"Aus der Rot der Beit geboren"

Der Borftand der Unfallgenoffenschaft der Freien Stadt Dandig hatte burch einen Aufruf vom 28. November die in der Unfallgenoffenicaft zujammengeschloffenen Betriebsunternehmer gum Gintritt in eine Dilfstaffe der Unternehmer eingeladen. In diefem Aufruf find folgende bemertensmerte Ausführungen gemacht:

"Bornehmite Aufgabe jedes freien Betriebsunternehmers ift bie Sorge für seinen Lebensabend und die Sicherung seiner Familie gegen Schickfalsschläge aller Urt. Große Beträge find dafür in jahrdehntelangem Arbeiteleben jum Teil unter Entbehrungen erspart. Und mas ift aus diesen Rücklagen geworden? Justation und wirtsichaftlicher Niedergang haben die Rücklagen aufgezehrt und andere Sicherungen in ihrem Werte stark vermindert. So sieht für die meisten Betriebsunternehmer die Gegenwart aus. Die wirtschaftliche Lage Dandigs aber gestattet vorläufig taum eine Reubildung von Rücklagen. Welche Sorgen stehen daher vor der Tür vieler Unternehmer, und dazu hat mancher kaum das Rötigste zum Leben. Viele haben schon den Weg zum Wohlsahrtsamt oder zu den sonstigen Bohlsahrtsstellen gehen müssen. In jahrzehntelanger Berusktätigkeit haben aber alle

bieje Unternehmer gern die Pilicht geübt, ihre Gefolg-ichaftsmitglieber durch die Bahlung der Anteile au ben jogialen Berficherungen vor ahnlichen Befahren gu be-

Aus diefer Erfenntnis heraus haben Genoffenschafts= versammlung und Borftand ber Unfallgenoffenschaft die Bilfskaffe für die in der Unfallgenoffenicaft gufammen= geschloffenen Betriebsunternehmer gegründet. Sie find fich barin einig, daß diese hilfstaffe aus der Rot der Beit geboren ift, und bag fie ichnell geichaffen merben mußte, und nur einen bescheibenen Anfang in der Unterftühning von in Not geratenen alten, franken und verarmten Be-

triebsunternehmern stellen fann Die Dangiger Betriebsunternehmer werden die weitreichenbe Bedeutung der neugegrundeten Gilfatgfic fofori ertennen und fich aus diefer guten Gemeinschaft nicht ausschließen. Reiner weiß, wie fich feine Bu-

tunft gestalten wird.

Daß diese Feststellungen nicht von sogenannten "Mede= rern und Mießmachern", sondern von berusener Seite ge-macht worden sind, erhöht ihren Wert als Gradmesser für die gegenwärtige Lage besonders des Handwerts, dem die Nationalfogialiften ben "goldenen Boben" verfprochen haben. Die richtige und darum nüchterne Reststellung, daß "viele icon den Weg jum Wohlfahrtsamt habe geben muffen", "daß die hilfstaffe aus der Rot der Zeit geboren ift" und "teiner weiß, wie sich die Zukunst gestalten wird", wird manchen Unternehmer dum Nachbenten veranlaßt haben,

wie doch die Wirklichkeit so ganz anders ift, als ihnen die Zufunft von nationalsozialistischen Rednern aller Grabe, befonders vor ben Bahlen, gefchilbert murbe.

Gegen den Gedanken einer freiwilligen Bilfataffe ift nun absolut nichts einzuwenden. Ob dazu eine Reugrun-dung notwendig ift, wollen wir aber dahingestellt fein laffen. Biele Unternehmer haben ichon bisher insofern für bie ichlimmite Not vorgesorgt, daß fie die Anwartschaft einer So-zialversicherung, deren Pilichtmitglied ja fast alle einmal gewesen sind, durch Beiterversicherung aufrecht erhalten haben. Auch die jett zwangsweise aufgelöften und noch aufaulojenden Innungen haben die Unterfiugung notleis bender Innungsmitglieder mit als eine ihrer Aufgaben betrachtet. Die Aufrechterhaltung der Anwartichaft in einer Sogialverficherung burfte vielleicht in einigen Fallen mehr toften, als ber vorgesehene Beitrag ju der neuen Silistaffe, aber dafür bestehen dann auch für den Rall des Alters, ber Invalidität und des Todes gefehliche Anipruche gegenüber ber Berficherung. Die Silfstaffe will aurgeit einen Beitrag von 10 Prozent der Unfallgenoffenichaftsbeiträge bei einem Mindestbetrag von 10.— Gulden und einem Sochstbeitrag von 1200.— Gulden jahrlich erheben. Dafür besteht, wie der Aufruf ausdrücklich durch Fettoruck hervorhebt, "ein Rechtsanipruch auf Leiftungen noch nicht." Es foll unterschieden werden zwischen einmaligen und wiederkehrenden Leistungen. Biederkehrende Leiftungen werden für eine bestimmte Zeithauer bewilligt. Für die Beitergewährung nach Ablauf der Bewilligung ist ein neuer Antrag erforderlich. Die Leiftungen merden festgesett durch einen befonderen Ausichus, den der Borfigende der Unfallgenoffenicaft leitet. Die Enticheidungen bes Ausichuffes find

Dem Aufruf mar eine Beitragsrechnung und eine Jahlfarte beigefügt, auf deren Abichnitt gleich eine Beitrittserflärung vorgedrudt mar, um ja den Beitritt fo bequem

wie möglich gu machen.

Es muffen aber nicht allanviele Beitrittserklärungen eingegangen fein.

Sei es, daß viele Unternehmer derüber nachdenklich murben, daß "feiner weiß, wie fich die Bufunft gestalten wird", fei co, daß durch die Erinnerung an die Inflation auch Bergleiche mit der Gulbenabwertung gezogen murden und folche ben Berficherungsgedanten befonders abtraglich find. Jedenfalls hat fich die Sillstaffe veranlagt gesehen, fich durch ein meiteres Rundidreiben an bie Unternehmer gu wenden. Bar der Ton im ersten Rundschreiben noch verbindlich überredend, so ift er im zweiten amtlich fühl. Es Iautet:

"Unser Rundschreiben vom 23. November 1935 haben Gie leider unbeachtet gelaffen. Gie haben meder die Beil tragsjablung geleiftet, noch und mitgeteilt, daß Sie ich aus der Silfsgemeinicaft ausichließen wollen. Bir nehmen daher an, daß unser Rundschreiben in Bergessenheit geraten ift und gestatten uns, Sie nu nals auf den Wert und die weittragende Bedeutung der Hilfstasse für die Betriebennternehmer Dangigs bingumeifen.

Sollten Sie ben Beitrag nicht innerhalb vierzehn Tagen gahlen, fo muffen wir ju unferem größten Be-dauern annehmen, daß Sie fich aus ber Gemeinichaft Dangiger Betriebsunternehmer jur Unterftühung ihrer franfen, alten und armen Berufstollegen auszuichließen wünichen!"

Ob dieses Schreiben und besonders dieser Ton mehr Erfolg haben werden, bleibt absuwarten. Jedenfalls ift es hentzutage nichts ungewöhnliches und wirtt durchans nicht mehr abifredend, irgendwie und aus irgend einer Bemeinichaft als ,ausgeschloffen" au gelten. Bie groß aber die Rabl derjenigen Unternehmer ift. die , weder die Beitraasaahlung geleiftet, noch mitgeteilt haben, daß fie fich ans ber Silisgemeinicaft ausichließen wollen", ergibt fich darans, daß das Erinnerungsichreiben an die "Saumigen" in einer Anilage von 8500 Stud gebrudt morben ift bei

einem Lorhandensein von 3863 bei der Unfallgenoffenschaft versicherten und daber für die Silfstaffe in Betracht tommenden Betriebe. Es fonnen daber auf das erfte Rundfcreiben nur gang wenige Beitritte erfolgt fein. Gin Beiden bafür, daß nicht "biefe Bilfefaffe aus ber Beit ber Rot geboren ift", fondern daß fie, wenn fie überhaupt geboren i ft, wahrscheinlich gerade an der Not dieser Beit eingeben wird.

"Vorposten"= Briefe

"Bir werden diese Begrebe dem Senat melben . . . "

Der "Borposten" hat es ichon oft für richtig gehalten, jogenannte "Briefe" seiner Leser die sich gegen katholische Geistliche richten, zu veröffentlichen. Er hat gestern diese Nepringe lingten, on betoffentingen. Er gut gestern biese lebung fortgesetzt, indem er den angeblichen Brief eines Herrn Frasmann aus St. Albrecht an den Dekan Sarnnwist an der katholischen Kirche in St. Albrecht abdruckte. Ueberslüssig darauf hinzuweisen, daß die Briefichreiber des "Vorposten" in ihren Angrissen gegen die Geistlichen stets nerüchern versichern, "ftreng katholisch" an fein, und baß sie lieber ihr "Brot verlieren" als ihren "Glauben brechen" wollen. In bem gestrigen Brief beißt es tropbem wortlich:

"Sie glauben doch nicht im Ernst daran, und Katholifen mit Ihren Sehreden irre sühren zu können, daß die Ordensschwestern und sprüder sowie Geistliche unschuldig bestraft werden? Wenn biefe Diebstahl am Staat durch Devisenschiedung begeben, wenn Beiftliche Sittlichkeits-verbrechen an Joioten und Rindern begeben, dann muffen fie doppelt so schwer bestraft werden, als eine Person, die nicht Gott geweiht ift."

Bährend ferner in dem Brief junachft versichert wird, bag "ein guter Katholit . . . nur Nationalsozialist sein" kann, heißt es fpater etwas unbestimmter, "wenn wir auch Nationalsozialisten find, so bleiben wir doch gute Ratho= liken!" — Interessant aber wird die ganze Angelegenheit erft durch folgende Ankundigung des herrn Fragmann:

"Leider ist es uns nicht möglich zu schweigen und wir werden diese Bepreden dem Cenat melden, denn Dangiger Nationalsogialisten find bentich und lassen ihr Bater- und Mutterland nicht beleidigen."

"D. A. Müller" schwimmt wieder

Es soll versucht werden, ihn nach Danzig zu ichseppen

Die Rettungsarbeiten an dem Hamburger Dampfer "Otto Alfred Deuller", ber befanntlich am 21. Dezember auf der Reede von Goingen ichmer gerammt murde und mit dem Borderschiff auf den Grund sant, find jest soweit vorge-ichritien, daß bas Schiff wieder ichwimmt und mit Hilfe von Leichtern abgeschleppt werden fann. Beabsichtigt ift, das beschädigte Schiff in den Danziger Safen gu schleppen. Beute morgen suhren Sachverständige, darunter der Danziger Lotsenkommandeur Ziolkowiki nach der Unfallitelle, um dort zu prüsen, ob der Transport in den Danziger Hafen möglich ist. Wird das Projekt als durchsührbar ans gesehen, dann soll der Dampser im Lause des heutigen Tages in Danzig eintressen. Er soll dann hier repariert werden.

Das Schnellgericht tagte

Bor dem Schnellrichter stand ber 22 Jahre alte Arbeiter Abam Duffe aus Babenthal im Kreise Danziger Höhe. Er hat auf der Chauffee bei Neufrug, als mehrere Männer vorbeigingen, "Beil Mostau" gerufen und "Ihr verfluchten Hitler, ich bin doch Mostau, Ihr könnt mich ruhig anzeis gen." Vor dem Schnellrichter stellte fich jedoch heraus, daß Dufte mehr getrunken hatte als er vertragen konnte. Er wurde darum nicht megen Bergebens gegen § 180, Abi. 2, fondern aus dem Trunkenheitsparagraphen 330 a gu fechs Bochen Gefängnis verurteilt.

Der Friseur Boleslam Sczugiel aus Lodz war nach Dangig gefommen und ging am 30. Dezember gu Stern= feld, wo er einen halben Meter Stoff ftahl. Der Labendiebstahl murde entdedt und Scangiel verhaftet. Er erhielt

drei Monate Gefängnis.

Pfotenbauer klagt gegen die Hausbesigerbank Noch Gehaltsaniprüche?

Der ehemalige Direktor Pfotenhauer der hausbesiterund Gewerbebenk flagt por dem Arbeitsgericht auf Jahlung von Gehalt, und zwar in bobe von 1714 Gulden. Bur Begründung seiner Forderungen führt Pfotenhauer aus, daß er zwar am 18. April 1932 verhaftet wurde, aber erit am 18. Juli 1982 fei er friftlos entlaffen worden. Für die Beit vom 18. April bis 18. Juli ftehe ibm ber pfandungs= freie Betrag feines Gehalts au, das gulebt 1000 Gulben pro Monat betragen habe. Die beflagte Bant vertritt bagegen den Standpunkt, daß die Bank durch das Berhalten Pfoten-hauers ichwer geschädigt worden sei. Für diesen Schaden sei Pfotenhauer hastbar. Seine Gehaltsforderung könne aufgerechnet werden. Da beide Parteien neue Beweisanfrage ftellten, wurde die Berhandlung vertagt. Pfvienhauer wird übrigens Anfang Februar aus dem Gefangnis entlaffen.

Unfer Weiterbericht

Wechselnd bewöllt, Regenschauer, milb

Allgemeine Ueberficht: Das westeuropäische Diefbrudgebiet berlagert fich unter Auflösung in einzelne Teiltiefs oftwarts. Die Bitterung bleibt baber junachft unbeständig und vielfach regnerisch bei Temperaturen über 0 Grab. Der hohe Drud Ruglands ift oftwarts bis jum füblichen Ural gurudgebrangt. Er wirb bon Rorben ber burch Storungen abgetragen, Die über bie Barentefee fuboftmarts gieben.

Borberfage für morgen: Bechleinbe Bewöllung, Regenschauer, mäßige, zeitweise auffrischende subweftliche Binbe, milb.

Aussichten für Sonntag: Unbeständig. Mazimum bes letten Tages: 3,9 Grad; Minimum ber lesten Racht: 0,7 Grab.

Danziger Schiffslifte

Im Dangiger Safen werben erwartet:

Dan. D. "Agnete", 2. 1. von Borfens, Bam; brid. D. "Steinhöft", 4. 1. jällig, Lenczat. holl. D "Bejerland", 4. 1. jällig, Als; norm. D. "Bigones", 1. 1. von Bergen, Polfo-

Auf eine Sandbant geraten. Der Dampfer Bilno" ift giftern in der Rabe von Chalup auf eine Candbant geraten. Die Reitungoichiffe ber "Begluga Polifa" eilten fofort au Silfe, jedoch erwies fie fic als überfluffig, ba es dem Dampfer gelungen ift, mit eigener Rraft freigufommen, ohne befondere Beichabigungen davonautragen.

Das Jahr 1935 in Zoppot

Im Schatten des Fremdenverkehrs

Zoppots Gegenwart und Zukunft sind mit dem Fremdenverfehr unlösbar verfnüpft. Nur unter diesem Gesichts-punft ift eine Biland aufstellbar, und da ergibt fich gleich, daß im abgelaufenen Jahr drei Ereignisse alle anderen an Bedentung überschatteten. Sie hießen:

Gulbenabwertung, Reisefreditbrieffverre und Auszug ber Penfionare.

Um es vorwegennehmen, haben sich alle diese Magnahmen, wie es nicht anders au erwarten war, höchft nachteilig für unfer prominenteftes Seebad ausgewirft.

Zwar hatte es im Mai und teilweise auch noch im Tunt 1935 den Anschein, als ob der reichsdeutsche Einreiseverkehr unter Bernetsichtigung ber für reidedentide Badegafte gun= ftigen Spanne (1,- Reichsmart gleich 2,12 Gulden) fühnfte Erwartungen übertreffen murde. Bald aber folgte die Enttäuschung, als befaunt wurde, daß die Reichsbank die für Reisen nach dem Freistadtgebiet freigegebene. Summe auf mur 240,— Reichsmart je Monat sessette und weuig später die beautragten Reisetreditbriese, bis auf Ausnahmefälle, oie veautragien Reisetreoitoriese, vis auf Ausnahmesaue, fast völlig sperrte. Im August war demzusolge schon ein Aussall von rund 1000 reichsdeutschen Badegästen gegenüber dem August 1934 zu verzeichnen. Die am 2. Mai ersolgte Gleichbewertung des Guldens mit dem Ilvin erweckte bei den Joppoter Gewerbetreibenden ebenfalls Hosspungen, diesmal auf ein gutes "polnisches Geschäst". Tatsächlich wurden in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September in Joppot 7003 Bejucher aus Polen, d. h. etwa 2000 mehr als mahrend der Saifon 1934, gemeldet.

Die Danziger Devisenbewirtschaftung,

bie aber einige Ansnahmen für Spielklubgewinne verhieß, erschwerte den erst mertbaren Buspruch polnischer Kundschaft in Weschäftsläden und Gaststätten bald wieder. Längere Beit hat wohl nur ein gang fleiner Prozentjat polnischer Kur= gafte in Boppot geweilt.

Aehnliches gilt für den Fremdenvertehr aus dem übrigen

Ausland, trop dafür eingesetter

allerstärkster Propagauda.

Je über 100 Besucher kamen aus Schweden (373), England (138), Tichechoilomatei (124), Dänemart (101). Die Kurgaftsahl aus allen sonstigen Ländern war aber jo verschwindend gering, daß die barans gesolgerte Belderung des Herrn Stadtrafs Temp in seiner Ctaterede, "Boppot konne mit Recht ben Anspruch eines Weltbades erheben", taum allau viele Gläubige finden wird. Cher ließe sich eine gewisse "Beltgeltung" des schönen Joppot schon aus - den, wenn auch flüchtigen, Besuchen ausländischer (meist englischer) Touristendampser auf der Reede konftruieren. Es waren insgesamt 23 Schiffe mit durchschnittlich je 500 Gesellschaftsreisenden an Bord. Doch blieben neben den üblichen Fremdenführungen durch Danzig für Boppot ge= möhnlich nur ein paar Stunden übrig, die weder dem Eur= noch dem Weichäftsleben gur Unburbelung gereichten. Rur bei einem einsigen fremden Dampfer blieb für die Paffa= giere genügend Beit zu einem Bejuch ber Baldover. Stellt man unter diefen Umftanden die Frage, ob fich im

Hinblick auf materielle Werteschaffung

innerhalb der Fremdenwerbung der Einfat nationalsozialiftisch beeinflußter Propaganda gelohnt habe, jo ist eine Beantwortung nur au Sand der befannt gewordenen fparlichen Angaben möglich.

Bereits Ende Dezember 1934 murde ein in 30 000 Exem= plaren dreifprachia gedruckter, hübsch ausgestatteter Kalender mit Neujahrögrüßen an frühere Murgafte Boppots im Husland gur Berfendung gebracht. Im Frühighr 1985 gelangten 118 000 fünfipraciae Raltblätter auf Sunftdructvapier zur Ausgabe, daneben 10 000 große Plafate des Officebades nach dem Entwurf des Malers Jupp Biert, fowie zahlreiche fleinere Berbe-Projectte und Drudjachen. Hand in Band damit gingen Propagandareifen, die Beichichung von Ausftellungen in Leipzig, Pojen uim. mit Berbematerial, Reflameartitel und Inferate in dentichen, polnifchen und ichmebischen Beitungen. Die Preisgestaltung g. B. für Die Paufchalreifen, Aurtage, Sotelaufenthalt, Baldfeftfpiele uim. mar in mubieliger Aleinarbeit festgelegt und größtenteils icon mit den Werbeprofpetten verfandt worden. Innerhalb von 24 Stunden entstand bann aber burch die verschärfte reichsdeutiche Devischgefetgebung eine völlig

neue, wenig angenehme Lage.

Sie erforderte die Umstellung der gesamten Berbung in neuer Richtung. Camtliche Reifeburos und Anstunftftellen in Dentschland mußten von der Reureglung in Renntnis gesett, Taufende von Briefen und Behntanfende von Musfunftblättern mußten erneut verichictt merben. Dan wird jich alfo vorstellen fonnen, daß die einmal

jehlgeleitete Propaganda

infolge ihrer Biederholung fostspielig war und den Ctat Boppots belaftet bat.

In welcher Sofie dies geichah, darüber ichweigen fich amtliche Angaben in den Ginzelpunkten bisher leider and. Berftedt find die einichlägigen Propagandafoften aber ficherlich im Etat der Babeverwaltung, der einen veran= schlagten Zuschuß von 125 195,— Gulden ersordert, im Ctat der Richard=Bagner=Festsviele (25 710,— Gulden Zuschuß!) und vermutlich teilweise in der Disserva zwischen "Son = ftigen Ausgaben" (964 942,- Gulben) und "Sonsftigen Ginnahmen" (795 294,- Gulben), die alfo 169 648,- Enlben als Juichuß beträgt.

Danach vermag fich jeder Unparteiliche wenigstens ungefähr ein Bild von den Laften au machen, die das abgelaufene Jahr Boppot aufgeburdet hat. Gang abgeseben von ber neuen Besteuerung der Sausbesiter fowie dem Birticafts- und Steuerausfall durch den Fortaug von Benfionaren aus bem "Penfionopolis der Office". Alle Beiconis gungen, daß Boppot unter dem Rationatiogialismus ja nur" eine Berichulbung von 185,- Onlden je Ropf der Bevolferung habe, verblaffen gegenüber der harten Birflichfeit. '

Polizeibericht vom 8. Januar. Feftgenommen: 6 Berfonen, barunter 2 wegen Diebstahle, 1 wegen Bewerbevergehens, 1 megen Trunfenheit, 1 aweds Feftnahme, 1 aus besonderem Anlag. — Gefunden in Dandig: ein dun-telbraune Aftentaiche, enth. eine Anhlerdecke, ein dunkelbraunes Portemonnaie mit 24,83 G., drei Echluffel am Ring, fünf Schluffel am Ring, ein anicheinend gestohlener golbener Trauring mit einer Lötzielle, eine Fuhrmannspeitiche, ein Scheibenwijder für ein Muto, ein Robelicitten, eine ichwarz und gelb geiledte Bundin. - Berloren in Boppot: ein Baar Cfieichube, ein Baar graue wollene Fauithandidube, ein fleiner weiß und ichwars geiledter Sund. - Berloren: ein Gifenbahmperjonelausmeis für Grang Runtel, ein deutider Bag für Erich Dies, ein ichmarger Opospumpelgfragen, eine dunne Platinkeile mit Anhänger in Schleisenform mit einem größeren Brillanten, ein silbernes Armband.

Lohnliften für 1935

Die Unfallgenoffenschaft für die Freie Stadt Dandig veröffentlicht unterm 2. Januar 1936 folgende Befannimachung:

"In ben letten Sagen find den Mitgliedern Bordrude für die Umlagelohnlisten für das Jahr 1985 augesandt morden. Bir bitien, die Lobnliften möglichft bis gum 15. 3anuar 1936 einzwreichen; die gesetliche Frit zur Einreichung ber Liften läuft am 11. Februar 1936 ab. Diese Frift fann nicht verlangert werben; etwaige Antrage muffen baber unbeantwortet bleiben.

Für Mitglieber, die ben Lohnnachweis nicht rechtzeitig ober mitvollständig einreichen, itellt ihn der Benoffenschaftsporftand felbit auf ober erganst ibn. Gegen biefe Ginichatgung ift Einlpruch nicht auläffig.

Collen einzelnen Mitgliedern die Bordrude gur Lobnnachweifung nicht augestellt worden fein, jo bitten wir. fie von uns einzufordern. Bei Richteinreichung ber Lohnnachweise ift der Einwand, eine Aufforderung oder einen Bordrud nicht erhalten zu haben, fein Entschuldigungsgrund. Denn wir find gefestich nicht verpflichtet, die Bordrude gu

Feuer im Werder

In Bolfsborf und in Barendt brannte es

Das Baus bes Lommenichiffers Beinrich Loch in Bolfeborf im Berber ift in der Gilvesternacht burch Geuer gerftort worben. Mitverbrannt ift auch ein Teil des Mobiliars von drei Familien, benn außer der Familie Loeb mobnten in dem Saufe noch die Bitme Reumann und der Arbeiter

In Barendt ift ein Juftbaus, bas den Bauern Benner und Claafen gehort und 5 Jamilien Obdach gab, burch Geuer vernichtet morden.

Neuanmeldung ban Schiffen

Gine Betannimachang bes Safenansichuffes

Der Ausschuß fur ben Bafen und bie Baffermege von Dangig veröffentlicht unterm 2. Januar 1836 folgende Bekannimadung:

"Fahrzeuge, die unter Tariffielle IV (Jahresabfindung) bes Bajenabgabentarijs fallen, find für das Ralenderjahr 1936 bei ber hajenausichng Cauptfalle, Reugarten 28.29, neu angumelben. Die Fibrseugbefiper werden daber erfucht, bie Bur Anmeldung erforderlichen Unterlagen, wie Gich- bam. Bermeffungefcheine, bei Tampffahrzeugen auch die Refielrevisionsbucher, fpateftens bis 20m 31 Januar 1936 porgnlegen.

Anmelbepflichtig find:

A. Perionen, und Schleppdampier, Motoriabraeuge. Bordinge, Schuten, Transport- und andere Brabme, Bobnfchiffe, Schwimmfranc, Rammen und Schwimmbods Bag-ger, Spüler, Berfftattichiffe und Fahrsenge mit mechanischen Amschlagseinrichtungen.

B. Fischtutter (Motor= und Segelfutter), Die su Orten bes Greiftabigebietes und der polnifden Rufe gehören.

Die vorichriftemäßigen Anmelbeformulare find bei der obigen Raffe erhältlich."

Der Schiffsverkehr im Bangiger Safen

Eingang In I Januar: At I. Delene And (2017) wen Ausvenhagen, leer, für Alvira, Casterhafen: ital I. Inndede (2019) win Melitla mit fir für Nehnle & Sieg, Acelen Britiselmünde: ichmed. D. Aile (1861) von Odenie, leer, für Bergenille, Gairnlemalist. D. Innatia (511) von Liberd, leer, für Lenrant, Hairfansal; ichmed. D. Asierdal (III) von Lalundborg, leer, für Kem, defenianal; boll D. Berger (1871) von Kalville, leer, für Kem, Besterolaite; den D. Berger (1871) von Kalville, leer, für Tie. Besterolaite; den D. Berger (2871) von Kanvinna mit Erigenile, alter Bendielbahning; dän D. I. Hannburg mit Erigenile, alter Denbielbahning; dän D. I. Hannburg mit Erigenile. Leen.

Dellings (531) von Transferen mit Gülera im Kanpanie, Norm.

Him L. Januar: Di D. Steinbolt (514) von Hannburg mit Einen. Am I Jahuar: II I. Stringer (III) von hambarg mit Gü-kern für Genget, hatenianal: de. III von hambarg mit Gü-kern für Genget, hatenianal: de. III IIII) nem Tänning, ker, für Leich, kreibenil: dan I Sendin (1814) von Randers, ker, für Tring, Beiten Seinhelmünde.

Anthoris, der, jur Aune, verden Schwed. D. Plate (121) nach Anthoris verden für Arlus, wener Schwed. D. Plate (121) nach Okto will Toblen für Arlus, wener Schwielkenkoff; isward. D. Deres (251) nach Plat mit Loblen für Arlus, neuer Schwielkelberbert, beiter für Arlus (250) nach London mit (köten für Arlus der Frühreiminder, der Titte Bane, Rechen für Sohiel mit Lobie, derenfangt dem mit (köten für Lobie, derenfangt In L. Januar: Inn. I. Berkand (1225) und Armen wir Loblen für Polle, Perlen Schwielinäube.

Sport-Jurnen-Spiel

Auc fechs blieben übrig

Ueberrafdung im Grofen Autopreis von Subafrita

Auf einer 19,8 Rilometer langen Rundftrede bei Gafi Conbon wurde jum zweiten Male ber Große Automobilpreis von Subafrita über inegejamt 347,544 Rilometer ausgejahren, an bem fich gahlreiche europäische Rennsahrer beteiligten. In bem als Borgaberennen ausgetragenen Betibewerb fiegte über-raschend ber in Johannesburg beheimatete Italiener Maffacuratti auf einem 3,3 Liter Bugatti gegen feinen Marten-gefährten Bimille, ber 12 Minuten 50 Gefunden foater gestariet war. Massacuratti benötigte 2:16: 7 (140.4 km/Stb.), wahrend Bimille, ber mit 164,7 km/Stb. die schnellfte Runde jubr, trop bes erheblich boberen Stundenmittels bon 151,5 feine Borgaben bei einer Fahrzeit bon 2:06:16 nur bis auf brei Minuten aufholen tonnte. Der Englander Bairfielb auf einem 1100-com-Era belegte ben britten Plat bor Mener-Subafrila (MG.) und Auftin Dobson (Rilen). Der bom Mal geftariete Englander Shuttleworth wurde in ber 15. Runde" mit feinem Alfa Romco aus ber Bahn getragen und mußte mit erheblichen Berlepungen ins Rrantenhaus gebracht mer-Bon 24 gestarteten Fahrern beenbeten nur feche bas fcmere Rennen, unter ben borjeitig ausgeschiebenen befand fich auch Garl Cowe.

20000 Dollar find schon gezahlt

Der Rampf amifchen Joe Louis und Dar Schmeling foll im Juni im Jentee-Stadion in Reuvort ftaltfinden. Der genaue Termin fteht noch nicht fent. Bor diefem Rampf foll fein anderer fattfinden, in dem einer der beiden Borer engagiert ift. Dife Jacobs hat erflart, daß er mit 85 000 Buichauern rechnet und mit 1,5 bis 2 Millionen Dollar Ginnahmen. Die Borer erhalten 30 Brogent blefer Ginnahmen. Someling bat als Garantie bereits einen Boridug von 20000 Lollar erhalten.

Hockey-Indes noch ahns Sieg

Die indifchen Bodenftudenten famen auch in ibrem vierten Beltipiel auf dentichem Boden nur gu einem Teilerfolg. Das Treifen gegen den Afademifchen EB. Dresden endete 1:1 unentidieden, einem Ergebnis. das ibren febr guten Leiftungen nicht gerecht wird. Bur Banfe führten die Gafte durch einen von ibrem Salblinten erzielten Treffer noch mit 1:0. Gerade in diefer Spielzeit hatten die Inder, bei denen der Mittelaurmer Shalla überragte, gegen die Bujammenhanglo3 fampienden Drasbner ein flares lieber= gewicht. Rach dem Bechiel flappte es bei den Cachien, die nich durch den in Berlin anfaingen ganier Schmalir verftarft batten, bener und Uhlig ftellte den Bleichnand ber.

Schottisch oder englisch

Berbefferung bes ameritaniffen Guffballs

In den Bereinigten Staaten ift man fich noch nicht gang darüber flar, für welche Sugballtechnif mon fich endgultig enticheiden foll, um diefen Sport gu einer Bollendeung gu bringen. Es icheinen zwei Doglichleiten gu beneben: Die ichottifche, die, rein änbetifch gesehen, porzuziehen ware, oder die englische dußballiechnif, die ihrer Schnelligkeit wegen ein großes Preftige bat. Gin amerifanischer Sportfritter schreibt, daß das Spiel de Sudameitaner, die befanntlich auf dielem Gebiet brillieren, das idealfte mare b Jedenfalls meinen die Amerikaner, daß es bis jest noch nicht gelungen ift. die beite gugballtechnif ju finden. - Bie ware es mit einer des fünülerisch anmutenden Spiels der Schotten, der Schnelligfeit der Englander und der unerhörten, ans Ronglieren grenzenden Ballbehandlung der Gudameri-

Beiler magige Binterfportmöglichkeiten

Bohl find die Temperaturen in gang Deutschlaus eimas jurudgegangen, aber ber Neufchuce fiel mit Anenabme pom Gelbberg in Schwarzwald (20 Benlimeter) und vom Schneeierner (5 Bentimeter) nicht Die Binteriportmöglichkeiten blieben daber maßig nud find nur in den boberen Lagen

der ichlefischen Gebirge, des Schworzwaldes und der Bayerijchen Alpen noch gut. Die Schneedecke ift bis zu Göben von 700 Meier durchbrochen, jogar auch in dem 800 Meter boch liegenden Oberftborf. Deift wird Sarich gemeldet. Das Beiter wird fich nur wenig andern, boch ift in ben weit- und mittelbeutichen Gebirgen für die Dochlagen leichter Reuschneefall zu erwarten.

Amaieure schlagen Berufsspieler

Die Amateurmannichaft der Corinthians ichlug in einem am Connerstag in Glasgow ausgetragenen Bobitätigfeits-ipiel bie gur erften ichottifchen Berufsliga gablende Elf von Queens Part mit 2:1 Toren.

Die am gleichen Sage ausgetragenen Deiftericaftsspiele brachten nachstehende Ergebniffe: Aberdeen gegen Dunferm-line 3:3, Albion Rovers gegen Motherwell 0:2, Clyde gegen Third Canarf 0:1, Samilton Academicals gegen Mirdrieonians 3:1, Bearts gegen Dundee 3:0, Rilmarnod gegen Ant United 7:2, Oncen of the Couth gegen Arbroath 3:2, Rangers gegen Partid Thiftle 3:1, St. Johnstone gegen Sibirnians 2:2.

Awei Eiscennen in Standinavien

Der Automobilrennsport bat auch in ben Wintermonaten feine Pflegesiätten. Gin Zeil ber internationalen Rennfahrer aus England und Frankreich beteiligte fich am Großen Breis bon Gubafrifa auf ber Durban-Rundstrede, und im Tebruar ift in Standinabien erneut Startgelegenheit bei ben Großen Preisen von Morwegen und Schweden, bie befanntlich auf bem Gife ausgesahren werben. Rortvegen bringt feinen "Grand Brir" biesmal am 16. Februar auf bem Smesband-See gum Mustrag und eine Boche fpater finbet, wie ublich, auf bem Ramen-Sec, der Große Breis von Schweben ftatt.

Die Schiedsrichter und die Pläge

für bie Fufiball-Bundespotalfpiele

Für die am 5. Januar statifindenden beiden Borfcluß-rundenspiele um den Potal bes Deutschen Fußball-Bundes find die Schiedsrichter und die Austragungsplätze bestimmt worden. Die Begegnung zwischen den Auswahlmannschaften der Gaue Sachsen und Brandenburg wird auf dem Platz bes Polizeischennitz veransialtet und vom Schiedsrichter Wintler (hannover) geleitet. Das zweite Treffen zwischen ben Bertretungen ber Gaue Bavern und Gubweft wird auf bem Blate von Edmaben Angeburg burchgeführt. Schieberichter ift Doller (Sintigari).

Fußball in England

Rach furger Ruhepause mußten die englischen Berufs-ivieler am Sonnabend zum britten Male innerhalb einer Boche gu ben Meifterichaftofpielen antreten. Auf ben völlig anigeweichten Platen hatten felbit bie harttrainierten Athleten Muhe, fich bis jum Schluß eines jeden Ramwies 3u behaupten. Gin großes Spiel lieferten fich der Labellen= führer Sunderland und der Ligameifter Arjenal. Rach torreichem Berlauf fiegte ichlieflich Eunderland mit 5:4. Afton Billa verlor auch gegen Sheffield Bednesban.

Ergebniffe:

I. Liga: Birmingham-Bolverhampton Banderers 0:0, Brentford-Bolton Banderers 4:0, Derbn County-Everton 3:3. Grimbn Town-Bladburn Movers 1:1, Leeds United -Stote City 4:1. Liverpool-Chelfea 2:3, Bortomouth-Micblesbrough 1:0, Prefton Northend-Suddersfield Town 4:0. Sheffield Bednesdan-Afton Billa 5:2, Sunderland-Arfenal 5:4, Bentbwommich Albion-Manchefter City 5:1.

II. Liga: Bradford-Newcastle United 3:2. Burnlen-Charlton Athletic 0:2, Burn-Rottingham Foreft 2:6, Doncafter Rovere-Bladvool 0:3, Gulbam-Oull City 3:0. Lei= center City-Sheffield United 1:3, Manchefter United-Plomouth Argole 3:2, Port Bale-Barnolen 0:4, Swanfea Town-Southampton 0:0, Tottenham Sotipurs-Bradford City 4:0, Beitham United-Rorwich City 3:2.

Schottland: Aberdeen-Motherwell 1:1, Albion Rovere-Arbroath 5:2, Clode-Sibernians 7:4. Samilton Academicalo-Cletic 0:2; Bearte-Airdrieonians 3:0, Rilmarned-Third Sanarf 1:0, Queens Barf-Dundee 3:2, Queen of Conth-Dunfermline Athletic 3:1, Rangere-Aur United 6:1, St. Johnstone-Bartid Thistle 3:0.

VILLA OASE

BOMAN VON EUGÈNE DABIT

BERECHTIGTE UEBERSETZUNG VON BEJOT

17. Fortiefung.

Lange erschnie sie den Schlof. In der umerkrönsicher Stille hörte sie die Uhr ichlagen Inreimal. Der Morgen grante gegen neben, und febt mar erft bie "Stunde ber Berbrechen". Gludlicherweise leine man in einer wohlorganifictien Geiellichaft, beren Starfe und Gefete Diebe. Morber und Anfrührer in Schoch hielten. Gie fiblief ein, rig eber bie Augen gleich wieder auf und ichaft fich pregen ibrer Unochfamfeit. Es bothte moller Entfepen an And Geld, das hinter swei Jücgeln im Jamin lag. Bie timmer mor es an verdiencu und, wend man es botie, zu befollen. Man mußte, den bie einem Baben im Conie aufbemahrten. Sielleicht unichlich jett einer bie Bille Dobe, um ihm an Tanben?

Sie faste mit ber hand en die Reifle, als molle fie fach bes Bargegriffes erwehren, ber ihr bat Gefreimris entreifen follte Mit feiferer Stimme rief fie noch Erlange. Die Aleine animorieie nicht Gie magte wiele lentier im foreien. Der Plane ihrer Stimmer erichtedie fie. Gie molie lieber aufteien. Unmöglich topnic fie bis jum Mangen ekcin bleiben.

Sie ratiele Eelenge his de mit einen Angeloui erliebe. De und bei mir ichleien."

Sie neben bie an der hand, fabrite Die, breiber den Schaff ici va lled icalcad, mit idancipicadus Sista, icines in his grove ben Cinemal.

Dans foliosie ist an Solonges Seine Polibe incom enis deberbeit und mochte felle gemiellich Jehr mit fie in Singerfeit Solange foliei johon wieber 3in Beficht ich menter je wert wie das gang bellblande haar. Ma frend final viere Man fonde Star Auche Brus und bie megeren Copitrus feben. Armes Ting .- Jims fpart: ein mitterfieles Gefähl und erinn ich der Jen, in der ihre Tolker fie norgens im Dr. Lindste Ein lavor nicht wehr gelneuert Boblischagen brichftrömte sie und mire the affection has Property

to not then Lag die be kuper anithing Sie raine ja der Rent geborge pie wie eines hourses Trom

mes. Gin habn frabie, ein Bagen rollie. Julien murbe beld fommen. Gie wedte Colange. "Sied" auf und sieh bich au-

Sie predie fich aus und nahm den gangen Plat ein. Die Betimarme tat ihr gut. Gie les gaus sill, mit einem firmura Genet, umb bachte an nichts. Bar es nicht Gluds geung, daß die Racht hinter ihr lag? Ronnte fie nicht ftels fein, bag fie fie ohne mantliden Schutz überftanben

Mis Julien die erfte Radt braufen verbracht batte, war er frühreitig und haufe gefommen. Sie erwartete ihm jeht und wurde ihn gewis nicht mit Camipfoliden tegrußen Doch ihre Liber fielen ju, fie ichlief mieber ein. Als fie erwechte, fein Julien. Gie funte nach Grunden. und de biefes Grübeln fie ichmerste, jog fie vor aufgufteben. Rad einem Blid auf Delenes Bilb trat fie and Semier und fab bie femargen Gilhoneiten ber Baume unter einem düderen himmel

Denn er nicht som Frubited ba ift, fabre ich nech Peris and func mm", beine fie.

Roch eine enginelle Rocht wollte fie nicht ertragen Benn jemand die Abmejenheit Juliens bemerft hatte, befiend erft recht die Gefahr, daß er fie fich junute machte. Bebin, der auf feine Mild mariete, fprang an ibren Beinen breb. Gie gab ifen einen Fußtritt und miederholie, auf ihrer Jigareife fenend: "Nein, noch eine Racht bliebe ich uicht allein." Fener fonnte ausbrechen, ein Ueberfiell geichen Sie mußte über hant ichigen. Sie mirthe bei einer Freundin ichlesen ober im Montbert, mo man fie wer an gern enfnehmen marbe.

Biellenki bat findien die Ande dori verbroche?" Eine neme Ange befief fie. Sie faunte feine Bufandbride, muite, des er in Gelbieben ungewieffer mer. Emerieite ginente me ibm barin ju aber Mired, der mehr mar als ein Freund, rummte be eine Condernellung ein. Let arme Kerf! Inter murbe bestimmt feine Ru ficht and the referen. Ihrer konste er scher beine Zur ware die legte, den Umpelogenfeiten zu bereiten. Aber für Julien formie per mirit gerentieren. Gie michte fed nie in feine Merchante, aber jest hättle be dech gern gewußt, war heat vine derberang mor

"Ich muß mir ihr Fapier ansehen", leste ne fich

Sie finfide im der Karreite. Ihr Familienbuch lag darin. Berfichtungs- und Tepochapitat, bas Fapier wert fend ve micht. Julien heite es wiellende mitgenverren? Tein ber Latiette march wie der alten Stelle, und Julien unte her harm mehr eine Edwarf geweien. Sie finfie wer menen.

Las Kapier blief unerfriedlicher Tabei man be ficher. den Alfred es gurindigelegt fante. Cher Sie mußte fich fenera. Ein Gebente fahr ihr durch bes f

Ropf. Benn Alfred das Papier in feine Taiche gestedt batte? Richtig. Er batte Schritte gu boren geglaubt. ben Tedel eilign augeichlagen und fie gebeten, die Raffette ichnell su verbergen und Julien fein Bort gu verraten. Die Same ericien ihr duntel. Alfred hatte abgelebnt, gum Effen zu bleiben, und war, obwohl er es fest versprochen batte, feitdem nicht wiedergefommen.

Der Gedanke, jo furchtbar er war, entiprach der Bahrbeit. Gie batte Beweise. Rie hatte fie neglaubt, daß Alfred einer folden Sat fabig mare. Ob er den Ropf verloren batte? Rein, nein . . . Er überlegte jeden Edritt, bedachte jebes Bort. La er fich fagen mußte, bag Julien das Beridwinden des Papieres ichließlich bemerfen mußte, gab es nur eine Erflarung für feinen Streich: er liebte fie

Diefe Erfenninis bereitete ihr einen viel tieferen Schmers als der Diebftahl felbft. Alfreds Bartlichfeiten, feine Ratichlage, feine Ruffe: alles hatte einen 3med gehabt. Benn er ibr von Liebe fprach, ivielte er Romobie. Auch er alio Lette nur fur ihr Geld Intereffe. Richt um fie mar es ihm in inn gewesen, sondern das hotel wollte er in feine hand befommen. Seitbem er es hatte fah man ihn nur and, wenn er eimas brauchte. Ob, er war nicht ein haar beffer als bie anderen.

Ibre Erlebniffe, ihre Erinnerungen, ihr Glud an feiner Seile: alles Lug und Trug. Bas mochte wohl der mabre Grand biefer munderbaren Gahrt durch die Bretagne geweien fein? Jest fab fie ibn, wie er wirflich war. Als benchlerischen Schweichler, als Schurzenjäger, als gewiffenloien Menichen. Auch Rofe gegenüber. Um ihres Gelbes willen batte er ne geheiratet, und was batte er aus ihr gemecht? Gin Dieustmadchen. Diefer Emportommling! Reder der ihn gum ernenmal fab, bedauerte ihn, weil ihm eim Arm fehlte. Biele glaubten an eine Ariegeveritumme: lung. Aus allem buble er Borteil gu gieben. Aber auf fie folie er une nicht mehr rechnen.

Bare er jest da geweien, batte fie ibm die Bahrheit ins Geficht gefagt. So mußte fie ibm ichreiben.

Sie febie fich an den fleinen Tifc, nahm einen Brief. bogen, make mit Rube die Borie bin, war unfabig, in Alus ju fommen Rach einer Beile mußte fie ericopft abbrechen, den Brief in die Schreibenappe legen. Gie mirbe

Bring mir des Gfen berauf, Solenge. 3ch fühle mich THE PROPERTY.

Sie as wenig, feber Binen madte ihr Diche. Richts famedie ibr. Gie trant swei Glas Bein, rauchte und grubelte. Beshalb mur batte Alfred jo ichlecht an ihr gehambele" Ihre Liebe hatte ihr erlaubt, ihm gu helfen, felbft hanter Juffens Ruden. Satie er fie für fo dumm ge halten? Aus, aus war es jwifden ihne

s liebung folge)

Panzerhreuzsahrt ins heilige Land

Sin Fefiansflug unter britifder Flagge

Bom Mittelmeer : Morrespondenten des Ditro : Breg Ralph Menden

Un Bord der "Barham", 25. Dezember.

Die fconite Beihnachis-Ueberraichung

Um fünf Uhr früh murde ich von Guller aus bem Schlaf gelautet. Fuller ift ameiter Leutnant auf dem Pangerfreuger 5. D. "Barham", einem der ftolgeften englifchen Ariegaidiffe. Ich batte vor einigen Wochen im Golfflub von Alexandria feine Bekannischaft gemacht. Was aber fonnte er mitten in der Racht von mir wollen?

Dallo, old fellow", froblodte er, "wir ftarten bente um 8 Uhr nach Saifa. Das Marincamt bat die Borderlaubnis für Gie erteilt. Becilen Gie fich und feien Gie pünftli

Dieje Mitteilung genügte allerdings, mir ben Schlaf aus ben Augen gu treiben. Seit Bochen batte ich alles auf den Ropf geftellt, um einmal an einer folden liebungsfahrt teilgunehmen. Bisher mar es immer abgelehnt worden. Run endlich follte mein Bunich in Erfüllung geben!

7.30 Uhr. Heber der Reede von Alexandria geht die Sonne auf. Am Rai machen fich arabifche Lafitrager langfam an die Arbeit. Die Balmen biegen fich in Bindftarte 8. Un den Steindummen brechen fich icaumgefronte Bellen. Ginc weiße Moiorbarfaffe trägt und gu ben Beichmabern hinaus.

Del und Sentiments

An Bord der "Barham" herricht Sochbefrieb. Die Difigiere in weißem Beinen geben unverständliche Pfeiffignale. Die Matrojen rennen im Dauerlauf bin und ber. Bie ich den Schiffsleib besteige, beginnt er au sittern. Fuller bestreitet einen Rausalzusammenhang und stellt mich dem Kapitan vor. Der elegante Seemann heißt mich willfommen und findet einige paffende Borte für die amerifanische Brudernation. Worauf er nach Art aller Seeleute die Anter lichten lagt. Bom alexandrinischen City=Building ichlagt die achte Stunde.

"Bas wollt ihr in Palaftina?" frage ich Fuller, als er

mich au meiner Rabine geleitet. "Bir verbinden das Angenehme mit dem Rühlichen" ermidert er. "Erftens ift es für uns ein erhebendes Gefühl, die Beihnachtstage auf bibliichem Boden verbringen au fonnen. Zweitens wollen wir eine neue Methode aus-probieren, um die Delzufuhr nach Aegypten zu beschleus

nigen." 3d denfe über die Meifterschaft nach, mit der dieje Englander bei jeder Magnahme Ideale und Intereffen ver-

fnüpien. Laut frage ich: "Bie foll bas möglich fein? Die Entiernung Saifa-

Stairv läßt fich doch nicht verfürzen?" "Rein, aber bisher ift das Betroleum, das die neue Bipe-Line von Mofful gur Rufte bringt, in den Raffinierien von Daifa verarbeitet worden. Bir wollen jett das Del, das uniere Luftgeichmader gebrauchen, mabrend der Rudfahrt gebrauchsiertig machen. Dadurch iparen wir zwei Tage, im

Ernftfall ein Zeitgewinn von vitaler Bedeutung!" "Ja, habt ihr denn die nötigen Anlagen an Bord?" "Alles vorhanden. Aber fragen Sie mich bitte nicht

Die Berren find wirflich ebenfo raffiniert wie ibr Del ...

Gine bramatifche Begegnung

Bor Port Said begegnen wir zwei italienischen Expeditionsdampfern. Die jungen Fascios fingen und johlen auf Ded. Jede Brude, jeder Umgang des Schiffes ift ichwarz von Menichen. Man hat den Gindrud, daß ber Duce allmablich feinen gangen Rachwuche erportiert. 2848 mird aus diejen armen Rerlen merben?

Bie fie uns erhliden, verfinmmt ploglich ihre Segeifte rung. Gine eifige Stille tritt ein. Miffallensfundgebungen find ihnen ftreng verboten. Doch ihr Schweigen rührt uns tiefer an, als boje Borte es vermochten. Unfer Ravitan, der einen angeborenen Reipeft por ber Burdigung anderer Nationen benitt, lant die Bimpel jum Grus aufgieben. Da odert fich die Spannung bruben. Dan begreift die Beite, faunt und lächelt. Rach drei Minuten ift die Untwort da. Ein Matroje, der die Flaggeniprache fennt, erläutert mir die Erwiderung. Gie ift noch um ein buntee Preied berglicher als unfer Bint. Die Secleute find fet boilich bis gur letten Minute.

Spater außert fich der Mapitan in intimem Mreis: "Allein fonnen wir ibrer nur unter großen Berlugen herr werden. Gie befiten 30 Unterfeeboote, mir nur 37. Sie fonzentrieren 17 Areuser allein im Mittelmeer, mabrend mir unfer ganges Beltreich mit 34 Arengern beberrichen muffen. Ihre Luftisotie besteht aus 2100 Apparaten, davon 1200 in Weichwadern; mir verfügen über 1900 Fluggeuge, davon 1100 in Geichwabern. Es ift mabr, daß mir 15 Pangerfrenger auffahren tonnen, und fie feinen einzigen; trogbem brauchen wir für einen ichnellen Garaus den Beiftand Franfreichs.

Das find die Borte eines Praftifers!

"Merry Chriftmas" 3milden himmel und Baffer

Beibnacht. Bir trinfen Bunich in ber Officierefajute. Gin Ramerad hat an den Banben ein paar Miftelaweige angebracht. Befanntlich barf in England iedes Madchen gefüßt werden, das am Chriftfeit unter folden 3weigen

In Ermangebung lebender Objette gieben die jungen Ravaliere Bhotos aus ber Tafche. Gie merben herumgezeigt. Fait jeder befitt einen Chat, ber dabeim auf ihn wartet. Es find bilbhubiche Frauen aus Milch und Blut

darunter. Peren, der Benjamin der Gesellichaft, ftimmt ein altes englifdes Beibnachtslied an. Die anderen fallen zweistimmig ein. Gedankenversunten betrachte ich ihre blonden unichuldigen Mienen. Barum beberricht diese Raffe die Belt? Beil fie felbst in der Beihnacht die Bege ihres Reiches au bemachen weiß, ofne babei bas Singen au ver-

3ch trete hinaus unter die Sterne. Das Mittelmeer ift rubig. Unter demielben Girmament, gruble ich, tam vor 1935 Jahren der Mann gur Belt, deffen Geburtetag fie bort drinnen jo geräuschwoll feiern. Rur daß damals nicht fie diefes Dieer bier beberrichten, fondern jenes Bolf, vor beffen Nachtommen fie es beute beichüben muffen. Alles Bergangliche ift nur ein Gleichnis!

Morgen fruh werden wir von baifa aus einen Erip nach Betiehem und Jerufalem machen. Unfer Pangertreuger fiteuert rubig feinen Kurs. Benn Jesus von Razareth ihn erbliden konnte, murde er ficher nicht gang begreifen

Die Preffefreiheit nicht preisgegeben, In bem Gurftentum Lichtenftein maren feit swei Monaten amifchen ben volitifden Barteien Berftanbigungeverhandlungen im Bange. Die Forderungen der Opposition ginger urwerten lich, geuntet auf das Abstimmungsergebnis vom 31 Dai 1955 über

den Propors, auf Reususammensehung der Regierung. Rachdem darüber Berständigung erzielt morden war, ver= langte die Burgerpartei außerdem noch gemiffe Garantien in Form der Berabjehnug des Quorums im Landtag von amei Dritteln auf die absolute Mehrheit sowie die Aufgabe der Oppositionspresse und Schaffung einer Ginheitspresse. Dieje beiden Forderungen murden aber von den Delegiertenversammlungen der Oppositionsparieien abgelehnt, weil in der ersten ein verletzendes Migtranen, in der zweiten die Gefahr einer Ginschränfung der Preffefreiheit erblickt wurde. Da die Bürgerpartei an ihren Garantieforderungen, welche die Opposition als indisfutabel betrachtet, festhielt, find die Berhandlungen als gescheitert anzuseben.

Mäctorer der Ueberzeugung

Junge Sogialiften geben ins Buchthaus

In Samburg und Bremen haben fürdlich mehrere große Prozeffe gegen illegale Sozialbemofraten ftatigefunden, Die durch ihre bejonderen Begleitumftande und durch die Barte der verhängten Strafen Auffeben erregten. Auf der Untlagebant jagen neben einer großen Bahl von befannten Sozialdemofraten aus den beiden Sanfestudten vierzehn junge Menichen, Die als Mitglieder ber Sogialiftifden Arbeiterjugend des Sochverrats begichtigt murben. Die jungen Männer find nach wie vor ihrer sozialiftischen Meberzengung treu geblieben, nur für ihre Heberdeugung nahmen fie ichweres Leid auf sich. Bu den Berhandlungen wurden die Angeflagien, unter denen einige fich noch im Behrlingsalter besanden, geseiselt durch die Straßen vom Untersuchungs-gesängnis zum Hamburger Oberlandesgericht gesührt. Der "Anführer" wurde zu fürf Jahren Zuchthaus und zu fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt beantragte die Abertennung der burgerlichen Chrenrechte mit der Begründung, daß der Begriff ber Meberzeugungstäterichaft feine Anwendung finden könnte, da eine Handlung gegen "Führer und Staat" gleichzuseben sei mit der Sandlung eines Berufeverbrechers.

Ber find diefe "Berufsverbrecher", die nun fur Jahre ihr junges Leben hinter Buchthausmauern verbringen jollen? Unter den Berurteilten befinden fich: Willi Tiebt, Henry Lankenau und Hand Sander. Sie waren die Bor-figenden der sozialistischen Arbeiterjugend in Groß-Hamburg, Bremen und Harburg-Wilhelmsburg und gehörten auch dem Bezirksvorstand Hamburg-Nordwest der Soziali-sischen Arbeiterjugend an. Neben ihnen finden wir die beiden Borfitenden des größten Samburger Jugendbiftrifts Eimsbüttel, Balter Pohls und Philipp Borth; und die Leiter verschiedener Samburger Arbeiterjugendabteilungen, Otio Dehnke, Arnold Henke, Paul Stroba und Richard Boljahu.

Alle find junge Menschen, die in ihrem privaten, beruf-lichen und gesellschaftlichen Leben ihre hohen menschlichen Qualitäten bewiesen haben. Aus innerster Ueberzeugung und im Glauben an den Sozialismus mirften fie in ber Sozialiftischen Arbeiterjugend. Ihre Attivität, ihre Sabig-feiten und das Vertrauen der Mitglieder ihrer Gruppen brachten fie irub in führende Stellungen der Jugendorganisation, dort waren fie die Trager einer Jugendarbeit, die fich das Biel gejett hatte, in ernsthafter politischer Er= giebungsarbeit die junge Generation zu verantwortungs-voller Mitarbeit an ber Rengestaltung der Gesellichaft berangubilben. Gie blieben ihren Idealen treu, als der Umichwung anbrach, und die Entwicklung, besonders auf wirticoftlichem Gebiet, bat fie in ihrer Meberzeugung von ber Richtigfeit ibrer jogialiftifchen Anfchanungen beftarft.

Die Gerichtsverhandlung gegen diese "Berufsverbrecher" war in Birflichkeit ein hofies Lied auf den großen Idealismus, die menichliche Canberfeit und den perjonliden Mut der Angeflagien. Gelbit diefes Gericht munte in feiner Itrteileber findung jugeben, daß es fich bei den Angeklagten um " Brafte, intelligente und begaht mae Menichen handle

Die jung .: Sozialiften geben für wie uter . . . agung ins Buchthaus, aber ihr Opfer wird nicht umjonft geweien fein. Aus ihrem Leid machit die Kraft ju neuem Glauben und fieghafter Heberioniun-

Die Visitenkarie von Philiveri Sesion

Gin Barijer Blatt beröffentlicht bie Originalbifitentarte bes berühmten Er-Deputierten Philibert Beffon, Die ebenfo egzentrisch ift wie ber Mann, ber fich burch fie vorstellt. Gie enthält einen gangen Leitartifel als Tert und lautet:

Philibert Beffon Deputierter

Chemaliger Kombattaul: Ariegsfreiwilliger; Enc maliger Leutnant ber Gebirgsartifferie: Rriegefren; und Capierfeitemebaille; zweimal vermundet. -- Doltor ber Raturwiffenichaftlichen Gatultat; Dofter ber Mathematischen Falultät: Glefiro Ingenieur: Maichinen-Ingenieur; Jugenieur ber Sandelsmarine (mit Musseichnung). - . Chemaliger Burgermeifter: ebemaliger Stadirat, abgesett ohne jeden gesetlichen Grund, einzig dasur, daß er im Zeitalter der Elektrizität einer Bande von Rändern und Menschenhaien Biderftand leiften wollte, Die Intereffen der Staats. finanzen, ber Bauern, ber Eleftrizitätstonsumenten ichuken wollte. - Sieli Bropaganbavortrage über fol genbe Themen: Die Rriegsschuiben; Die Gleftrifigic rung des Dorfes: die Sozialberficherung; Rrife: Arbeitslofigleit; Cout bes nationalen Bichflanbes. -Sprachkenniniffe: italienifc, englisch, fpanifch. - 3ft jeberzeit bereit, ben Rampf mit ben Feubalberren, ben Räubern, ben Menschenhaien, mit allen feinen Rraften wieder aufzunehmen.

Beffon verfieht, auch weiterbin bon fich reben 3u machen.

Reichsausschuß für Chegenehmigungen

Benn judifche Difclinge beiraten moffen

Bur Ueberprüfung der Chegenehmigungogeluche judischer Difflinge, welche Arier beiraten wollen, wird ein Reiche. ausichus für Chegenehmigungen gebildet werden. Diefem Reichsausichus werden die Ermittlungen, welche die Berwaltungsbehörden über die heiratelnitigen Miichlinge angestellt haben, zur Kontrolle zugeleitet. Die Ermittlungen follen fich auf die Familiengeichinte des Antragitellere, auf die jogenannten raffifden Mertmale, die Teilnahme am Belifrieg und die politische Auverlässigteit er-ftreden. Der Reichsausichuß für Ebegenehmigungen wird dem Reicheinnenministerium angegliedert. Der Ansichnft fann über die Prufung bes ibm jugegangenen Raterials hinaus jeloit Ermittlungen vornehmen, insbejondere perfonliches Ericheinen der Beteiligten anordnen. Beugen und Sachverftandige vernehmen. Der Anojduß erhebt für die Grieilung oder Berjagung der Chegenehmigung eine Ge bubr von 10 Reicheriart.

Tauschhandel im Dritten Reich

Burnd gur Raturalwirtichaft

Ginen Dabftab dafür, wie weit fich Deutschland in ber Form des Güteraustausch zum primitiven Tauschbandel zurückentwickelt hat, liefert das Studium des Anzeigenteils von Beitungen. In einer einzigen pfalzischen Beitung fanden wir debn Taufch-Inferate. Der Buftand ift fo. daß alles gegen jedes getauscht wird.

Ginige Beifpiele:

- Pappen und andere Spielwaren, Christbanmschmuck gegen Herrenschuche aller Art Ar. 41 bis 42. Werner Walter, Spielwaren, Rauenstein, Thüringen.
- Glas = Chriftbaumichmud, nur Reuheiten, vertaufde gegen Berren- und Damenichuhe. Beinrich Sinabner, Chriftbaumidmud-Gabrit, Bajelbach, Rreis Sonneberg, Thüringen.
- Soube gegen Chriftbaumidmud und Spielwaren, Einfausstaschen, Damenhalbichuhe 36 bis 39, auch Kragen-stiefel, Herrenhalbichuhe 38 bis 43 . . . Billy Guttner, Laufchau (Thüringer Bald).
- Solinger Stahlwaren, Bestede, Maniturfaiten, Tortenheber usw. (schone Berlobungs-, Socheits= und Beihnachtsgeschente) gegen Schubmaren. Gintaufs-Bentel und Rubliches. Stahlmaren bans Schmit. Solingen, Paulstraße 36.
- Feine Stoffpuppen (Mleid aus Geide mit Samifmieder), Große 68 Jentimeter Mf. 6,50, Große 58 Bentimeter Dit. 5,50, gegen beifere Schuhmaren und Filgsoden in Größen 42, 41, 37, 30, 28, 28. Wina peerlein, Steinheid (Thuringer Bald).
- Holzeisenbahnen, Laustautos, Gespanne, fahrbare Holztiere, Bleisoldaten, Geschütze, Bleitiere, Hallstetten und Spiele gegen prima Herrens und Damenssichube und Handtaschen. Otto Greiners Göller, Steinach (Thuringen).
- Dbitbaume gegen Schubmaren. Baumichulenbefiber Beter Baner, Gfielteich 105 (über Erlangen).

Damit in der Tragit die Groteste nicht fehlt: Giner, der auf den Beihnachtsbraten nicht vergichten möchte, inferiert im "Cottbufer Angeiger":

Taufche eine Gans gegen einen guten Andug mittlerer Größe. Angebote uim.

Reden und ihre Wickung.

Die propagandistische Bearbeitung bes Saarlandes

In letter Beit find im Caargebiet von den verschiedensten nationalsozialistischen Personlichseiten Reden gehalten wor-den, die augenicheinlich alle den Zweck haben, den Saarbewohnern die nach der Rückgliederung anigetretenen Schwierigfeiten wirticaitlicher, fuliureller, religiöfer und politischer Art plansibel zu machen. Es ging eine lange Belle ber Berjammlungstätigfeit über bas Land, die noch nicht abgeschloffen zu sein ideint, denn nach den prominenten Rednern feten die fleineren Amiswalter das Bert fort. Go erflärte, wie man aus Caarbruden erfahrt, fürglich ber Areisamtswalter Wetter in einer bffentlichen Mundgebung: "Bielen geht leider der Magen über die Intereffen bes gangen Bolfes . . . Es gibt guviel Unaufriedene, die überall Berichlechterungen fonftatieren." Welter forberte bagu auf, mabre Bolfsgemeinichaft au beweifen und bas Roppel enger au ichnallen. Er mandte fich gegen diejenigen, die fich Bas nennen, aber den Begriff der Bolfegemeinichaft noch nicht erfaßt haben. Biele erhielten ihr Brot vom Staate, aber fie entaggen dem Claate ibre Rinder. "Ihnen allen jage ich, es ift swecklos su glauben, daß Dentichland jemals wieder von einer anderen Partei regiert wird", erklarte Belter. Unausgescht vernichten die Kreisleiter, Doer= gruppenführer und sonstigen "Amtewalter" in ihren Reden immer wieder aufs neue ben Liberalismus, Margismus und das icon langit tote Bentrum, immer wieder gieben fic über die danach wohl in unericopilicher Fulle vorhandenen Dleckerer und Norgler los wie über "die Materialisten, die awar die Sand nicht hoch genug beben tonnen, aber bei Spenden nicht gu finden find".

Belde Birfung folde Berjammlungereden haben, das fonnen wir bei und in Dangig beobachien; es ift faum angunehmen, daß es im Saarland anders ift, folange die Ursachen weiter fortbestehen. And in anderer Besiehung ist es mit dem Gedanten der "Bollsgemeinschaft" noch febr im argen, wie man aus einer Meußerung des Saarbruder Schöffengerichts entnehmen mußte. Das Gericht beflagte fich über die Fulle von Prozeffen, die auf Denungierungen aurudgeben. Es berriche im Saarland "ein widerliches Angebertum"

Rene Gegenüberstellung Berthold Jacob-Wesemann

Berthold Jacob, ber nach feiner Rudlieferung an Die Schweis vom Schweizer Bundesrat ausgewiesen murbe und seither in Paris lebt, hat auf Borladung der Staatsanwalticaft erneut die Schweis aufgesucht. Berichiedene Biberfpruche in der Mffare Bejemann haben es noiwendig gemacht, Jacob nochmals 3n vernehmen und ihn mit feinem Entführer gu fonfrontieren. Dagn bedurfte es einer Benehmigung der Bundesanwaltichaft, die natürlich Jacob gu diefem 3med ben Grenaübertritt freigegeben hat.

Die Untersuchung des Falles Besemann ist nun so weit gedieben, baß der Projeg in der erften Januarbalfte in Bajel durchgeführt werben fann.

Organifierte Söchstpreisüberichreitungen

Im dichtbevöllerten rheinischen Industriegebiet muß die Bleischtnappheit fich fehr brudend bemertbar machen. Dies Beigt die Deldung, daß in Duffeldori und Gffen wegen verichiedentlicher Hebertretungen der Anordnungen über bie Sochitpreife fur Bieh und Gleisch icharfe Dagnahmen ergriffen werden mußten. Auf dem Biebgroßmarft in Gfien batten fich die Agenten nach gemeinjamer 216= iprade über die angeordneten Geftpreife hinweggefest und die Breife für Schlachtvich eigenmachtig erboht. Wegen diefes Berftofice gegen die geieblichen Borichriften wurden drei Agenten und der Bertreter des Fleiicherhandmerts in Schubbalt genommen. In Duffelbori hat der Regierungsprafident als Preisibermachungefielle in den lebten Tagen verichiedene Bauern, Fleischaroiffandler und Meiger mit empfindlichen Drounugentrafen belegt, weil fie die amtlich feitgesetten Preife für Schweine und Rinderhalften überichritten haben. Amtlich wird amede veribariten Drudes auf bie beteiligten Arelle mit Beröffentlichung der Rames ber Beichnloigten bei Bochupreionberfereitungen gedroht.

Überfall auf Monte Carlo

ROMAN VON ERNST KLEIN

16. Fortfebung

Halford auchte die Achseln. "Das Bort gebe ich nicht, Alverdale. Ich laffe mich nicht binden und werde immer das tun, was im Moment getan werden muß. Gie tonnen nachber, wenn wir alle miteinander auf der Anflagebant figen, die Schuld auf mich ichieben. Frgendein Sund, der das Bei-Ben beforgt, muß bei einer Geschichte dabei fein. Ich bin gans gufrieden mit diefer Rolle."

Lady Rawley, Lucy und Bobby fagen auf dem großen Balton und tranten Tec. Daifn ftredte die bubichen Glieder und blidt gelangweilt über ben Boulevard, auf dem fich langfam bas gefellichaftliche Leben bes Rachmittags zu regen begann. Sie gahnte fogar.

"Ich weiß nicht, Luco, diesmal geht mir Cannes gründlich auf die Rerven. Ich babe es nie recht gemocht, aber es gehört doch nun einmal zum guten Jon, wenigstens einen Teil des Herbstes oder Binters hier au verbringen. Biffen Sie, es find zu viel Englander hier. Das fann man auf die Dauer nicht aushalten. Ich habe eine fabelhafte Idec. Bir geben nach Algier. nach Maroffo. Dort gibt es noch wirtliche Araber, und dann habe ich mir erzählen laffen, wenn man weit genug ins Land geht, fommt man fogar gur Būjte."

Lucy horchte erstannt auf. In der ganzen Zeit batte sich im außeren Berhaltnis ber beiben Grauen nichts geanbert. Benn Daily gefürchtet batte, daß Lucy fic Rechte berausnehmen würde, die ihrer Stellung nicht gufamen, fo hatte fie fich geirrt. Das Mädchen bejaß viel zu viel Latt, um fich eine folde Geidmadlofigfeit guidulden fommen gu laffen. Sie hatte ihrer Herrin ju verfteben gegeben, daß fie alles wukte. Las genügte. Alles andere ging nur fie und Jad Alverdale an.

Bobbn stimmte der 3dee seiner Mutter mit Begeisterung su und verlangte su wiffen, ob man ibm einen richtigen Araber faufen fonnte, jo einen mit einem weißen Burnus und einem Arummfabel, mit einem mundericonen Bierd. Der hetrenmenich war in diesem jungen Sobn Albions icon febr ausgeprägt. Lucy ichmieg. Sie fühlte, dan diefe Anfundigung Lado Rawleus mehr bedeutete als die bloße Aenderung eines feit Sabren fentiebenden Programms.

"Nun, was meinen Zie dazu, Inch?" fragte Daijo. "Ob, ich haite nichts dagegen. Man fieht neue Lander,

neue Menschen — — - - " Alfo abgemacht. 3d werde unfere Bimmer fundigen,

und wir fahren fo fcnell wiem öglich nach Marieille. Jest. da ich einmal entichloffen bin, dem ichonen Cannes den Rufken zu kehren, kann ich es nicht erwarten, bis ich in der Bahn fike.

Es war viel zu viel Aervosität in der tleinen Frau, als daß Lucu fie nicht bewerten follte. Fragen und Zweisel iprangen in ihrem Appi berum. Bas bedeuteie das auf ein-mal? Sollie ded Alverdale wirklich ihren Rat annehmen —? Sie wagte das faum zu hoffen.

Am nadien Morgen fam er von Monie Carlo berüber. Es war wieder einmal großes Tennisturnier in Cannes. und er galt als einer der Favoriten. Das Spiel hielt ihn bis sum späten Rachmittag auf. Doch am Abend, bevor man fich dum Souper begab, fanden fie fich in einem fillen Bin-

"Alfo meine Schweffer befommt das Acifefieber?" fragie "Das in ciwas gan; Renes. Ann — Raroffo wird Ihnen gefallen. Ueber diefes Land haben die Frangojen noch nicht zu viel Auliur schmieren fonnen.

Sie beugte fich vor und fab ihm ins Geficht Lord Alverdale, Sie find ein ichlechter Komodiant! Gie wiffen ebenfoaut wie ich, daß fibre Frau Schweffer alle forperliche An-Arengung haft und bas Reifen fürchiet. Seereifen ichou gar ---- Borum ididen Sie pe fort?"

.In idide sie richt fort, Lucy — -Laum horbar flufterte fic: "Alfo, Gie umfen auf mich boren? Sie wollen ----

Er lampfie mit fich. Die Unmahrbeit biefem Rabden gegenüber wollie und wollte ibm nicht über die Lippen. Sie schmeichelte nich, er gögere deshalb, weil er ibren Tringph

nicht augestehen mollie. "Id ware is gladlich — - bauchte fie. Er ichaute fich in der holle um. Sie waren nicht allein Es ichien ihm jogar, als ob ein Fremder, der einen Spiebari irng, fie beobachiete. Der Moun blidie auch ju raich weg.

als Lord Alberdale sich ihm somendie. .Lennen Sie den Menichen? fragie er Inca. Sie bif die Lippen zusammen und niclie.

Det er Sie belogigt?" "Rein - nein -- Laffen Sie ihm dech. Jad!" Die Auge preste ibr feinen Namen herans. Doch er mar um enhig, mistronisch.

Lesen Sie die Volksztimme

Füllen Sie nachsiebenden Bestellschein aus

Bestellscheir

Unterzeichneter besteht hiermit die

Daniger Voltastinger

Bezagspreis: 3.50 G monatfich, 1.50 G kallamagastich 9.75 G wüchen Gick

for der Mosei — fed Bos — fed Bos
Name
Woishing
Ort and Datem

Bestellungen zeinen entgegen die Post, die Transmen und der

Verlag "Danziger Volkssiin Danzie, Am Speachana 6

"Ja, das ist er. Er hat Sie aus meinem Zimmer kommen seben — — "

Alverdale mablte mit peinlicher Sorgfalt eine Zigarette aus feiner Dofe und gundete fie an. Behaglich lehnte er fich und zeigte feine Runft, icone blaue Ringe in die Luft gu blafen. "bat er Gie auf die Folter gespannt?

"Nein, ich muß gestehen, er ist febr disfret vorgegangen und bat auch nichts von mir herausbefommen."

"Bas haben Sie ihm gelagt?" "Gott - ich habe mich schon um die Bahrheit herumge-

redet!" Gie blidte ion dabei nicht an. Lucy, mas haben Sie ihm gefagt? Benn Gie mir nicht antworten, gebe ich binuber und fielle ihn gur Rede."

"Der Mann hat Sie und Ihre Schwefter im Berdacht," warnte Lucie den Lord, "aber er fann nicht gegen Gie porgeben. Er weiß viel zu wenig, und mit einem Bluff fommt er nicht durch. Las hat er mir felbit zugestanden. Bir wollen in den Garten hinausgeben, denn ich glaube, er fann an unseren Lippen ablesen, was wir jagen.

Sie erhob fich und ichlenderte langfam durch die Halle. Alverdale folgte ibr. Leiner von ihnen ftreifte auch nur mit einem Blid Dottor Geldmann, der rubig figenblieb. In den Garten fonnte er dem Baar nicht nachfolgen, ohne fich noch auffälliger au machen, als er es ohnebies au feinem Merger icon getan patte.

"Sie wollen mir aljo nicht fagen, Lucy -- " fing Alverdale von neuem an als fie por ben Bliden des Epabers ficer waren

"Ich habe Ihnen nichts zu fagen, Lord Alverdale. Ich fann Sie nur noch einmal bitten, geben Sie diese wahnfinnige Ibee auf! Sie haben doch ficher das, mas Sie - bie Beute, die Sie gemacht haben, irgendwo aufgehoben! Schiden Sie fie gurud! Maden Sie fich frei - - -!"

"Aber Luco, Luco, Sie predigen mir ja doch Moral —",

"Moral? Bas ich predige, ift Bernunft. Das ift ein grober Unterschied. Glauben Gic, daß Sie diefen Mann unch ciumal lodwerden?

Er audte die Achieln. "Cas ift gar nicht fo ichwer. Und übrigens: andern tann ich meinen Plan, aufgeben werde ich ihn nicht. Ich bin den anderen gegenüber gebunden. Ehre unter den Dieben - -! Mit mir bricht alles gujammen. 3d muß also durchhalten. Aber — ich wäre ein Narr, wenn ich mich taub und blind üellen wollte. Sie haben ichon recht. Lucu. Ich bin es, der die faule Daifo auf Reisen schickt und €ie dazu!"

"Sie wollen mich aus bem Bege haben!" "Nein, Lucy. Gerade diefer Gebanfe erschwert mir die Cache. Ich will Sie nicht aus bem Bege haben. Ich möchte Sie immer bei mir behalten. Gie wiffen doch, wie ich bente, wie ich fühle -

Sie ermiderte nichte; alle ihre Liebe mar in ibren großen dunflen Augen.

"Ich werde mich auch von bier empfehlen", fprach er nach einer langen Paufe. "Diefer Deutsche ift nicht ber einzige, der fich uns in den Raden gefest hat. Scotland Dard erweift uns die gleiche Ehre. Es mare alfo fompletter Bahnfinn, hier noch etwas zu versuchen, und mahnfinnig find wir nicht, weber Beter noch ich. Man ftellt fich alfo um --

"Was wollen Sie tun?"

"Ich habe Sie schon genug in meine Geschichte hineingesogen, Lucy. Mir genügt es. Wir werden uns vielleicht Lange Zeit nicht sehen, aber —" Er griff nach ihren Händen, und sie entzog sie ihm nicht. "Benn wir uns wiedersehen, dann ift alles vorbei. Entweder der Blan ift gegludt, oder ich habe die Fahrt in ein befferes Jenseits angetreten. Bleibe ich aber am Leben, Lucy, dann --- " Das Glud mar ihm gunitig. Gie maren durch ein dichtes Gebuich geborgen, niemand in der Rabe --. Bie ein Gelöbnis mar fein Rug -.

Buen war glüdlich in dem Gedanten, daß Jad menigftens fo weit nachgab. Er ging den Spahern aus dem Bege. Er anderte feinen Plan.

Sie mar icon damit gufrieden. Ber weiß, ob dieje Menderung nicht zum völligen Berzicht wurde.

Sie überlegte, ob es nicht gut mare, mit Geldmann au iprechen. Doch fie jagte fich wieder, daß es beffer war, diejem gefährlichen Mann nicht in die Rabe gu geben. Bas follte ne ihm auch jagen? Eine Lüge erzählen, die er auf feinen Gall glauben murde? Alverdale fei bereit, in nich du gehen und auf jede weitere illegale Tatigfeit gu vergichten? Rein, nein - _. Barten, bis Feldmann neuerdings an fie berankam. Gie lächelte. Dann wurde fie ficher ebenfo leicht mit ihm fertig wie das erstemal.

Doch Weldmann tat ihr nicht den Gefallen trot feiner urfprünglichften Abficht, unter allen Umftanben noch einmal fein Glud bei ihr gu versuchen. Wenn er ihr im Sotel begegnete, ging er an ihr vorüber, ohne fie überhaupt zu feben. Daß bas Gefprach swifchen ibr und Alverdale, das er in der Hotelhalle belauscht hatte, ernft gewesen war - das ftand für ibn außer allem 3meifel. Enticheidend vielleicht fogar. Er hatte deutlich das Geficht des Mannes feben fonnen - -Auch er beschloß au warten. Die Dinge mußten fich irgend= wie weiterspinnen. Er legte sich auf die Lauer. Das Madchen mußte fich einmal eine Bloke geben. Dann wollte er guvaden. Buch mar der Biderftand, an dem er nicht porbeifommen fonnte --- ---

Bie gewöhnlich traf er fich mit Dreffel in Nissa. Der Polizeiwachtmeifter brachte eine überraichende Nachricht mit. Biffen Gie, Gerr Rommiffar, daß ich unfern Freund Randall im hotel getroffen und auch geiprochen habe? 3a. er mar die Liebensmurdigfeit felber und rudte mit dem Borichlag heraus, fich noch einmal mit Ihnen zu besprechen. Er jagte, er fei damals nicht fo recht auf der Bobe gewesen."

(Gornfebung folge.)

Inchier unter Zebras

Mirifa, wie es usch immer ist

In Afrika muß ber Enidedungereifende auf der hut fein, ber einmal die Seppe im annern oder das Dochland an den Rüßen durchquert bat: nur gar zu gern tijden einem die Eingeborenen Marchen auf. Der Meger bat eine lebhafte Phantane, er in wie ein Lind ipieleriich veraulogt.

Mir war befannt, daß Bebrabengfte mehrere Male im fabre befrige Rampie untereinander um die gubrung der einzelnen Rudel ausgetragen. Als jedoch auf meiner lepten Reife burch den Duen bes Rontinents Gingeborene ber Manai Steppe an mir tamen und erflatten, dag dieje Rampie regelrechten Enruieren gliden, bei demen bie Berden 32 Cunderten und Laufenden im Rreife, fogujagen das Fublifum bilden, ichattelte ich den Ropf: das fei eine wilde Ausgeburg der Phoniane, barer Unnun. Neberhaupt war ich migiranisch; selber batte ich Dengite nech niemals fampien jeben, bei bem Miftrauen der Bebras auf freier Bildbabn fein Bunder.

Gines Tages erflarten bann die Maffai, ber Stamm babe rienge Jebraberben genichtet. Und die Dengue feign nicht mur megen ber nachtlichen Angriffe der Lowen in Anfregung. die Rampie untereimander fanden in vollem Gange. 3ch muß poroneididen, bes fic Zebras, auch menn fie nicht durch Annhaild geftört werden, immer und ewig auf Bunderung besimben, ichen aus Kahrungsgrunden. Sie grafen ebenjo in ber reimen Steppe mie im der Farflandichaft und im licbten Buid. Dit verfichminden fie aus einer Gegend auf Bochen mind inder Monate.

Bir verlieben unter Lager, fechebn Meiten findlich pan Africa, am nachten Morgen usch vor Sonnenausgang. Den showarden Tragern pak is anser Proviant für zwei volle Lage meine wien Militargloser mit, da mit uns in einer ristigen Bestude bestuden, is das 11th das idens Bild mobrideinlich auch nur in reipelisoder Entfernung zeigen wurde duinen fichtigen über den Sig, donn hörten wir im Buich den Schafal. — der Bogel Tibara, der Buffelampeiger, ließ bis mertwerdiserweise bereits um diefe frühe Sounde vernehmen, und der Fubret unferer Rolonne ftolperie beinabe über ein Erdierlel, das laut anietsched devonfier. Herrfich ging die Soune fre der wuerbort jamberhofte] generbas belichtere mit einem Schlage die weite Stempe.

Mit einem der Glüfer indie in vergebens den Sorizont en. Non einer Beile erft welbeien fich die erften Schwarz-Jedias im Anmerich maren. Guns flüchreten eine Stanbmolfe hierer an ienend, ein poer Stroebe rudten an. Jest tomber and die erien Giterfenpierbe aber ben Borigent. Die anglen und goluppierten bereinzelt, hodite Beit alfo, daß mir in unfer Berfred verfcwanden.

Bald benbackelen mer mit blogen Ange gener Sindes non gwengig und breiten Jebrat, bageriten immer mieber Sans, Antilopen und Strarge. Antidag war dafrei und gar michte, efferdenne famen bie Tiere, mit dem Converg henig die Diese abrecheend, mater, es wurden mittlerweile dense beiden Plantad madie wie ein Trager aufmerfiem Cine 700 Meier rom makerem Ties entjeren gingen plat lad pure Jebens aufensader lot. Eie trompenseiten errege min den Guien, des chanchermiebe Ctalifarmrewieber erideall donn big ber eine Denge feinen Gegrer mirend in den freis, und schnell finniern die Acmerer mieder enternander. from presiden Mode notherien bie bie men, diesmal "vetle par men dem Demberstanten worder en 1005 gentres aus. Leur jeste der amendar fleinere und fomuebere Benge nierrellmosing au filentenspielen an Die Duse franzien dem wer mur eine Franze Blimblend wander des große Tier und I i mit den iderien Jeinen – id france es domis mein Mics benefich erfennen - feinem fingenben Genner bas gell normal in Action top Gold was Rippen lind observals

ericoll ein Gewieher, triumphierend, die Ruftern des Siegers blähten fich . . .

Etwa füng Minuten mochte der Rampf gedauert haben, feines von den hundert, ja taufend Bebras ringeum hatte nich um die beiden gefümmert. Doch jest wurden die Rudel munterer, gleich brei Bengite trabten auf den Gieger gu, fenelten ibn ein, jagten ihn im Mreife. Dann gerichlugen fie ibn mit ihren Laufen, es gab fein Entweichen mehr für den überfallenen Bengit. Er fadte von den bageldicht fallenden Sufichlagen betäubt ju Boden, und mur gang allmablich ließ die Hebermacht von dem Geschundenen ab. Inswischen batte nich wirklich fo etwas wie ein Areis von neugierigen Zebras, Bnus und Straugen um die Rampfenden gebildet. Es war der reinne Mord, was da eben vor fich gegangen war, feine ehrliche Angelegenheit.

Da anderte fich abermals überraschene die Lage: aus ben Rudeln rings lonen fich guern gogernd, bann febr ichnell funi neue Bengite, trabten sur Mitte, jeder auf einen Gegner los. Diesmal ericoll ein Gewieber, wie ich es felten in der Steppe vernommen habe. Go fam wie von Beraufchten, eine Aufregung unter familichen Bebras, ein mildes Trommeln der Duie, als fei nicht Tag, fondern Racht, und der lowe in der Rabe. Die Maffaifrieger neben mir gitterten am gangen Rorper, ibre Lippen bebien, denn fest mußten fie, ift der Leithengn in die Arena getreten das größte und narine Tier, fest geht es auf Leben und Tod.

3ch hatte davon noch feine Ahnung, fab, wie die Rämpfenben an vericbiedenen Stellen hochsteilten im Ming", wie fie auf den hinterlaufen tangten, als ftunde unfichtbar ein Dompteur mit der Treffurpeitiche neben ihnen: die Borderlaufe ichlugen aufeinander ein. Die Bengue biffen einander entjeplich, fie ichrien, boch ibr But- und Schmeragewieber wurde überiont von dem Sollenftaffato der Berde. Es war unbeimlich: ich fab durch bas Blas, wie die Wegner medfelten. Berichmanden fie ineinander verbiffen einmal im Areife, murden ne gleich wieder von den Buidauern berausgedrangt in die Arena. In depen bing den Mampfenden das Bell vom Leibe. Heber und über mit Blut beschmiert, ließen die Bengue nicht mehr voneinander ab. Best fah ich das practige Leittier, es brudte feinen Gegner gu Boden, bearbeitete ibn binterruds mit den Saufen; ein allgu pormisiger Strauf wurde dabei getroifen und blieb liegen; itrad und farr wie 3mei gitternde Gifenbander ragten die langen Beine in die

Mit einem Dage eine gewaltige Staubwolfe, ein furchtbares Tonnern; eine Bnifelherde rane porbei. Bir iprangen que unferen Berfteden, fonnten aber nirgende ben Beind entbeden In wenigen Sefunden maren Bebras. Gnus, Antilopen und Strange nicht mehr zu feben. Bis auf brei unterlegene Bengne in ber "Arena". Aur einer, benen Glieber nicht gang gerichmeitert maren, vermochte fich noch ein Stud ju ichleppen. Dann befam er von une ben Gradeniding.

Die Weite um 50000 Kuffe

Bie jener felijame Combon auf die Ider fam, eine Bette über 50 000 Ruffe abzuschliegen, ift noch nicht ermittelt. Geben jalls lantete feine Bene, das er innerhalb bon zwolf Monaten 50 000 hubiche Madeben fuffen merde.

Grit nabm man bieje Bente für einen unter Alfobol ge botenen Echerg. Doch baun machte fich ber Combon auf ben Beg und bezonn bie 5000) bubiden Radden ju juden. Jest wenden fich bie Frauenorganifationen emport gegen

berartige Benen Sabei ift ibre Emporung um fo groffer, ale nadweisbar in einzelnen ameritanifchen Sandftabten Die Rad den bireft Schlauge genanben baben, um biejem Cafaneba ben Erfolg feiner Bette ju fichern.

Seine Gattin aber bat ibm einen eingeschriebenen Brief gefchieft, wouach er bid nicht mehr gu haufe bliden laften folle - Loch ibn fürmert das alles nicht. Er eilt bon Ruft ju Rub. immer bon bem Gebauten berfolgt, in zwölf Monaten Gigen hubiche Mabden fullen ju muffen.

Unfer täglich Brot

Rambi um Frantreichs Weißbrot

MTP. Paris, Ende Dezember.

Bor einigen Bochen veröffentlichte bie Parifer medizinische Alabemie einen Bericht, ber nüchtern feststellte, bag bas fran-zösische Beigbrot — bei beffen Benug mit einem Glase Bein man sich bekanntlich wie Gott in Frantreich fühlt — nicht nur aller Rahrwerte bar, sonbern jogar gesundheitsschäblich sei. Der Bericht schlug wie eine Bombe ein. Gang Frantreich

ift ausichlieflich Beigbrot und verabicheut Schwarzbrot. Und biefes Beibbrot follte nun ein langes Gunbenregister haben, arm an Glutenen und Phosphaten fein, zuviel Magenfäure entwideln, und vieles andere noch.

Selbitverftandlich fragte man nach den Grunden. Aber bie Schulbfrage an biefem bon einer hoben medizinifchen Autorität festigestellten Tatbestand mar nur schwer zu lojen. Und es war barum wichtiger, baß die medizinische Atademie noch etwas anderes tat, als nur bas Weißbrot zu verdammen. Verhandlungen mit dem Bäckersundikat wurden aufgenommen, und es wurde ein Regept für ein Mufterbrot geichaffen.

Aber die Umstellung auf dieses Musterbrot icheiterte gunachft baran, bag ber einfache Mann es gar nicht auforberte. Und fo ging man bagu über, junachft ben Geschmad bes Bublitums für diefes neue nahrhafte und gute Brot zu gewinnen.

Es gibt feit furgem in jedem ber zwanzig Arondiffements bon Paris eine einzige Baderei, Die bas neue Brot herfiellt. Es wird jedoch nicht besonders tenntlich gemacht, sondern bas Bublitum felbit foll ben Unterichieb im Geschmad festitellen, biefes beffere Brot forbern und bamit bie Bader zwingen, immer mehr folches Brot gu baden.

Man mar allgemein febr neugierig, wie biefes Experiment ausfallen würde. Es hat sich bereits in ben wenigen Wochen herausgestellt, baß bie als Feinschmeder befannten Frangofen febr ichnell die beffere Qualität von ber ichlechteren zu unterscheiben gelernt haben. Es wird immer mehr neues Brot ansgesorbert, die Leute sind auf den Geschmad gesommen, die Sache wird volkstümlich.

Hier beginnen aber auch schon die Schwierigkeiten. Es gibt im Augenblick nur eine einzige Mühle in Frankreich, die den ersorderlichen guten Beizen besit. Der Kampf um das tag-liche Brot, von der französischen Bissenschaft begonnen, greift über auf bas Landwirtschaftsministeriian, bas versuchen will, ben Bauern beigubringen, daß ber Anbau befferer Beigen= forten rentabel ift. Man will ihnen Saatgut und Runftbunger jur Verfügung ftellen.

Soll der Rampf erfolgreich beendet werden, jo wird es Zeit, Muhe und bor allem Gelb erfordern. heute ift es noch nicht abzuseben, wann gang Frantreich fich mit einem Brot ernabren tann, bas allen Anforberungen ber hoben Barifer medizinifchen Mabemie genügt.

Die Weltkonjunktur beffert fich

Schon aus verichiebenen Anzeichen und an den Statistifen der einzelnen Länder konnte man auf eine Befferung der Wirtschaftslage in der Welt ichließen. Nun liegen Zahlensangaben für die gesamte Weltwirtschaft vor. Die Dezembernummer des Statistifcen Bulleting des Bolterbundes icatt die Steigerung in der Boninduftrie in den erften feche bis Behn Monaten 1935 gegenüber der gleichen Beit Des Borjahres in den Bereinigten Staaten auf 45 Brogent, in Ungarn auf 43 Prozent, in Belgien auf 28 Prozent, in Groß-britannien auf 17 Prozent und in der Tichechoslowakei auf 8 Prozent. Dagegen ist die Baubewegung in Polen um 4 Prozent und in Frankreich um 17 Prozent zurücks gegangen. Die industrielle Erzeugung ist in den ersten acht bis zehn Monaten gegen 1994 in Sowjetrußland um 20 Progestiegen, in Italien um 19 Prozent, in Deutschland um 18 Projent, in Ungarn um 13 Projent, in den Bereinigten Staaten, Schweden und Griechenland um je 11 Brogent, in Defterreich um 9 Progent, in Belgien und Grogbritannien um je 7 Prozent, in Polen um 6 Prozent und in Rormegen um 4 Prozent. Die Produftionefteigerung in Deutschland und Italien ift jedoch lediglich auf die Ruftungen gurudguführen. Gie ift in der Tichechoflomafei und in Spanien unverandert geblieben, mabrend fie in Solland um 6 Progent und in Franfreich um 7 Prozent durudgegangen ift. Der Belthandel hat fich im dritten Quartal gegen 1934 wertmaßig (in Gold ausgedrudt) um 2,5 Prozent und mengenmäßig um 1,3 Brogent erhöht. Der Goldwert des Belthandels ift namentlich im Ottober infolge der Preishauffe in den wichtigften Warengattungen gestiegen, und amar in der Einsubr um 4,7 Prozent und in der Ausfuhr um 7,4 Projent. Leider hat Dangig von der Befferung der Beltfonjunttur biober nicht viel gemerkt.

Aus dem Osten

Seinen einzigen Sohn entführt

Bic ein polnischer Marineoffigier um feinen Sohn tampite

Bie die "Kattowiper Beitung" berichtet, fand dieser Tage die anffebenerregende Rindebeniführung, die im Juni v. I. in Kattowis verübt wurde, ihr-Nachsviel vor dem Katto-wiber Bezirksgericht. Der Privatdetektiv Josef Jonczyk und der Taxisdauffenr Alvis Czypionka waren angeklagt, dem Marine-Oberleutnant Dr. Lucian Tomaszunas bei der Entführung seines eigenen Sohnes Beihilfe geleistet zu haben. Die Borgeichichte diefer abenteuerlichen Entführung, die

scinerzeit das lebhafte Interesse der ganzen Bevölkerung erregte, stellt fich folgendermaßen dar: Der Oberleutnant Dr. Queian Tomajannas von der Kriegsmarine in Gbingen war von feiner Gattin, Fran Dr. Ctaniflama Butowicz, Die Meratin an der Staatlichen Lebensmittel-Ueberprüfungsstelle in Kattowit ift, vor längerer Zeit geschieden worden. Der aus dieser Ehe stammende Sohn, der jett ziährige Stanislans, war bei der Scheidung der Gattin zugesprochen worden. Dennoch versuchte der geschiedene Chemann unsausgesett, das Kind in seine Hände zu bekommen. Schließlich seite er sich mit der Kattowiter Ausbunftei "Resorma" in Rarbindung und anteilte dem Reinethatestin Longer Berbindung und erteilte dem Privatdeteftiv Joneant den Anftrag, seine frühere Gattin und ben Sohn zu überwachen. Der Deteftiv brachte ichlieblich heraus, welche Schule bas Kind besuchte und um welche Beit es von dem Dienstmädchen

auf seinen Schulwegen begleitet wurde. Daraushin fam Oberleutnant Tomasaunas nach Kattv-wit und arbeitete mit dem Privatdetestiv gemeinsam einen Entführungsplan aus, wobei er diesem Dofumente por-legte, daß er der Bater bes Kindes sei. Dr. Tomasunas

hatte aus feiner erften Che

noch einen älteren 14jährigen Sohn, ber gleichfalls sehr an bem fleinen Stanislans bing und feinem Bater bei der Entführung behilflich fein follte.

Die Entführer mieteten nun das Auto des ebenfalls angeflagten Taxichauffenre Cappionka und fuhren darin auf die Strzelecfa, wo fie marieten, bis das Dienstmädchen mit bem fleinen Stanislaus aus der Schule fam. Das Auto fuhr langfam hinter den beiden Ahnungslofen her und hielt bann plößlich. Oberleutnant Tomajsunas und sein Sohn iprangen aus dem Bagen, und mahrend biefer dem entfetten Madden erflärte, daß er der Baier des Knaben fei, trug der vier-zehnjährige Georg feinen fleinen Bruder in das Auto, bas nach wenigen Augenbliden mit erhöhter Gefdwindigkeit davonrafte.

Die unglückliche Mutter erstattete natürlich sofort Anseige bei der Polizei, auf deren Aufruf hin auch alsbald ber Angeklagte Jonedof fich meldete und angab, daß er völlig ahnungslos bei dieser Entführung mitgewirkt habe, weil er aus den Reden des Offiziers geschlossen hatte, daß er nur helse, ein schweres Unrecht an dem Bater gutzumachen, wenn er ihm seinen Sohn wieder verschaffe. Die weiteren Rackforschungen der Polizei führten denn auch balb zur Ents deckung des Aufenthaltsortes der fleinen Entsührten. Toma-szunas und sein Sohn waren mit diesem nach Multowit gefahren, wo Tomafgunas Fahrfarten mach Bakopane genommen hatte. Bei einem Gorafen, tief in den Bergen ber Tatra, wurde das Rind unter der Obhut eines Marinefolbaten surudgelaffen. Das Rind murde unverzüglich burch bie Polizei seiner Mutter wieder zugeführt. Der Privat-beteftiv fowie der der Beihilfe zur Entführung mitangeflagte Taxiconffent wurden gu eineinhalb Jahren baw. einem Jahr Gefängnis verurteilt, obwohl fie fich an feiner Shuld befannten, sondern angaben, im guten Glauben gehandelt zu haben. In der Urteilsbegründung murde angeführt, daß fich die Angetlagten über die Schwere ihrer Tat volltommen bewußt gewesen fein mußten, weshalb ftrafmilbernde Umftande nicht in Betracht fommen fonnten.

Die Arbeitskammern in Polen

Für die geplanten Arbeitstammern in Polen jollen die Thefen von den guftandigen Stellen bereits ausgearbeitet worden fein. Bon der Tätigfeit der Arbeitsfammern follen anger den in privaten Betrieben beschäftigten Arbeitern und Angestellten auch die Angestellten städtischer Unterneh-men, staatlicher Institute öffentlichen Rechts sowie die Beimarbeiter umfaßt merden. In gang Bolen follen fünf Arbeitofamern ins Leben gerufen werden, und gwar für fol-

gende Bezirke: Warschau-Lodz, Schlesien-Dombrowa-Arakau, Pommerellen-Posen, die nordöstlichen und sodann die judöstlichen Grenggebiete. Diese fünf getrennt wirkenden Ar-beitskammern würden in einen Verband der Arbeitskam= mern gujammengefaßt werden. Aufgabe der Arbeitstammern foll es fein, die Intereffen der Arbeitnehmer zu ichüten, doch foll ihr Aufgabentreis fo abgestedt werden, daß sie nicht Bu einer Konfurrens für die bestehenden Arbeiterverbande

Das Zeitungsfterben in Oftpreußen

3wei Beitungen stellen ihr Erscheinen ein

Mit dem 31. Dezember 1935 verabschiedete sich das "Allensteiner Bolfsblatt" (früher dem Bentrum nahestehend) won seinen Lesern, da das Blatt sein Erscheinen einstellt. Amch die bisher dreimal wöchentlich ericheinende früher parteilofe "Wartenburger Zeitung" hat mit dem Jahreswechsel ihre lette Immmer heransgegeben.

Van einem Militäcbosten ecschaffen

Auf dem Flugplat des 4. polnticen Fliegerregiments in Thorn, und gwar in ber Rabe ber MunitionBraume, wurde der berufslofe, am 1. 10. 1891 geborene Edmund Ragnowski durch den vom 63. Insanterie-Regiment gestellten Posten Waclaw Zasztowski angeschossen. Der Schwerver-lette wurde sofort durch ein militärisches Sanitätsauto in das Militär-Begirfsspital eingeliefert, wo er verstarb. Die Untersuchung ber Angelegenheit wird durch bie Militarbeborde geführt.

Wanderung über das Eis

Infolge der außerordentlich starten Kälte im Ochotifi-ichen Meer find nach einer Melbung der "K. A. 3." amischen Bladimoftot und der Infel Cachalin zwei Schiffe eingefroren, darunter fogar der Gisbrecher "Erailin", der dem eingefrorenen Dampfer "Lozowifi" zu Hilfe eilen wollte. Eros größter Anftrengungen, bei denen die Roblenvorrate fast völlig aufgebraucht wurden, ift es bem "Kraffin" nicht gelungen, wieder freisukommen. Die Besatung des "Lo-zowski" und etwa hundert Passagiere gingen zu Fuß über das Eis und erreichten das etwa zwölf Kilometer entserute Festland, bis auf einen Matrosen und einen Kassagier, die vermißt werden, und über deren Schicffal noch nichts be= fannt ift. Gin britter Dampfer ift bereits unterwegs, um mit Bilfe non Tandern und Sprengitoif die beiden ein= gefrorenen Schiffe and dem Gis gu befreien.

Mutter und Kind ertrunken

Ein Unglücksfall ereignete sich in der bergangenen Boche in der staatlichen Försterei Czechowo im Stargarder Kreise. Die Kinder des dortigen Försters Taszaret hatten sich mit einem Schlitten auf den nahe der Försterei gelegenen See begeben, als die Eisbede ploblich brach und die Rinder ins Waffer fielen. Auf bas Geschrei eilte bie Mutter herbei und jog eins ber Rinder gludlich aus ben Fluten. Als fie auch noch bas zweite Rind, einen Jungen, retten wollte, brach bas Gis unter ihren Fugen, und fie ertrant mit ihrem Gohnchen.

Unfall bei der Jagd

15 Jahre alter Junge burch einen Schrotichuf töblich berleit

Ginem bedauernswerten Ungludsfall fiel ber einzige Sohn bes Gutsbefibers b. Potrzymnicft aus RL-Birtwih jum Opfer Ein aus Deutschland zu Besuch weilender R. begab sich am Montag, bem 30. Dezember, mit seinem Verwandten auf Jagb gu herrn b. P. Unterwegs glitt R. aus und fiel go Boben; babei entlud fich feine Baffe und bie Schrotladung brang ben auf girfa 15 Meter entgernten lojahrigen Gohn bes Herrn v. B. in den Banch. Schwerverleht brach ber unglud lich Getroffene zusammen. Trokbem sofort arztliche hilfe ar Ort und Stelle war und ber Schwerverlebte gleich barauf ins Rranfenhaus nach Konit gebracht werben tonnte, ftarb er im Laufe bes Dienstag nachmittag.

Zwei Ausbrecher wieder erwischt

Bie berichtet, find in der Racht gu Gilvefter aus bem Buchthaus in Bartenburg fünf Infaffen ansgebrochen. Zwei von ihnen fonnten am Mittwoch abend in Allenstein ergriffen werden und der Strafanftalt Bartenburg wieder sugeführt werden, und amar handelt es fich bei ben Festgenommenen um Teblaff und Roblin. Gie wurden von einem Polizeibeamten angetroffen. Da die beiden nur mit ichabigen Manteln befleidet maren und feine Ropfbededung trugen, wurden fie von dem Beamien angehalien und nach ibren Ausweisen gefragt. Rach beftigem Rampf fonnte ber Beamte ben Roblin übermältigen, mabrend Teblaff querfeldein ausrudte. Sofort wurde die Umgegend abgesucht, und man fand Tehlaff in einer Feldscheune verborgen.

Unterichlagungen bei polnifder Berficherungsgefellichaft

In Baricau begann ein Prozes gegen drei hohe Angeftellte der großen Berficherungsgesellichaft "Piait", die insgefamt 260 000 Bloty unterfclagen haben und dieje Unterfologungen burch Falfcbuchungen verdedten.

Gine große Chelftein-Schmuggelaffare aufgebecht

Diefer Tage murde von den polnifchen Grenzbehörden ein großangelegter Schmuggel von Edelsteinen aufgebeckt. Eine Anzahl Biener Juweliere ichmuggelten Ebelfteine über die Grenge, brachten dieje dann nach Rattowit, um fie von bier aus weiter nach Polen gu verfenden. Die Faben führen bis nach Loda. Beichlagnahmt murden 90 Brillanten und gegen brei Rilogramm andere Ebelfteine.

Sbingen die tenerfte Stadt gang Bolens

Rach statistischen Angaben aus bem Jahre 1935 läßt sich spiellen, bag Gbingen weitaus bie teuerste Stabt in gang olen ift. Ohne Berechnung ber Wohnungen wurden bie ebenshaltungstoften in Gbingen als um 2,7 Brozent höher angegeben als in Baricau und um 11,4 Brozent hober als in Thorn. Rechnei man die Mietshohe für Bohnungen in Gbingen bagu, fo tommt noch ein bebeutenb größerer Unterdieb jum Ausbrud. Die polnische Breffe behauptet, bab be-ireffe ber Bohnungsmicten Gbingen wahricheinlich bie teuerfte Stadt gans Eurepas ift.

Literaturgeschichte

Bon Chith Robe

Sie ftredte fich und gahnte: Bunther mar in den Bergen, Fred in Baris, Margot konnte fie nicht vertragen, Ma war ungludlich verliebt - Gott, war das Leben langweilig!

Sie hatte doch lieber den fleinen Bern behalten follen. Richt, weil er amufant gemejen mare. Er mar eber bas Gegenteil davon; aber als Berehrer mar er einfach fabelhaft. So fleine, garte, traurige Gedichte fonnte er ins Unendliche von fich geben und bann mar er ftets mit Freuden

bereit, aufs Tieffte au verzweifeln. Es war dumm von ihr, daß fie ihn auf fein Belittum in

der Seide geschickt hatte. Es fagen, weiß Gott, icon genug Mufenjöhne auf dem Lande und dichteten. Aber ungludliche Anbeier gab es immer noch ju wenige. Ach, wie war bas Leben ichredlich langweilig!

Bann hatte ihr Bern eigentlich feinen letten, verzweifelten Brief geichrieben? Bor einem halben Jahr ungeführ

und fie batte ihn noch nicht beantwortet . . Er hatte fich inzwilchen womöglich verheixatet. Sie mußte löcheln - der fleine Bern und richtig burgerlich verheiratet. Dit diefem Lacheln um die Lippen folenberte fie an

ibren Schreibtijch und ichrieb: "Bern, Treulojer! Dag Sie von mir geflohen find, habe ich Ihnen nach harten Rampfen mit meinem rebellifden Bergen verziehen. Aber, bag Sie mich fo gang vergeffen fonnten, daß meine Seniger Sie niemals erreichten, bag Sie mich aus Ihrem Gedachtnis vollfommen ansloichten - verzeiße ich Ihnen nie! Doer nur dann, wenn Gie gleich auf der Bilbflache wieder ericheinen und mir, Ihrer marmften Bemunderin, Ihre iconen Gedichte vortragen. Ich verschmachte in diefer durren, profaischen Bufte, die mein Leben jest ausmacht.

Ihre ungludliche Bebil B."

Sie beseuchtete ben Briefumichlag und prefte ifn gegen

das Loidpapier.

"Benn er nun nicht lachen muß", jagte fie bei fich, "Daun ift er auf feiner Beibe unrettbar ftumpffinnig geworden." Man wird nie erfahren, ob der Dichter Bern über diefen Brief gelacht bat, denn er ftarb unmittelbar nachdem er ihn empfing. Die Schwefter in dem Rranfenhans ber fleinen Beideftadt, die ihm ben Brief vorlas, mar fich nicht einmal flar darüber, ob er ihn verftanden hatte. Unter ichweren Gewiffensqualen verbarg fie bas Schreiben wie einen Schat. in 146 €

fie meinte, es mare jo fcon, daß fie es nicht übers Berd brachie, diefes Schreiben burch fremde Blide profanieren

zu laffen. Fünfgig Jahre ipater entdectte ein Literatur-Profesior ben Dichter Bern und murbe burch ihn ein großer Mann. Nicht etwa, daß die Leute aus diefem Anlag Bern gelefen hatten, — nein, aber fie lafen, mas der Literatur-Profesior über ibn ichrieb und ftellten fich baraufbin Berns gesammelte Berfe in ihre Bucherichrante.

Und eines Tages befam ber Profeffor ben Befuch einer Dame. Sie überreichte ibm ein vergilbtes Stud Bapier, das fie von einer Tante, die im Rranfenhaus eines Beibeftabichens Schwester gemesen mar, geerbt hatte. Die Dame fonnte feine näheren Angaben machen, boch folder bebarf auch ein Profesior der Literatur nicht von anderen.

Das alte Papier, dem die Jahre ihren Stempel aufgedruct hatten, ließ ben Dichter Bern in einem gang neuen Lichte ericheinen. Er war mabrend feines furgen Lebens nicht fo vollig vertannt worden. Gine Frau batte ibn bewundert und verftanden. Und Bern hatte diefe Fran verlaffen!

Das mußte im erften Augenblid fonderbar berühren. Berns Gedichte waren fo fanft und gefühlvoll, daß man bei oberflächlicher Leftilre annehmen konnte, ihm hatte jede barte und Treulofigfeit ferngelegen.

Doch nur bei oberflächlicher Letture! Der Literatur-Profeffor langte Berns gesammelte Berte aus dem Schraufe und erforidie fie von einem neuen Beficispunkt aus.

Und fieh an, was fand er da? Einen volltommen anderen Bern. Er unterftrich verichiebene Borie, machte Anmerkungen, der Marführer Bern trat immer beutlicher bervor. Der Berführer Bern trat gang bentlich bervor. Der Berführer Bern trat jo dentlich hervor, daß fogar eine Doftor-Differtation über ihn geschrieben wurde.

Doch er brachte es noch viel weiter. Er murde lest gelefen! Und in das Bormort der balb notwendig werbenden

Renauflage feiner gefammelten Berte tam bruchtudweife - in einem Erganzungsband, aber gang ungefürzt — berührende Brief der unbekannten, ungludlichen Bobil B.

(Berechtigte Uebertragung aus bem Danifden von Friba Erdmute

Rufit. "Biffen Sie vielleicht ein Mitiel? In unferem

'tlavier ist ein Burmi" — "Da müffen Sie nur immerfort vielen und wieder spielen!" — "Barum das?" — "Ra. vielleicht nimmt fich bann ber Burm bas Leben!"

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Polens wirtschaftliche Entwickelung

Gine Brofchure bes Sanbelsminifters

Die Jahre 1981 bis 1934 waren für die polnische Wirtsichaft sehr schwer. Die Einwirkungen der Weltkrise, verschärkt noch dadurch, daß die polnische Wirtschaft eine Außrichtung auf die eigenstaatlichen Interessen Polens und den Reuaufbau im Rahmen des polnischen Staatss und Wirtschaftsstörpers vorzunehmen gezwungen war, musie daher bittere Folgen für den gesamten Wirtschaftsorganismus zeitigen und machte es notwendig, durch eine Neuordnung der Wirtschaftspolitik Gesahrenpunkte zu beseitigen, eine Ausgabe, der Schweize nahnische Negierung unterzieht

der fic die jetige polnische Regierung unterzieht. Die gegenwärtige Lage der polnischen Boltswirtschaft erheischte dazu eine öffentliche Recenschaftslegung. Benn fic biefer Aufgabe eine an fo verantwortlicher Stelle ftchenbe Berfonlickeit wie der jegige Handelsminifter und frühere Prafibent ber Landeswirtichaftsbanf, Dr. Roman Gorecfi, unterzieht, jo muß einer derartigen Ertlarung um jo gro-Bere Aufmertsamfeit entgegengebracht werden. In einer Broicure "Die wirticaftliche Entwicklung Bolens" in ben letten vier Jahren ichilbert er und legt, unter Buhilfenahme der verfügbaren Statistifen, dar, warum der Birticaftsoptimismus, mit dem die jebige polnische Regierung arbeitet, begründet ift. Er fieht die Urfachen für eine mirticaftliche Biderftandsfraft bes jungen Staates gegen die Auswirfungen ber Krife in einer rationellen Birtichaftspolitit, die auf biei Grundfagen beruht, namlich erftens der Sta. bilitat der Bahrung, geftütt auf das Gleichge-wicht des Staatshaushalts und eine attive handelsbiland, aweitens Förderung der inneren Kapitalbildung und brittens Anpaijung aller Elemente des Wirtschaftslebens an die neuen, durch die Arise gegebenen Bedingungen. Er glaubt, daß Polen auf alle Scrsuche zur "fünftlichen Ankurbelung" verzichten könne und daß nur die einsachen klassischen Methoden der Wirtschaftspolitik sichere, politive Resultate ergeben. Borsichtig behauptet er nicht etwa, daß die drei erwähnten Biele bereits in erreichbare Rabe gerudt jeien, wohl aber glaubt er, dan für eine gange Reibe von Gebieten des Birticaftslebens die Tenbend dur Stabilifierung ober gar gum bauernden Aufftieg festgestellt werben fonne, und daß die schwerfte Beit aber-

Er führt dazu u. a. folgendes aus: bei der Ausarbeitung ihrer Methoden zum Kampf gegen die Arise hat die polnische Regierung alle Mahnahmen vermieden, deren Effekt nur eine fünfliche "Ankurbelung der Konjunktur" sein könnte. Das bedeute aber nicht, daß man Möglichkeiten zur Belebung der Produktion oder zur Bermehrung der Beschäftigung in den einzelnen Birtschaftszweigen vernachläsigt hätte. Am rührigken bekätigte fich die Birtschaftspolitik in der Belebung des Banmarktes, und zwar sowohl zwecks Wieserbeschaftigung von Arbeitslosen als auch zur Ankrechterhaltung der Produktion in einer Reihe von Gewerbes

aweigen Die öffentlichen Juvestitionen mußten allerdings insolge ber Berabbradung ber Stanisausgaben begreugt werben Doch bemühe fich die Regierung, durch mögliche wirticaitliche Ausnuhung ber verfügbaren Mittel die wichtigften Arbeiten, wie den Ausban des Hajens von Gbingen, der Bege und Gifenbahnen, der notwendigften Staatogebonbe uim fortaufeben. Der Arbeitslofen-bilisfonds wurde in einen Arbeitsfonds ningeftaltet, der zusammen mit dem îpater geschaffenen Juveflitionssonds eine ganze Reihe öffentlicher Arbeiten finanziert und dabei in großem Umiana eigene Ginnahmen nutt, die den allgemeinen Staatsbansbalt nicht belasten. Dabei wird die Finanzbilfe aus diesem Fonds überwiegend in Form von Arebiten gegeben und unter der Bedingung, das der Empfanger auch gewiffe Summen aus eigenen Mitteln bereitstellt. Jufolgebenen fei bas mirtschaftliche Ergebuis dieser Magnahmen bedeutend ergiebiger als bei ansichließlicher Kinanzierung öffentlicher Arbeiten durch den Clant. Die bedentende leberzeichnung ber letten Anneftitionsanleibe von 20 Mill. wird von Gorecti als ein never Beweis zunehmender Berflüffigung des Aspitalmarttes gewertet. Ihr Ertrag werbe größtenteils jur Finangierung von Sitogen- und Bafferbanten uim. vermandt. Dasfelbe Ziel der Mobiliperung möglichft umfangreicher Privailapitalien bei verhältnismäßig geringen öffentlichen Anf-

Diese Aussübrungen beüätigen, daß Kolen junischt seinen Seg der Destation sortzuiehen gewist ist, was auch durch den Eingriss des Staates in die Austrüllunge jur Seischiehung der Preise bewiesen wird. Erst wenn dieser lehte Schrift auf dem Bege der Destation zu einem gewissen Gleichgewicht der Preise und Ainauzen gesährt hat, icheint man eine aktive Avnjunkturpolitis für sunvoll zu halten. Man ift sich aber offenbar auch derüher klar, daß sich sinr Volen als Agrarland nicht die gleichen Boranssehungen sinr eine Anfarbeiung auf dem Preditwege diesen nie auderen Ländern. Und jeden Fall zeigen die positiven Aussührungen des polnischen Hand sich seinesialls von den Exeignissen inriben zu laser gedeuft. Und auch das ist sehn ein gewissen Ansier weiten, der der allem Vorbehalt im einzelnen nicht under erwiere der allem Vorbehalt im einzelnen nicht under erwiere feleben der

mendungen fuch auch die Naupolitif zu erreichen. Destalb

wurde dos hemplangenmert auf Unterftütung bes Alein-

bousbones gerücket. Dabei beitug der Anteil der Staats-

fredite an den Gesamthernellungsfosten eine 20 bis 25 Proj.

achtei bleiben darf.

Mas Dales

Berbaubtungen über ben Multuni ber Jungebum-Berfe scickeitert. In Baricken wurden in den leisten Tagen Benbonblangen zueisten einem Berireier bes französischen Dan-20023 Boulet und einer polnishen Kantengruppe über den Anlani der Afficemehrheit der dem Bourger-Annaern geodrenden Tertilwerfe Japandow in 2004 geführt. Die Benberdingen und gescheitert, und der irnnzösische Unterhandler bei Berichen verlagen. Die Berbandlungen beben inivicen Animerstamseit erregt, als die Franze der in französischen Beite in Japondom seit Langer Beit icht unguntig auf die französich-polosichen Beriefen-Aca cingemicki bat und vielluch Gegenstand lebbuffer Presjedeballen und dinkommilicher Berhandlungen war. Die Berfe in Imarbon murben feinerzeit polnischerfeits unter Amangsardicht gehellt und die franzöhlichen Tireliwien in Antiquescum acresi. Französischerien inter jest für den Berlauf bet Mittenmehrbeit rund 14 Mill. Bleit gemtdert werden nin, was die polnischen Banden abgeseint

Densigs örühendische und Palen. In der Boche num Dis I Dezender 1935 find aus Dannig noch Kolen 541 Lilo irrick Süde. Et 444 Lilo Ründserfünde und 194 Lilo vanrindert örüke und Friedungerven ausgeführt morden.

Die Verlicherung der heringstennisperke. Die herings transporte, die über Glüngen und Danzig eingeführt werder warden die fest im Andlande versichert meil die Vone ei weines warde. der Andlander alle die Berückerung derfiei weise Die minister Jupontense haben debei weise füntungspielisteries geführt. Importense haben debei weise fünBerechtigung ihrer Bersicherungsansprüche schwer zu erbringen war. Den exiten Bersuch zur Resom auf diesem Gebiete macht sets die polnische Fischgesellschaft Rewa, die ihre Heringstransporte aus Holland nach Bolen bei einer Geinger Bersicherungsgesellschaft versichert hat.

Der Warentransport auf polnischen Dampsern hat sich im Jahre 1935 gegenüber 1934 bebeutend gesteigert. Im Laufe des vergangenen Halbjahres sind auf polnischen Tampsern 492012 Tonnen gegenüber 429661 Tonnen im selben Zeitzaum 1934 transportiert worden. Ueber Danzig und Gdingen sind davon 375491 Tonnen ausgesübrt und 89437 Tonnen eingeführt worden. Den größten Anseil hieran hatte die Zegluga Polisa mit 220129 Tonnen, und Polisarob mit 217163 Tonnen.

Die Lage auf dem heringsmarkt. Aus Göingen meldet VAI.: In der Boche vom 22. bis zum 29. Dezember v. J. behaupteten sich die Preise auf dem Heringsmarkt bei leicht anziehender Tendenz auf der bisherigen Basis insolge der geringen Parmouthsalzberingsvorräte in England. In der vergangenen Saison gelang es, trot des gesteigerten Heringseinsalzens, diese abzusehen, weil die Sowiets und Deutschland größere Einkäuse hiervon in England getätigt haben.

Answeis der Bank von Dangig

vom 2. Januar 1936 in Danziger Gulben

Aftiba:

31. Dez.: 14. Dez.:

Gold in Barren und Goldmungen	20 743 618	20 738 513			
Dectungsfähige Depijen	2 052 031	412 131			
Bechiel	15 9 23 6%	16 021 937			
Schapmediel ber Freien Stadt Dangig .	1 200 000	1 600 000			
Lombardiorderungen	1 021 159	471 281			
barunter Darleben auf Schapwechfel	- - -				
ber Freien Stadt Langig					
Danziger Metallgelb	3963587	3 843 533			
Sonftige Devisen	7 264 130	6 955 381			
darunter für fremde Rechnung	124 803	124 792			
Sonftige taglich fallige Forberungen .	8 687	10 373			
Sonft. Forberung, mit Runbigungefrift	16 000	16 000			
Baffiva:					
Grundlapital	7 500 (0)	7500000			
Referbejonb3	4 009 698	4 009 698			
Betrag ber umlanfenben Rosen	29 207 760	28 395 500			
Conflige taglich fallige Berbindlichkeiten	3 202 823	1 908 339			
Berbindlichkeiten in frember Babrung .	124 893	124 792			
Conflige Paffiba	11 689	11 709			

Der Ausweis der Bank von Danzig zeigt auf der Aftivieite als berborfiechendfles gunftiges Roment eine Zunahme ber bedungsjähigen Devijen um 1,6 Millionen auf. Man wird wohl in der Annahme nicht sehlgehen, daß jeht endlich der lang ermariete Debifenzugung ans ber Liquidierung ber beutichen Zuckersorberungen zu berzeichnen ift. Gin Zeugnis für eine gunehmende, debijenichaffende Araft ber Danziger Birticait burite also in diesem Devilenzugang nicht zu erblicken jein, der lediglich eine Flottmachung früher aufgelaufener Forderungen darftellt. Falls es fich um die Zuckersorberungen bandelt, muß weiter fesigestellt werben, bag ber barans zu erwariende Debisenerios bon 27 Millionen nicht in boller Bobe im Bantausweis in Ericeinung tritt. Dies burfte auf die baffibe Zahlungsbilang Cangigs gurudzusuchten fein, Die anscheinend eine Tevisenabgabe in bobe von 1,1 Millionen erforderlich machte.

Gegenüber dem 15. Dezember hat sich die Gesantsumme der gewährten Aredite nicht geändert. Es sind die intein nur Berschiebungen bei den einzelnen Posen eingelreien. Einer Absahme des Sechselporiesenstes um 0,1 und des Bestandes an paarlichen Schafwechseln um 0,4 Millionen steht eine Junahme der Lombardtredite um 0,5 Millionen gegenüber. Die sonstigender Debisen baben sich um 0,3 Millionen erhöht.

Der Celbumlauf (Noten und Hartgeld) bat fich dieses Mas jur Ultimessinanzierung aussälligerweise nur um 0,7 Millionen erhöht. Die täglich sälligen Berbindlichkeiten find um 1,4 Millionen gestiegen.

Die Gold- und Devijenzedung ber gejamten Sichtverpilich-

tungen (Aotreumlauf und Girszuthaben) beträgt trot bes erwähnten Tebisenzugunges W.1 Prozent. Als wir den Ingang der Dedisen aus dem Indergeschäft berechneten, batten wir dadurch eigentlich eine führlere Besterung der Guldenderlung erwartet als die jest in höbe von unt 0,3 Prozent in Grscheinung tretende. Ausfählig ift im amtlichen Kommentar zum Bankansweis

dangenden und erfolgte Vereinung der Leckungsgrenze unter hermischung der nichtberkungsschiegen Ledische Dereinungsschiegen Ledische pobei eine Leckung dem M. Frozent erreintet wird. In Verbindung mit der Arniaduserskänung des Finanzienators, der die hohe Leckung des Guldens besonders beionie, ioli hierin mohl eine Stellungundure gegen die sein einiger Zeit in der Stadt hers musichwirtenden neuem Abmertungsgerückte liegen.

Prafice Continuagemeine. Im Rosember 1835 belief sich die Andschie von Dentischand nach Italien am Zellulose auf 7661 Zenimer gegen 6735 Zenimer im Monat Oftober, am Briteilis auf ICO Zenimer gegen 13000 Zenimer, am spinimagentischen Erzengnissen auf 255 Zenimer gegen 1903 Zenimer, am Vertzengmasschimen auf 12000 Stück gegen 6000 Stück and am Schimidischimiteten auf 113 Stück gegen 200 Stück und am Schimidischimiteten auf 113 Stück gegen 200 Stück im Oftober. Eine andere Frage allerdings ist es, wie-weil Tentischand für seine Lieferungen am Dewisen zurfliest und miewiel es am inclinaissen Produsien im Vege des Sarcaanstanisses abmessen was.

Japaniche Papierregtumändel und Mühen für die Lipupithe Spiele? In der Präsellur Gifn, in der das Jenium der japanischen Oripapier-Schiumergengung liegt, mit den Hendellung von 20000 Paor Regenmändeln und Mühen mit dem ofangigien Jeiden bengitrogt werden, die nadured der ofangigien Spiele an die Infibaner als Schatbei Regenschmern verlangs werden joken. Der Erzeuservreis der Answirung fall 14 bis 20 Sen (11—14 Pig.) berangen. Die japanischen Firmen kaben die Joer jest and

An den Tärfen wurden nacheri:

2min

Partie Tollier and Tollier and Tollier Tollier

Aus aller Welt

Die angeblichen Urfachen

Der Abfturg ber "City of Chartum"

Der Absturz des brittichen Großslugzeuges "City of Chartum" bei Alexandria, bei dem 12 Personen ums Leben samen, hat in England großes Aussehen hervorgerusen. Da die Ursache des Unglücks noch nicht einwandstrei sestgestellt werden konnte, erhegen sich die Blätter in einem Kätselzaten. Einige wollen wissen, daß die Benzinzusuhr sur alle drei Motoren plötlich ausgesett habe. Nach anderen Berichten soll der Höhenmesser nicht gearbeitet haben. Im Augenblich des Ausschlagens der Maschine auf das Wasser habe er eine Höhe von 75 Meter angegeben. "News Chronicle" gibt an, daß der Flugzeugsührer, der bekanntlich gerettet werden konnte, aus dem Flugzeug geschlendert worzden sein, bevor dieses das Wasser berührte. Der Flugzeugsührer konnte bisher nicht vernommen werden, da sein Zustand es bisher unmöglich machte. Am Mittwochabend konnten zwei Leichen der Berunglückten geborgen werden.

Fuhrwert vom D-Zug überjahren

Schranfenwärter und Pjerde getotet

Am 2. Januar, gegen 11.30 lihr, übersuhr der Zug D 83 bei Posten 9a vor Bahnhof Bismarck (Provinz Sachsen) instolge nicht geschlossener Schranke ein Pserdesuhrwerk. Der Gesährtsührer sprang rechtzeitig ab. Der Schrankenwärter versuchte, die Pserde anzuhalten; dabei wurde er mit den Pserden vom Zuge übersahren und getötet.

Am Mordtab gestrandei

Rach einem Bericht, der dem norwegischen Telegrammburo aus Hammersest (Nordnorwegen) zuging, ist der somjetrussische Dampier "Leonid Krassin" an der norwegischen Kuste bei Maasoe unweit des Nordsaps gestrandet. Das Schiss hat die ihm von der norwegischen Rettungsgesellschaft angebotene Hilse abgelehnt.

Soweres Autounglud in der Renjahrsnacht

An der Areuzung der Chanssen nach Gollnow und Stargard ereignete sich in Altdamm in Bommern in der Racht zum Neusahr ein schweres Arastwagenunglück. Ein Arastwagen, der von dem Arastwagenlenker Arwr Becken aus Rosengarten gesteuert wurde, suhr gegen eine Berschrösinsel und überschlug sich mehrmals. Von den Insassen wurde die 20 Jahre alte Elisabeth Teplass aus Rosengarten auf der Stelle getötet, der Flat-Ranonier Philipp aus Stetztin starb nach Einlieserung in das Krankenhaus Altdamm, ein dritter Insasse kam mit leichteren Verlehungen davon, während der Chansseur unverletzt blieb.

Grobe Ausmaße ber Beberichmemmungen in England

Die Ueberschwemmungen im Süden Englands nahmen im Lause des Donnerstag beunruhigende Ausmaße an. Die Themse, die schon seit Tagen Hochwasser sührt, steigt beständig weiter, und die Wetterberichte vom Atlantischen Ozean fündigen neue Regensälle an. In unteren und mittsleren Themsetal stehen weite Siedlungsgebiete unter Baseser; der Verkehr wird notdürstig mit Flössen und Kähnen ausrechterhalten. Einige Dörser sind von der Außenwelt abgeschnitten. In der Umgebung von Oxsord ist weit und breit unr Basser zu sehen. Vesonders schwer in Mitseidensichaft gezogen ist die Grasschaft Kent, die Ohstammer Engslands, wo viele Gärten überschwemmt sind.

Selbstmord einer Biener Grafin, Gifcher haben in der Rabe der öfterreichijcheischenlowatischen Grenze bei Brud eus der Donau die Leiche der feit einem Monat vermiften Grafin Maria Bienerth-Schmerling, die Tochter des feinerzeitigen Minifterprafidenten Graf Richard Schmerling gegogen. Damit findet eine Tragodie ihren Abichluß, die in' Bien lebhalt beiprochen murde. Frau Bienert-Comerling hatte fich von dem Komponisten Aurt Borlig überreben laffen, ein Overettenlibretto "Theodora" ju ichreiben. Die Bolfsoper verlangte für die Aufführung des Werfes einen Rodenzuichus von 5000 Schilling, wogu noch giemlich hohe Ausgaben für Roftume und fonftige Rotwendigfeiten der Premiere tamen. Entgegen ben Soffnungen der Graffin Bienerih, ftellte fich ein Erfolg nicht ein, und das Berk wurde nach einer Boche wieder abgefent. Frau Bienert iheint den Berluft des Geldes und das fünftlerische Miglingen fich derari zu Gerzen genommen zu haben, daß fie des= halb beichlof, ans dem Leben au icheiben.

T.99: Rennorf 5.28% — 5.29% — 5.27%; Rennorf Kabel 5.28% — 5.30 — 5.77%; Paris 25.00 — 85.07 — 34.93; Prag 21.96 — 22.00 — 21.99; Schweiz 172.05 — 172.89 — 171.71. Tendenz fowach, Paris felter Tentide Reihömarf im Freiverfehr in Barician 122.50.

Dendert Sileskeitele vom 2. Januar. In Danziger Gulben wurden notiert für eftverzinsliche Wertvaviere Toroz. Tanziger Gulben wurden notiert für festverzinsliche Wertvaviere Toroz. Tanziger Stadisenleibe 1925 (1 Vinnd Sterling aleich 25 Gulben) 82.00: 645003. Tanz. (Labah-Monon.). Auleibe (1 Vinnd Sterling gleich 25 Gulben) 70.00: Isroz. Schatzanweigungen von 1933 75.00: Isroz. früh. Toroz. Tanziger Huvorkefen. Vanf. Vinnd von Lanzig 103.00: Danziger Suvoihefen. Vanf. Von Tanzig 103.00: Tanziger Suvoihefen. Vanf. Vanf

An den Produkten-Börfen

Daniser Viskalien vom 2. Januar. (Lehie amiliche Rosserung für 190 Kilo): Beigen 130 Kid. 19.00: Roggen 120 Kid. 14.00: Gerste, seine 15.75–16.25. Gerste, mittel. 15.25–15.60. Gerste 114.15 Kid. 15.80: Futiergerise 11011 Kid. 14.70; Futiergerise 105.06 Kid. 14.30: Gaier 14.60–15.75: Visioniaerbien 28–31; arüne Erbsen 20–23: sleine Erbsen 20–23: Velusiäfen 22.50–24.50: Acterbobnen 19.25: Gelbsenf 35–40: Ticken 21–27; Blaumohn 60–67: Buchweizen 15.00–15.75. Auf dem Taniser Geriedemarst augen gestern die Preise infolge kaberer Anskendsurelbungen eines au. In den gestern ervolgten menn Anskendsurelbungen eines au. In den gestern ervolgten menn Anskendsurelbungen eines au. In den gestern ervolgten menn Anskendsurelbungen kind die Befeligung ihren Ausdruge nach den Gauptarische Die Inspec auch den Fausig beirug am 2. Januar: Beizen 2 Sang. 136 In: Roggen 22 Bagg. 633 Io.; Gerste 49 Bagg. 744 Io.: Gestenden 44 Bagg. 139 Io.: Aleie und Cellunden 44 Bagg. 130 Io.: Gesten 2 Bagg. 30 Io.

Felenkr Prakaisen vom 2. Januar. (Richtvreise): Roagen 12.25 Sid 58. Zerdeng krim: Beigen 17.25-50, ketig: Gerke a) 12.75-11.25. 39. No. 2-50, rudig: Flangerike 14.25-15.25, rudig: Gafer 15.75-14.25, rudig: Roagenski 17.50-18.25, rudig: Gafer 15.75-14.25, rudig: Roagenski 17.50-18.25, rudig: Beigenmehl 29.25-31.00, willier 2.28-19.25; Gerkenskie 2.50-19.00: gude Beigenskier 10.50-11.00, milliere 2.28-19.25; Gerkenskie 2.75-11.00: Binterrapi 41.—22: Binterrapi 2.28-19.25; Gerkenskie 2.29: Rolgererbsen 22-24: Biliotiaerbsen 21-22: Planuarbsen 15.50-19.20: Rapskuden 13.25-14.00; Commerciale 2.24: Beinsbsen 15.50-19.20: Rapskuden 13.25-14.00; Commerciale 2.24: Beinsbsen 24-27: Fernadella 22-25. Allgemeiniendeng 19.50:

Berliner Probatien von ? Januar. Für is 1000 Kilo: Weisen. mirst. 28.60: Augurn. mirst. 171.60; neue Vintergerite (ameia.) 200 bis 218: bis. (viena.) 154—266: Brangerste 222—230: Gofer. mark.—: vien is 160. (viena.) 154—266: Brangerste 222—230: Gofer. mark.—: vien is 160. (viena.) 154—266: Rogerwecht 21.10: Weizenkleis 18.15: Amgaruffeire 18.16: für je 50 Kilo: Viloriaerbien 23—24.50: Al. Springerstein 21.60—18.60: Feliafiken 27.50: Adambainen 21.60—18.60: Victor 14.25—18.50: Viene 24.50: Victor 14.25—18.50: Victor 24.50: Victor

Beschlüsse der vorläufigen Kirchenleitung

Marahrens verzichtet auf jebe Attivität

Die befenninistreue "Borläufige Rirchenleitung" mit Landesbijchof Marahrens an der Spike, tagte vollzuhlig in Berlin. Rach den Beichluffen, die gefagt wurden, wird die vorläufige Kirchenregierung auch weiterbin zusammen-bleiben, nich nicht auflösen und auch einstweilen nicht um-bilben. Die nach wie vor bestehenden Spannungen follen dadurch ausgeglichen werden, daß die "Borläufige Kirfien-leitung" praktisch auf jede Aktivität verzichtet und die Initiative an die Landesbruberrate gurudfallt. Damit wird bie Stellung des preufiiden Bruberrates, mie ber feit einiger Beit gebildeten "Arbeitsgemeinichaft ber zerftorten Rirden", Die Die Linie ber Befenninisfirche halten wollen, betrachtlich gestärft. Die Gubrung ber Befenntnistirche liegt in Bukunit einbeutiger als zuvor bei diesen Instanzen, mas das Innehalten der Barmen-Dahlemer Linie erwarien

Mit diesem Beichluß gieht Marabrens fich gurgeit aus bem Rampf der Befenninistirche gurud; ebenso wird ja auch feine Ergebenheitserflärung an ben Reichsfirchen= ausichuß gebentet, die nicht einmal den Beifall der ihm nabeitehenden lutheriichen Biichofe Suddentichlands gefunden hat. Der banrifche Landesbiichof Meifer ift von Bifchof Marabrens abgeruct und bat auch bem Reichstirchenausichus bis jest die Gefolgichaft verlagt.

Die Steafanteäge im Ukrainer Prozeh

Tobes: und Budifausftrafen geforderi

In bem Projeg gegen die Ufrainer, die wegen Ermorbung bes Ministers Vieracti angetlagt find, hat der Staatsanwalt sein Plaboper beendet und, im Gegensatz zu der fürzlich gejein Plaooper vernoei uno, im Gegeniah zu ver turzlich gesäußerten Auffassung, daß die Todesstrafe nicht in Frage kommen solle, einen Antrag auf Todesstrafe für drei Ansacklagte und lebenslängliches Juchthaus für zwei gestellt. Für die übrigen Angeklagten fordert der Staatsanwalt Zuchthaus unter 10 Jahren und für drei über 10 Jahre.

Wieder Schüffe in Kaica

Rene Busammenftobe zwischen Sindenten und Bolizei Die Basb:Partei mit Ebens Antwort zufrieden

Die britische Antwort auf die Forberung der Einheits-front ägyptischer Parteien dum Abschluß eines englisch-ägyptischen Bertrages auf der Grupblage bes zwischen Rahas Bajcha und Henderson 1980 vorbereiteten Abkommens wird in Rairo teilweise als unbefriedigend angeseben. Mit Ausnahme der Wajd-Blätter verlangt die gesamte Presse fofor-tige Verhandlungen. Die Wasd-Partei beigt sich von Ebens Antwort befriedigt. Das hat erneut du einer Spaltung innerhalb der Sindentenschaft geführt, da die als Bahltaktik angesehene Haltung der Wasdpartei von einem großen Teil der Parteimitglieder abgelehnt mirb.

In der Studentenichaft ift die Erregung wieder außer= ordentlich gestiegen. Nach den Kundgebungen bei der Eröffs nung des Chirurgenkongresses ift es wieder zu umfangreichen Strafenbemonfirationen gefommen. Die beruhigenden und ebenso die drohenden Erflärungen bes Minister= prafibenten haben bei ben Studenten feine Birfung gehabt. Die Unruhe hat im Gegenteil noch auf die Studenten der großen arabischen Abbasharuni-Universität übergegriffen. Die studentische Jugend in Kairo hat den Besehl der Regierung, in die Schulen surudgutehren mifachtet und wilben Larm gemacht. In einem Teil ber Lehranftalten murben Die Ginrichtungen gertrummert. Die Poligei mußte ichließlich, als fie mit Steinwürfen empfangen murbe, gur Schußmaffe greifen, mobei ochn Studenten vermundet murben.

Scharfe Sprace gegen die Sowjet-Mongolet

Die "geheime und musteriöse Region" — Unverhüllte Angrifsabsichten Mandschukuns

Die Spannung zwischen Japans Protektionsftaat Mandicutuo und der Bolferepublif der Acuberen Mongolei ift durch eine Erflärung bes mandichurischen Außenminifters außerordentlich vericarit worden. In der Ertfarung, die unverbullt die japanisch = mandichurischen Ariegsabsichten deigt, heißt es wörtlich:

"Bir jeben und in Bufunft nicht mehr in der Lage, die außere Dlongolei als einen normalen Staat gu betrachten. Unter diefen Umitanden erflaren wir hiermit, daß mir die ängere Mongolei lediglich als eine an unfer Land angren= Bende geheime und musteriose Region aniehen und entichloffen find, alle ichwebenden Fragen jowie alle in Butunft auftauchenden Streitfälle nach Dlaggabe unferer eigenen Ermägungen und Entichluffe einer Lojung entgegenzus führen."

In unterrichteten Kreisen rechnet man mit ber Doglichfeit des baldigen Ausbruches der Feindseligfeiten. Dan meiß, daß Japan dem vordringenden Kommunismus den Arieg angejagt bat, den es sunachit gegen die außere Mongolei und die Sowjetgebiete des westlichen China führen wird.

Das Baubedürfnis

Das Gebiet der Repräsentation und der Unterkunft

Bei einer Busammentunit mit Breffevertretern machie Oberburgermeifter Liebel in Rurnberg intereffante Mitteilungen über Bauprojekte der Stadt Nürnberg. Danach foll der "Deutsche Hof", in dem icon bisher der Reiches fanzler bei seinem Aufenthalt in Nürnberg immer gewohnt bai, durch Einbeziehung des von der Bartei übernommenen angrenzenden großen Berwaltungsgebandes der Siemens-Schuderi-Berte zu einem Groß-Soiel umgewandelt werben, das allen Bedürfniffen ber Reichsparteileitung auf bem Gebiete ber Reprajentation und der Unterfunfismöglichfeiten entipricht.

Der Abbruch ber Beziehungen Uruguan-Comjeinnion. Der Comjetgesandte Mintin und bas Personal ber Gesandtichaft werben am beutigen Freitag bie Reife nach Europa antreten. Die Cowjetgefandtichaft hat ber Breffe mitgeteilt, bag ber Außenhanbelstommiffar ber Sowjetunion allen fowjetrufuiden Birtichaftsorganisationen ben Rauf bon Baren uruguahichen Uriprungs berboien habe, und bag bie fomjetruffifche Sanbelsgesellichaft "Jubamtorg" in Montevideo aufgeloft werbe. Der fiellbertretenbe Geichafistrager Uruguabe, Carlos Rajanes, hat am Donnerstag Mostau verlaffen.

Beranderungen im Demeler Beitungewefen. Die bisber in Memel ericheinende litauische Tageszeitung in beutscher Sprache "Memeler Beobachier" erscheint jett wieder unter ihrem alten Ramen "Baltischer Beobachier". Außerdem ersicheint eine neue litauische Zeitung "Lakarai" ("Der Westen").

Brangel-Offiziere auf griechischer Infel? Bu ber bereits gemelbeten bevorstehenben Ausweisung von 160 ehemaligen Offisieren ber zaristischen Armee Brangels aus ber Türl: wird noch befannt, daß die frangofischen Behorten die erbeten: Mieretiebewilliaung für Franfreich nicht erteilt haben. Die

Ausgewiesenen, die bis zum 4. Januar ben fürfischen Boben verlassen haben muffen, haben sich an die griechische Regierung gewandt. Wie verlautet, ift Griechenland bereit, ben Mrangel. Diffisieren Gaftrecht zu gewähren; fie follen auf einer gricchiichen Infel angesiebelt werben.

Immer mehr Zeitungen verschwinden

Mit Wirfung vom 31. Dezember hat bas Erfurter Ropfblatt der "Thuringischen Staatszeitung", die "Griurter Nachrichten", fein Erscheinen eingestellt. Die "Mitteldentsche Beilung" in Erfurt wird nationaljozialiftifches Parteiblatt. Auf der anderen Seite stellen die Kopfblätter der "Mitteldeutschen Beitung", Die "Beimarische Beibung" und Die "Gisenacher Beitung", sugunften der "Thuringischen Staat3deitung" in Beimar ihr Erfcheinen ein,

Bezeichnenbe Lebensmittelverordnung

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat eine bezeichnende Verordnung erlassen, die burch die immer schwieriger werbenden Versorgungsverhältnisse anicheinend gu einer unbedingten Rotwendigfeit geworben ift. Es ift danach verboten, die Abgabe von Lebensmitteln im Aleinverfauf davon abhängig ju machen, daß der Käufer gleichzeitig Lebensmittel aller Art oder andere Baren abnimmt ober abgunehmen verfpricht. Gin gleiches Berbot gilt für die Abgabe von Futtermitteln an Tierhalter. Bei Buwiderhandlungen fonnen die Britgubermachungsftellen Ordnungaftrafen verhängen. Derartige Geichäftsgewohnheiten graffieren im gangen Reich, fo bag regionale Regelungen nicht mehr ausreichen und bas Ministerium eingreifen muß.

Auf Grund des polnischen Amnesticgeseiges werden heute und morgen in ganz Polen etwa 20000 Personen auf freien Suß gefeht werben.

Die verschollenen französischen Rekordflieger gerettet

In der Biifte aufgefunden

Die beiben frangofischen Flieger De Saint-Exupery und Provost, die auf einem Fernflug Paris-Tunis-Saigon (Indochina) seit vier Tagen in Nordasrifa verschollen maren, find am Donnerstag abend ohne ihr Fluggeng in Kairo eingetroffen.

Rach ihrem Bericht bat ihr Mluggeng in ber Nacht jum 30. Dezember bei fehr unfichtigem Wetter und bei volliger Dunfelheit ben Boden berührt. Dabei murde der Bafferbehalter des Flugseuges gerftort. Die beiden Flieger liegen ihr beschödigtes Flugzeug zurück und machten sich zu Fuß auf den Weg nach Kairo. Nachdem sie drei Tage durch die Bufte gewandert waren, trafen fie vollig ericopit und fait verdurftet auf Beduinen und auf einen Ingenieur, ber fie nach Rairo geleitete.

Schuschniggs Reise nach Prag. Der österreichische Bun-deskanzler Dr. Schuschnigg, der bekanntlich ichon am 16. Dedember in Prag als Gaft bes bortigen Induftriellen-Rlubs einen Bortrag über "Wege und Biele ber wirtschaftlichen Aufbaupolitik im Donauraum" halten wollte, diesen aber wegen ber durch den Rücktritt des Prasidenten Masarpf und die Umbildung der tichechostowakischen Regierung verschob, foll nunmehr am 16. Januar diefe Reife unternehmen. Es wird abermals betont, daß die Fahrt Dr. Schuichniggs nach Prag rein privaten Charafter habe, wenn auch dort Ausiprachen amifchen Dr. Schuichnigg und führenden tichechoftematifchen Staatsmannern, fo mit bem Minifterprafibenten Bodea und mahricheinlich auch mit dem Staatsprafidenten Dr. Beneich, vorgesehen find.

Torgler aus ber RPD, ausgeschloffen. Auf einer fürglich In Bruffel tagenden Konfereng der illegalen APD., an der Bertreter and ben verichiedenften Begirten Dentichlands teilnahmen. wurde der frühere Reichstagsabgeordnete Ernft Torgler aus der RPD. ausgeschloffen. Der Ausichluß gründet fich hauptfächlich auf Die Baltung Torglers im Reichstagsbrandprozeg und auf fein fpateres Berhalten.

Eine halbe Stunde "mondlos"

Am 8. Januar - Gine totale Mondfinsternis

Wohl jeder, der eine totale Mondfinsternis beobachtet hat, wird fich an das eindruckvolle Bild gern erinnern. Riemand vergißt den Anblid, wenn der Schatten unferer Erde langfam über die glangende Mondicheibe gieht und sie allmählich verdunkelt; mit einem Mal fühlt man sich dem Weheimnis des Kosmos fo nabe und verfteht, daß es außer uns, außer der Erde und unferen Gorgen und Sehnfüchten noch anderes gibt, das unendlich groß und ewig ift. Geit langer Beit hatten wir feine totale Mondfinsternis mehr, die lette ereignete fich am 26. September 1981. Am Mittwoch, bem 8. Januar 1936, tritt wieber das icone Schaufpiel einer folden Berfinsterung in den fpaten Rachmittags- und frühen Abendstunden ein. Hoffentlich macht uns das Weiter feinen Strich durch die Rechnung, so bag wir die himm-lischen Ereignisse voll und gang verfolgen können.

Totale Berfinsterung gegen 19 11hr

11m 17.28 11hr tritt nach mitteleuropaischer Beit ber Mond in den Mondschatten der Erde. Borber befand er fich icon in deren Salbichatten, aber dieje Phafe bietet dem Laien nichts Besonderes. Bollständig eingehüllt von dem schwarzen Schatten der Erde wird unser Trabant um 18.57 Uhr, womit dann die eigentliche totale Berfinsterung ihren Ansang nimmt; das Ende berjelben erfolgt icon nach ungefähr einer halben Stunde, um 19.21 Uhr. Der Austritt bes Mondes aus dem Rernicatten der Erde findet um 20.50 Uhr statt.

Die Berfinfterung ift in gans Mitteleuropa gu feben. Der Anfang der Finfternis ift fichtbar im nordöstlichen Teil des Atlantischen Dzeans, in Europa, im Often Afrifas, in Madagastar, in Affen, im Indischen Dzean, in Australien, in Polynesien, im weftlichen Teil bes Stillen Dacans, in Alaska, im Nordwesten Kanadas und im Nördlichen Eis-meer. Das Ende sieht man im östlichen Teil des Atlan-tischen Ozeans, in Europa, Asien und Afrika, im Indischen Dean, in Auftralien, mit Ausnahme feines Gudoftens, im westlichen Teil des Stillen Ozeans, im Rordwesten Alastas und im Rordlichen Gismeer.

Bie entfteht eine Mondfinfternis?

Sonne, Erde und Mond muffen ungefähr in einer ge= raben Linie liegen, eine Mondfinfternis tann also nur gur Beit des Bollmondes eintreten, eine Sonnenfinfternis gur Neumondzeit. Benn die Erd- und Mondbahn in einer Gbene liegen möchten, hatten mir fteis bei Roumond eine Connen- und bei Bollmond eine Mondfinfternis. Diefes ift aber nicht der Fall, denn beide Babnebenen find in einem Winkel von etwa 5 Grad gegeneinander geneigt. Ihre Schnittpunkte nennt man Anvien, und man unterscheidet einen auffteigenden und einen absteigenben Anoten. Bet jenem läuft der Mond nordmärts, bei biefem füdmärts. Die Anvien liegen nicht immer an derfelben Stelle, fondern fie bewegen fich aus hier nicht gu eröriernden Grunden rüdwäris, und zwar in jedem Jahre um eiwa 19 Grad in der Richtung non Often nach Westen; in 18,6 Jahren ift der Umlauf vollendet. Auf dieje Art ereignen fich etwa innerhalb diefer Beit 29 Berfinfterungen am Monde, bagegen 41 an ber Conne. Diefen Rreislanf fannien icon bie alten Babylonier und nannten ifn Sarod-Influs.

Wir feben das Erdlicht!

Der Schatten der Erbe, in den der Mond gur Beit ber Berfinfterung eintritt, bat eine Lange von über 9000 Rilo= meter, das ift das Zweisweidrittelfache des Monddurchmeis fers. Bei Beginn feben wir junachtt eine leichte Berichleierung der Mondicheibe, ber Mond gerat in den Balbicatten ber Erbe. Benn ihn ber Rernichatien bebedt, feben mir vor uns eine feltfam fupferrote Scheibe, jeboch verichwindel unier Begleiter nie vollständig, weil er von der erleuchteien Erde erhellt wird. Die Färbung des Mondes weift versichiedene Tone auf, gran bis braun, rot und violeit.

Ber mit einem Fernrohr die Finfternis beobachten mill, foll darauf achten, wann die einzelnen Ringgebirge des Mondes in den Schaiten der Erbe ireien. Dazu gehört alle:dings eine gemiffe Renntnis der Oberflace des Mondes. Belle Singgebirge find &. B. Ropernifus, Repler, Ariftard, Tucho ulw.; das dunkelfte Mondgebirge ftellt Blato bar. Diefe martanten Buntte find leicht auf dem Monte gu finden. Jeber gute Atlas wird eine Mondfarte enthalten. Ueber bas Antlie bes Mondes find wir beffer orientiert als über die Erde, wir fonnen auf einmal den Mond überfeben und haben so eine umfaffende Renninis von feiner Gestaltung gewonnen.

Die Mondfinfternis beginnt am linfen, öftlichen Mond. rande. Der Erdichaiten ichiebt fich langiam über die Mond: flache hinmeg. Rach einiger Beit taucht am öftlichen Rande der erfte belle Buntt auf, ber Schatten manbert nach rechts. aum Bestrande weiter, bis er ichließlich den aanzen Mond freigibt. Sährend der totalen Berfinsterung bleibt die Mitte des Mondes am dunkelsten, weil über ihr dann der Rernicatten der Erbe rubt.

Itnb bas nächfte Mal?

Bann feben wir in Mitteleuropa die nächften totalen Berfinsterungen des Mondes? Erft am 7. Rovember 1938 erfolgt die nachite, die weiteren ereignen fich am 8. Marg 1942, am 19. Dezember 1945, am 8. Dezember 1946, am 7. Dfiober 1949, am 2. April 1950 nim. Go baben wir alio Beit, und auf diese Finfterniffe genügend vorzubereiten. Die Beit ber Bevbachtung für unfere Mondfinfternis am 8. Januar, um 5.30 Ilfr nachmittage, ift wegen ihrer gunftigen Lage besonders geeignet.

Der Schiffsverkehr im Gdingener Hafen

Eingang. Am 1. Januar:

Eingang. Am 1. Januar:

0.45: Norw. D. "Vinltra" (2983) von Brunswick (USA.) via Kovendagen mit 1080 Tv. Baumwolle und Harz für Bergeuffe.

7.00: Boln. D. "Buck" (508) von Rotterdam mit 489 Tv. Güter für
Regluga Polffa; schwed. MS. "Alipvaren" (2082) von Halmstad via Kopenhagen mit 850 Tv. Güter für Bergeuffe.

9.30: Schwed. D. "Deileib" (719) von Geste, Bergeuffe.

10.30: Norw. D. "Aba" (1486) von Seeport mit 3510 Tv. Schrott
für Pam.

11.15: Griech. D. "Rattor" (3425) von Pluih für Pam.

11.30: Engl. D. "Sheaf Bater" für Polrob.

12.30: Schwed. D. "Tom" (1181) von Plad für Speed.

14.15: Bust. D. "Koswi" (687) von Pull via Danzig mit 149 Tv.
Güter, Volkeit. Buster" für Panierei.

15.45: Schwed. D. "Balfvian" (705) von Laudsfrona für Pam.

17.00: Schwed. D. "Balfvian" (705) von Laudsfrona für Pam.

17.00: Schwed. D. "Balfvian" (705) von Laudsfrona für Pam.

17.00: Schwed. D. "Balfvian" (705) von Laudsfrona für Pam.

17.00: Schwed. D. "Balfvian" (705) von Laudsfrona für Pam.

17.00: Schwed. D. "Balfvian" (705) von Laudsfrona für Pam.

18.45: Dän. D. "Folkin" (190) von Norrföpina für Mergenffe.

20.30: Norm. D. "Solkin" (190) von Amsterdam mit 225 Tv. Güter
für Reinhold.

21.30: Soil. D. "Ariadne" (648) von Amnerdam mit 235 26. Guter für Reinhold Am 2. Januar: 4.45: Griech. D. "Carraß" (166) von Danzig für Pam. 5.15: Korw. D. "Hundvagg" (828) von Stockholm mit Güt. f. Pam. Es liegen auf ber Reede por Gbingen:

Es liegen auf der Reede vor Goingen:

D. "Lugia" für Rothert & Kilacznefi. 1. 1., 21.55 Uhr: D. "Salurn" für Bolfo, 2. 1., 3.50 Uhr: D. "Othem" für Bergenife, 2. 1., 6.10 Uhr. Außa ang. Am 1. Januar:
3.00: Dän. D. "Timbria" (1917) nach Kalundborg mit 313 To.
Tohlen, Kolrob.
3.00: Schweb. D. "Dalmstad" (969) nach Kramfors mit 2200 To.
Kohlen für Rothert & Kilacznefi.
6.15: Rorw. D. "Gimle" (739) nach Breafer mit 1855 To. Kohlen für Rum. & D.
6.15: Di. "Trude Schünemann" nach Hull mit 541 Standard Bolz für Vam. L. "Mobus 6" (1252) nach Slemmestad mit 3200 To.
Kohlen, Kolrob.
10.30: Dän. W.S. "Start" (99) nach Randers mit 165 To. Delfuchen,
Soilf & Co.

10.30: Dt. D. "Felix Seumann" (1242) nach Amsterdam mit 2800 To. Roblen, Bolrob. 10.30: Schwed. D. "Urins" (855) nach Norrföving mit 2500 To. Robien, Bolrob. 19.00: Finn. D. "Raftesholm" (3210) nach Rio de Janeiro via Kotta mit 430 To. Güter, Bergenffe.

Am 2. Januar: "00: Schwed. D. "Pelfrid: (710) nach Göleborg mit 1880 To. Kohlen, Bergenste. 5.00: Schwed. D. "Nora" (736) nach Pstad mit 1700 To. Kohl., Pam.

Ihren 80. Geburistag feiert heute Frau Charlotte Spiro, Große Schwalbengaffe 24, 1 Treppe, in geiftiger und forperlicher Friiche.

Merzilider Racibienit

In Rois und Dringlichkeilställen steben beute nacht, in der Zeit von 22 bis 6 11hr, folgende Acrate aur Berfügung: Dr. Solter. Faulgraben 10, Tel. 211 88; Dr. Stecher, Breitgaffe 15, Tel. 211 25.

Dangiger Stanbesamt vom 30. und 31. Dezember

Sterbefälle: Lageriftin Selene Bols, 52 3. - 3n= valide Bruno Strauch, 56 J. — Chefrau Maria Felsti geb. Fuchs, 71 J. — Chefrau Klara Groening geb. Böttcher, 58 3. — Chefrau Klara Hopp geb. Biltowili. 29 3. — Kaufmann Paul Jäschke, 66 J. — Chefrau Antonic Schwarz geb. Funk. 64 J. — Bitwe Elisabeth Bahr geb. Stöffel, 88 J. — Arbeiter Alfred Müller, 29 J. — Kaufmann Oskar Rramer, 79 J.

Sterbefälle: Johannes Lewreng, faft 7 M. - Silbegard Biecowifi, 5 3. - Schuhmachermeifter Jojef Biefchte. 40 Jahre.

. Wosserstandsnachrichten der Stromweichsel pom 3. Januar 1936

2. 1. 3. 1.	2. 1.	3. 1.
Ehorn+1.17 +2,23 Forbon+0.98 +1.72 Guim+0.89 +1,26	Montauerspite +0,40 Biedel+0,32 Dirschau+0,18 Ginlage+2,22	+0,53 +0.49 +0,40
Graudend+1,07 +1,32 Rurzebrad+1,22 +1,35	Schiewenhorft .+2,42	+2,40

Gisbericht ber Beichfel vom 9. Januar 1996

Bon Korabnifi bis Montau Eistreiben in zweidrittel Strombreite. Bon bier bis dur Mundung Gistreiben eingelner Schollen.

Ein Möeder, der zurückkam

Der Gefängnisausbruch eines jum Tode Berurteilten

Im Gefängnis "Santee", in der berühmten Parifer Strafanftalt, herrichte por wenigen Tagen große Muiregung, Georges Delburaux, wegen Mord gum Tode verurfeilt, war ausgebrochen. Die Gefängnisvermaltung ftand vor einem Ratiel. Roch nie ift es jemand gelungen, aus dem mit drei Mauern umgebenen Gejängnis "Cantee" au entweichen, der fich, wie Delbureaux, jorgialtig bewacht, in einer Einzelselle aufgiett. Roch dagu mar ber sum Tobe Berurieilte, der den Beicheid feines Gingbengesuches erwartete, ein besonders rubiger, ja, beinabe sanfter Menich, dem man niemals einen Mord zugetraut hatte. Doch ergab die Gerichtsverhandlung gang eindeutig, daß er einen 72jährigen Reniner, mit dem er ftandig megen einer alten Schuld im Streit lag, in feiner Bohnung überfallen und ihn solange gewürgt hat, bis er tot war. 3m= merhin hatte fein Gnabengesuch einige Ausficht auf Bewährung, zumal der Tater bieber unbestraft war

Den Beicheib des Gesuches hatte alfo Telburcaux nicht mehr erwartet und war am Abend entilogen. Niemand batte ihn gesehen, es war weder eine Türe erbrochen, noch fand man sonft Spuren irgend einer gewaltsamen Be-täigung. Rur in der Belle des Delburcaux lag, mit dem Handtuch geknebelt, ber Barter. Der Barter hatte in der Zelle nichts zu suchen, bei etwaigen Bünschen eines Wefangenen vollzog fich die Berftandigung burch die Alappture an ber Belle. Dan nahm ben Barter alio ins Berbor. Der gestand, die Ture felbit geöffnet und die Belle betreten ju haben, nachdem er in Delbureaux

einen alten Ariegstameraden erfannte, mit dem er Monate bei Berdun getompft hatte.

Sie fauschten Erinnerungen aus über gemeinsam erlebte Wejahren, und der Barier bedauerie, dan er jeinen Ariegsfameraden unter jo tragijden Umitanden wiederjegen mußte, Und mitten in diefer Unterredung hatte Delbureaur den Barier am Sale gefaßt, ihn betaubt und gefnebelt. icines Echluffels beraubt und war in ben Aleibern des Barters entfloben, euf unerflärliche Beife jum Lore binausgefommen. Auf Grund diefer Ausiagen wurde der Barter noch am felben Morgen von jeinem Dienst juspendiert und bis jur endgültigen Alarung des Borialles in Haft genommen.

Schon war ber Stedbrief in der Truderei, icon batte der Aundiunf die Meldung an alle Polizeistationen gegeben, als am Abend ein einsamer Banderer an der Gefangnisture läutete Der Pfortner glaubte feinen Augen nicht trauen ju fonnen: Da draußen ftand mahr und mahrhaftig feelentubig Georges Telbureaur, der jum Tode verurteilte Morder, der am Abend guvor unter gebeimnisvollen Umftanden ausgebrochen mar. Biderftandelos ließ er fich in feine Belle führen und gab fehr gelaffen an. er habe eine dringende Angelegenheit ju exledigen gehabt, und

wollte feine Braut noch einmal feben,

Ce fei durchaus nicht seine Abnicht gewesen, nich ber Gerechtigfeit ju entziehen und dem braven Barter, der fein Ariegetamerad von Berdun fei, Ungelegenheiten ju bereiten, nachdem der ihm fo viel Bertrauen und Menichenfreundlichkeit bewiesen habe. Er batte nur feine andere Möglichkeit geseben, um noch einmel für ein paar Stunden frei ju fein, und nun fielle er fich wieber voll und gan; jur Berfügung, moge man ibn nun dem Benfer überantmorien, ober begnabigen. Er bitte unr. dem Barter diefen Awishensall nicht anzukreiden. Begreistlicherweise bat dieser jeltjame Gall von "Mörderedelmut" viel Anfiehen erregt. und man rechnet damit, daß Georges Delburenur unn den Seg aufs Schafpit nicht antreten muß.

Ein wohl einzigartiges Urfeil hat das Gericht von Alberihot in England gefällt. Angeflagt war ein achtzehnjähriges Mādchen, das aus einem Geschäft ein schönes, blanes Tangfleid gestoblen hatte.

Bic das Mādden angab, wollie es zu einem Rall gehen. muste aber balb die beirübliche Geftuellnug machen, das es fein paffendes Aleid dazu bejaß. Nach langem Ueberlegen faste die tanglunige Dome bonn einen originellen Entichlus. Sie gina in ein größeres Mobegeichaft und fiabl bort in einem unbewachten Angenblid ein prochipolice und foubares, blanes Abendileid. Das Schickfal wollte es, daß die Diebin doch dabei erwiicht murbe. Aus dem Tangmergungen tit daher nichts mehr geworden, benn in Begleitung eines Folizeibeamten ging es gleich jur Bode.

Lamit das vergusgungsfücklige Madden nun nicht mehr ani folde Gebanten tommi, bat es vom Gericht ein einjähriges Tongrerbot erbalten.

Schwenfung Deferreiche zum Freihandel? Defterreich idicini icine Sundelswillis grundlegend andern und ani eine mehr freibandlerische Boffe fellen zu wollen. Dies gehr aus einem affenfichtlich infpirierten Artifel der "Newen Freien Prefie hervor, in dem es beist: "In madgebenden handelsweltlieben Areiten in in letzter Jeit ermogen morden, dutch Aidan der bandelspolitischen Reichrankungen

jander wurdel. Bei mit lennen Sie

in liegenen Jeit bei billigen Profies Milleren In

Ang mere 18 In bie Gescheptsfiele Beringte St. Tr.

والأشري

Selli Selle 32 pt

mer forer aber fort

Sinfe v. Bufe

in semiera. Emermakeiai

Transferred Benefit

en die Creeking.

a. Taffina itali pi elin

derres Liviller anner Mer Liviller, end

ther Colones, and curvat mild Ame and Paris arrive Colones are his Capachains.

(Gininhrverbote, Schupgolle, Kontingentierungen uim.) das Sandelsvertragssystem beweglicher zu genalten. In Zufunft foll die Meistbegünstigungeflaufel wieder in stärkerem Maße jum Er drud tommen. Dan erwartet, bag mit Beginn bes neuen Jahres erhöhte bandelspolitifche Aftivität Defterreichs einfegen wird, mit dem Biele, aus ben bisberigen ftarren Berträgen berauszufommen und neue beweglichere Abmachungen zu treffen."

Eine dirurgische Meifterleiftung wilder Bolker

Bei den Eingeborenenstämmen von Rord-Reupommern und Gud-Reumedlenburg begegnet man baufig einer Leiftung ber mediginiiden Gelbsthilfe, die auch von unferen mobernen Chirurgen benoundert zu werden verdient: die von den Müttern vorgenommene Trepanation der Kinder, das heißt Die operative Ceffnung der Schabelfapfel burch Aufmeißeln oder Anbohren. Bie die Bilben dazu gekommen find, fich in biefem Berfahren eine erstaunliche llebung anzueignen, läft lich gerade in diesem Gall siemlich leicht nachweisen. Die Steinichlerder ift bei diefem Raturvolf bie am meiften gebrauchte Baife. Die durch fie bervorgerufenen feweren Schädelverlebungen im Berein mit ben burch ben Rannibalismus erworbenen Renniniffen in der Anatomie führten su einer besonderen Geschicklichkeit in der Entfernung von Anodeniplittern und in der oft notwendigen Behandlung berartiger Bunden. Die Erfahrung bat nun gezeigt, daß die Edmergen ber Berletten burd eine gut verlaufene Trepanation beendet murben. Go begann man, diefen fühnen Eingriff auch dann vorzunehmen, wenn es fich um beftige Aopiichmerzen aus anderer Urjache und um Arantheiten bandelte, deren Gis im Schadel vermutet murde. Bon ba war es nur noch ein Schrift au der vorbeugenden Trepanation, die von den Muttern frühjeitig an ihren Rindern ausgeführt murde. Da bei biefen Stammen ber Aberglaube berricht, daß der Weift der Krantheit aus der Schädeloffnung entweicht, wird die Leifnung der Schadelfaviel von ben Müttern bei allen möglichen Leiden für richtig gehalten. Den Glirafnochen ichabt man mit einer icharien Dinichelicale in ienfrechier Richtung in einer Ansdebnung von drei bis vier Zentimeter durch, jo daß fic eine ichmale Anochen= spalte bildet. Richt selten legen mebrere parallel laufende Anodennarben ani der Girn der Gingeborenen Beugnis davon ab. daß diele Operation in ihrer Rindheit mehrmals an ihnen vorgenommen worden ift. Da nun bei den Eingeborenen Reupommerns und Reumedlenburgs auffällige Rarben als Edmud angeseben werden, haben die Mütter nich vielleicht auch bewogen gefühlt, ibre Ainder diefer Bierde idon früh teilbaitig werden au laffen.

Im Zeichen der Robstoffnat

Bie sehr die innerdeutsche Birtichaft im Zeichen der Absat und Robftviffdwierigfeiten fieht, zeigen die in den letten Tagen fich gerodezu baufenden Meldungen über Eröffnunga- und Erweiterungeverbote, über Senehmigungspflichten u. a. Go bat ber Reichswirtschaftsminifter verboien, neue Unternehmungen zur Erzeugung von Papier. Pappe. Bellftoff und Solzftoff ju errichten. den Geichaftabeirieb bestehender Unternehmangen auf diese Produfte auszudehnen, die Leiftungefabigteit der Gabriten au ermeitern, in ben Betrieben andere Sorten ju erzeugen als vor Infrafttreten der Berordnung über die Pavierinduffrie vom 14. Rai 1934 bergeftellt worden find und Betrieboftatten wieder in Betrieb ju nehmen, die vor diefem Beitpunft langer als achtichu Monate pill lagen. Das Grundungsverbot in vorderhand auf ein Jahr begrengt. - Der Reichswirtichaftemininer bat ferner die Gilligfeit feiner Anordnung vom a. Mar; 1934 über die Errichtungs- und Erweiterungsiperre für Uhrenfabrifen um ein Jahr verlangert. — Der Reichswirtichaftsminiper hat die Geltungsbaner der Anordnung betreffend Erweiterungsverbot für die Arawattenkojiweberei vom 16. Anguñ 1934 mit einigen Aenderungen bis jum 31. Dezember 1996 verlängert. — Die Ueberwachungspelle für Rantichul und Afbeit pronet mit fofortiger Birfung an, das ber Berbrand von Santichnt gur Bergellung folder Summimaren, die in der Zeit vom 1. Januar 1931 bis jum Tage des Jufraftiretens biefer Anpronung pon einem Betriebe nicht bergeftellt und gewerbemakig vertrieben merben find. unt mit Ginwilligung ber Mebermadungsftelle für Rantiduf und Afbeit gulanig ift. Als Lautichuf im Ginne biefer Borichrift gelten Rainrfautichnt. Guitaperda. Balata, innthetificher Rauticut, Gummimild, Aligummi, Regeneral, Mijchungsobiale jomic unter beren Bermenbung bergeftellte Mifchungen und どの。在主意で配

Dos heitniebure im Batenfand. In imei großen Barenbaufein in Tolio und Robe find neuerdings heiratsbermittlaugebures eröffnet worden, die fich lebbaften Juidrudes erfremen. Las ift um je bemerftuswerter, als bieje Ginrichtung einen bollftanbigem Broch mit ber allen jabanischen Tradition darftellt. Der Bemied diefer Beitatebures ift bollfommen amerifanisch eingerichtet. Die Annden, Die einem Chebartmer juden, befommen Kantrefeillarten vorgelegt, auf benen außer der Phetographie alles Sipenemerte über den ober die Beireifende ju finden ift. Duben fie ibre Ball gerroffen, fo aiment es bas Barenhaus joger auf fich bie erfie Bezegnung zu bermitteln.

sowie säntliche Schulbedarfortikel.

Schultomister, Akten u. Massiktaschen

and Feasterputzieder empheldt billiest

Telefan 2531#

Amerikanische Millioneneinnahmen schwinden

Das ameritanische Finanzministerium veröffentlicht die Ergebniffe der diesjährigen Beranlagung gur Ginfommennener, and denen hervorgeht, daß mohl die Bahl der Steuerpflichtigen als auch das Gesamteinfommen gestiegen find.

1934 find 3 988 209 natürliche Perfonen gur Ginkommenfteuer berangezogen worden gegen 3630 105 i. B. Das Einfommen der Steuerpilichtigen beinug 1934 12,456 Mill. Dollar gegen 10,846 Mill, i. B. 1929 hatten die gur Ginkommensteuer Beranlagien ein Gesamteinkommen von 24,801 Mill. Dollar bezogen. Das Gesamteinkommen der Steuerpflichtigen war 1934 um rund 15 Prozent bober als im Borjahr, mahrend Die Bahl ber Steuerpflichtigen nur um 9 Prozent gugenommen hat. Daraus foigt, daß nich das Durchichnitiseinfommen erhöht hat. Es gab in den Bereinigten Staaten 1984 32 Berfonen mit einem Jahreseinkommen von 1 Million Dollar aufwärts. Im Borjahr hatien Sagegen noch 46 und 1929 jogar 513 Perjonen Millioneneinfommen verftenert. Das Gesamteinkommen biejer Großverdiener belief fic 1929 auf 1212 Dill. Dollar, 1933 auf 81,6 Dill. und im vergangenen Jahr auf 51,7 Mill. Das ergibt 1929 je Ropf der Großverdiener ein Jahreseinfommen von 2,36 Dill. Dollar, 1938 von 1,77 Mill, und für das vergangene Jahr 1,61 Mill. Die Personen mit einem Millioneneinkommen sahlten 1983 Einstommenstenern von 25,8 Mill. Dollar und für das versgangene Jahr 31,6 Mill. Das Schwinden der Rieseneins fommen tritt noch deutlicher gutage, wenn man fie dem Bolkseinkommen gegenüberstellt. Das Bolkseinkommen belief sich nach Berechnung des Rational Industrial Conference Board 1929 auf 85,2 Milliarden, 1933 auf 41,8 Milliarden und 1934 auf 47,6 Milliarden Dollar. Die Berjonen, die im Jahre mindeftens 1 Miftion Dollar verdienten, hatten bagegen 1929, wie erwähnt, ein Eintommen von gujammen 1212 Mill., 1933 von 81,6 Mill. und 1934 von 51,7 Mill. Dollar.

Bahrend mithin 1929 noch 1,4 Prozent des Bolfdein= fommens auf Rieseneinfommen entfielen, maren es 1988 0,2 und 1934 nur noch 0,1 Prozent.

Diebstahl aus Freigebigkeit

Bor den Schranfen bes Gerichts hatte fich fürglich ber Buchhalter einer Firma in Antwerpen gu verantworten, die ihn des fortgesetten Diebstahls beträchtlicher Summen aus ihrem Saje beichulbigte. Der Angeflagte legte ein umfaffendes Geständnis ab, aber gab dabei eine fo feltfame Erflärung über die Beweggründe zu seiner Tat, daß man ihm zunächit feinen Glauben ichenkte. Ich tat es nur um ber Beitler willen", verficherte er; "immer menn ich einen ormen Meniden traf, bann mußte ich ihm etwas ichenten, und da es immer mehr und mehr Bettler gab, is brauchte ich entiprechend mehr Mittel." Da die Bettler, die er beidentte, in alle Binde gerftreut find, und nicht für ihren Bobltäter ansiagen fonnen, jo beichranfte man fic darauf, die fonnigen Angaben des Buchhalters genan ju prufen. Tabei ergab fich, daß er in der Sat ein außerordentlich beicheidenes Leben führte. Er hatte fich als Junggefelle einen streng eingehaltenen Ausgabeplan zurechtgelegt, bei dem er nicht einmal fein eigenes Gintommen verbrauchte. Sein Rimmerherr verficherte, er fei ebenfo anfpruchstos für feine eigene Perfon wie großgugig gegen andere gemefen. So identte das Gericht feinen Angaben Glanben, doch foll ihm eine Wefangnieftraje bewußt machen, daß er feine Freigebigfeit nur im Rahmen feines eigenen Befibes ausuben

Europa im Aether

Hauptdarbietungen der Rundfunksender

Freitag- den 3. Januar:

15.00 Warschau: Solistenkonzert. — 18.10 Prag: Deutsche Sendung. Arbeitersendung u. Nachrichten. — 18.30: Stockholm: Musik. 19.00 Droitwich: Nachrichten. Anschl. Klavierkonzert. — Wien: Nachrichten. Anschl. Alte deutsche Volkslieder. — 19.35 Budapest: Tristan und Iselde', Oper von Wagner.

20.00 London Regional: Blaskonzert. — Riga: Mozart-Konzert. —
Stockholm: Orchesterkonzert. — Warschau: Orchester. —
20.30 Beromünster: Unterhaltungsmusik. — Wien: Orchesterkonzert. — 20.50 Hilversum II: Orchester.

21.00 Beromunster: Nachrichten, Anschl. Beethoven-Cello-Sonaten. --Brüssel frauz.: Orchesterkonzert. — Brüssel fläm.: Orchesterkonzert. — Droitwich: Beethoven-Konzert. — 21.20 Rigu: Konzert. — 21.30 Budapest: Opern-Orchester. — Paris PIT.: Le Tartuffe', Lustspiel von Molière.

22.00 Kalundborg: Acltere dänische Klaviermusik. Anschl. Leichte englische Musik. — Wien: Nachrichten. Anschl. Wiener Sinfoniker. — 22.15 Prag: Klavierkonzert. — 22.30 London Recional: Orchesterkonzert.

Langa Weile: Budapest II: 834 — Droitwich: 1500 — Lahti: 1807 Hilversum: 1875 — Kalundborg: 1261 — Kowno: 1935 — Luxemburg: 1304 — Moskau Komintern: 1724 — Moskau III: 748 — Oslo: 1154 — Paris: 1648

Kurzu Weile: Beromünster: 540 — Brünn 325 — Brüssel franz.: 484 Brussel fläm.: 322 — Budapest: 549 — Bukarest: 364 — Huizen: 301 London Regional: 342 - Poste Parisien: 315 - Prac: 470 - Riga: 515 Stockholm: 426 - Straßburg: 349 - Wien: 507

Berantwortlich für die Redattion: Frang Adomat; für Inferate: Anton Goofen, beide in Danzig. Drud und Berlag: Buchdruderei u. Berlagsanftalt M. Roofen. Dangig

Hansagasse 1

eter hotsiges

haben immer

Erfolg.

Am Haupthabnhof

empfiehlt seine Restauration - Prima Küche,

kalfes Bufelt u. guten Kaffee zu billigen Preisen

Guiden wird gleich Zloty in Zahlung genommen

an bewilden. Tenne ierr, m Montide. ader Herrs ur. esst. Br. frif I G. en Fendigen un wenne Tende Geigen II. 1. mit Ald a. d. Cyr. Evernes Linderbell Offene Stellen Verkaufe Sareibmeldine mit Metrate, ein Onstitumpingen. Flancikmaniel f. 10- ju verfaufen. Ang. side Meddien preisent. 813 a. d. Sir. men 31 verfaufen. Jädischer Glab za Danzig E. V. is verschied sanft nach . d. Somming, man ovalvollem Leiden und schwe-Ritch India rer Operation, mein Eeber Beder & Begennem Chemner wie Kied Kille der Markkonfe kolle v. L. 2 nd. 1, 2 Saler a. Sagermann referred or 196 h 12 Bellium of 196 h 12 Bellium of 196 h 12 Collemanie 9-10, enter Mann, vaner gulen Verschiedenes Wegen Ueberfüllung finden die näch-Sindolf. 2 L. Ritt Schwiegersohn and and a h Con mind With Marine sten Vortragsabende von Herrn Turent finds migd Kith Scibenc his 15 Mullen Kan msi 812 e d. Cop Affred Müller Spinish Bennisi Billiche Janes. Opphings beingen Ang. And an hand Dans. And an hand Dans. And an hand Dans. L. 男声(. 李z im blübenden Alter von 29 a grinn Schrint, and grinning in S. C., grinning in 15 1 25 Company in 15 1 25 Company in 16 Company Ge. Gerbergoffe 12, 1 Sanielong, Canden Lochickel, Spital- n Jahren 1—15-Samuel Color am 4., 5. und 6. Januar in der Fest-Leisten and Turnhalle Schichaugasse statt. Lotical Linkswick Paraiere Anfi Rafres, fompi Indiafaferfühlnug. Anfang pünktlich 814 Uhr abends. Die Transchäer Studet um C. Laterry Lavegiermerktättle Salandaria Salanda granda Labadaria Labadaria mait from Company are becauseful. Server ob-fution po permission Bellicologyapolic 6, 2 Li the is himigto Krunsteelus stati Karlenverkauf 71. Uhr. Kartenver-Dirfergesse 11. Melican feder melican 17 Tolkenselle 17 kauf für Nichtmitglieder nur in der Weichselbuchhandlung; für Nitglieser Brothinkeng 12 Ankaufe im Clubeckretariat. Die Gefe 1 galer Schifferfund seinelle Müslendier zu verlauben. In Enter Schiffe und Schiffer Amzelonie under Alle une Assembles man Ed to an norm Trad. Bridge Sehr gute Stellengesutie Zerācki Peizdecke Ber 25. 1. Siene Dr. Kristiampoller in kanten ges. Ang. u. 018 an die Exp. tar guie Liebe n Sanke unin Britan Lanciair maier dis on die Cracdition Ladeneinrichtung 1 Silimatian # 6 Colon - Gestado ge. Kindermag. 15 & verfinnir Manufectioner Gamber St. 2 Lr. L Se Melerei Pitale alemanen. Red Pringe le from m. 2 fin-Tirchiergause 35 Achtang! Danziger in Gdynia! km 🕦 - 22 mag 2--4 Tibe Zu vermieten n Pinkerone mögl hei alkindi dena Buck his I hand Sohlleder-Ausschnitt Der Mann Sink Ber jernie Innehen beserriet, benen